

Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr 2015

I. Inhaltsverzeichnis

I. Inhaltsverzeichnis	2
II. Abkürzungsverzeichnis	4
III. Symbolverzeichnis	7
IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015	8
V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2015	9
VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2015	10
VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015	11
VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2015	12
IX. Anhang zum Jahresabschluss 2015	13
1. Allgemeines	13
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	18
4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	55
5. Erläuterungen zur Finanzrechnung	56
6. Ergänzungen	57
7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten	59
Anlage 1: Teilergebnisrechnungen	61
Anlage 2: Teilfinanzrechnungen	74
Anlage 3: Anlagenspiegel	87
Anlage 4: Sonderpostenspiegel	89
Anlage 5: Forderungsspiegel	90
Anlage 6: Verbindlichkeitspiegel	91
Anlage 7: Rückstellungsspiegel	92
XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2015	93
1. Vorbemerkungen	93
2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit	93
3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	95
3.1 Übersicht Bilanzstruktur	95
3.2 Vermögens- und Schuldenlage	97
3.3 Finanzlage	98
4. Wichtige Vorgänge und Nachträge	131
5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung	132

5.1 Risiken.....	132
5.2 Chancen	139
5.3 Prognosebericht	141
6. Verantwortlichkeiten.....	143
7. Kennzahlen	146

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abwasserbeseitigungsanl.	Abwasserbeseitigungsanlage
AG	Aktiengesellschaft
AiB	Anlagen im Bau
allg.	allgemein
AM	Aufsichtsratsmitglied
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ASP	Abenteuerspielplatz
AV	Anlagevermögen
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BewG	Bewertungsgesetz
Bpl.	Bebauungsplan
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa ("ungefähr")
d. h.	das heißt
DoS	Dormagener Sozialdienst gGmbH
ED	Eigenbetrieb Dormagen
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
Ertr.	Erträge
etc.	et cetera ("und die Übrigen")
evd	energieversorgung dormagen gmbh
f.	folgende
FAV	Finanzanlagevermögen
ff.	fortfolgende
Ford.	Forderung
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GewSt	Gewerbsteuer
GFG	Gemeindefinanzierungsgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Grundst.	Grundstücke
grundstücksgl.	grundstücksgleiche

GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. V. m.	in Verbindung mit
i. H. v.	in Höhe von
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
immat.	immaterielle
inkl.	inklusive
I-Pauschale	Investitionspauschale
IT	Informationstechnik
ITK	IT Kooperation
IZ	Investitionszuschuss
KAG	Kommunalabgabengesetz
KDVZ	Kommunale Datenverarbeitungszentrale
kfr.	kurzfristig
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
KSD	Kultur- und Sportbetrieb Dormagen
KVR-Fonds	Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds
lfd.	laufende
lfr.	langfristige
lt.	laut
LVR	Landschaftsverband Rheinland
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
nördl.	nördlich
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
o. g.	oben genannt
o. a.	oben angegeben
ö.-r.	öffentlich-rechtliche
OGS	Offene Ganztagschule
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ordentl.	ordentlich
PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
s.	siehe
SAV	Sachanlagevermögen

selbst.	selbständig
Sicherheitsanl.	Sicherheitsanlagen
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
SVGD	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
TAG	Tagesbetreuungsausbaugesetz
TBD	Technische Betriebe Dormagen AöR
TfK	Tageseinrichtung für Kinder
Tranferl.	Transferleistungen
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.	und
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
U3	Betreuung für unter dreijährige
UV	Umlaufvermögen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VA	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Verb.	Verbindlichkeiten
Verk.-lenkungsanl.	Verkehrslenkungsanlagen
VGD	Verkehrsgesellschaft Dormagen
VGG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
VM	Verwaltungsratsmitglied
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

III. Symbolverzeichnis

%	Prozent
<	kleiner
>	größer
§	Paragraf
§§	Paragrafen
€	Euro
km ²	Quadratkilometer
T€	Tausend Euro
Ø	Durchschnitt

IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2014	Passivseite	31.12.2015	31.12.2014
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	269.476.920,88	274.019.541,58	I. Allgemeine Rücklage	96.520.546,24	101.852.901,71
II. Sachanlagen	69.765,75	75.390,26	II. Sonderrücklagen	100.693.631,29	110.215.606,06
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	152.657.912,39	156.751.589,89	III. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.126.074,76	31.812.094,94	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4.173.085,05	-8.362.704,35
3. Infrastrukturvermögen	1.872.423,26	1.890.451,64			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	114.626.816,62	116.763.951,21	B. Sonderposten		
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.207,04	34.104,53	I. Zuwendungen	64.248.174,69	63.604.698,22
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	340.000,00	340.000,00	II. Beiträge	23.556.464,74	22.216.282,83
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.832.057,85	2.842.387,69	III. Gebührenaussgleich	39.390.628,19	40.025.177,71
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.018.575,72	2.159.073,70	IV. Sonstige Sonderposten	843.787,98	908.121,26
III. Finanzanlagen	808.757,14	909.526,18			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.749.242,74	117.192.561,43	C. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	32.040.393,55	32.761.728,23	I. Pensionsverpflichtungen	85.519.154,70	80.520.462,37
3. Sondervermögen	250.000,00	250.000,00	II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	80.387.073,00	75.463.597,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	82.917.098,71	82.917.098,71	III. Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
5. Ausleihungen	1.465.953,21	1.154.127,67	IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	5.132.081,70	5.056.865,37
	75.797,27	109.606,82			
B. Umlaufvermögen	45.627.095,50	48.473.595,36	D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte	4.632.196,10	1.727.352,90	I. Anleihen	71.079.208,88	78.580.610,25
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	48.792,27	40.596,95	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	56.745.879,77	63.889.577,43
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände	4.583.403,83	1.686.755,95	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.277.688,71	46.688.678,87	56.744.908,66 €		
1. O.-r. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	6.002.738,60	4.963.332,34	IV. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	78.186,15	81.592,81
2. Privatrechtliche Forderungen	33.765.927,43	41.709.977,37	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3. sonstige Vermögensgegenstände	509.022,68	15.369,16	20.177,31 €		
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	49.280,00	0,00	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.840.833,72	2.249.703,37
IV. Liquide Mittel	667.930,69	57.563,59	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			7.452,77 €		
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	6.421.929,96	4.624.124,90	VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	240.247,97	404.957,31
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			482.838,74 €		
			VII. Sonstige Verbindlichkeiten	4.738.338,84	2.458.359,56
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			2.311.945,50 €		
			VIII. erhaltene Anzahlungen	7.435.722,43	9.496.419,77
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.158.861,83	2.558.589,29
Summe Aktivseite	321.525.946,34	327.117.261,84	Summe Passivseite	321.525.946,34	327.117.261,84

V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2015

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite		31.12.2015	31.12.2014	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
A. Anlagevermögen		269.476.920,88	274.019.541,58	-1,66%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		69.765,75	75.390,26	-7,46%
II. Sachanlagen		152.657.912,39	156.751.589,89	-2,61%
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		31.126.074,76	31.812.094,94	-2,16%
1.1 Grünflächen	18.964.017,85		18.973.956,13	-0,05%
1.2 Ackerland	5.989.565,24		6.116.321,73	-2,07%
1.3 Wald, Forsten	96.604,18		462,00	20810,00%
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.075.887,49		6.721.355,08	-9,60%
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.872.423,26	1.890.451,64	-0,95%
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.019.765,88		1.032.082,39	-1,19%
2.2 Schulen	0,00		0,00	0,00%
2.3 Wohnbauten	417.799,82		417.799,82	0,00%
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	434.857,56		440.569,43	-1,30%
3. Infrastrukturvermögen		114.626.816,62	116.763.951,21	-1,83%
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.550.993,92		52.697.016,12	-0,28%
3.2 Brücken und Tunnel	4.926.491,39		5.018.085,56	-1,83%
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verk.-lenkungsanl.	56.678.874,43		58.596.574,79	-3,27%
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	470.456,88		452.274,74	4,02%
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		33.207,04	34.104,53	-2,63%
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		340.000,00	340.000,00	0,00%
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.832.057,85	2.842.387,69	-0,36%
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.018.575,72	2.159.073,70	-52,82%
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		808.757,14	909.526,18	-11,08%
III. Finanzanlagen		116.749.242,74	117.192.561,43	-0,38%
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		32.040.393,55	32.761.728,23	-2,20%
2. Beteiligungen		250.000,00	250.000,00	0,00%
3. Sondervermögen		82.917.098,71	82.917.098,71	0,00%
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.465.953,21	1.154.127,67	27,02%
5. Ausleihungen		75.797,27	109.606,82	-30,85%
5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
5.4 Sonstige Ausleihungen	75.797,27		109.606,82	-30,85%
B. Umlaufvermögen		45.627.095,50	48.473.595,36	-5,87%
I. Vorräte		4.632.196,10	1.727.352,90	168,17%
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		48.792,27	40.596,95	20,19%
2. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00%
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände		4.583.403,83	1.686.755,95	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		40.277.688,71	46.688.678,87	-13,73%
1. Ö.-r. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		6.002.738,60	4.963.332,34	20,94%
1.1 Gebühren	650.278,70		578.888,75	12,33%
1.2 Beiträge	2.086,36		2.479,19	-15,85%
1.3 Steuern	2.618.782,05		1.841.331,87	42,22%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	999.009,67		1.083.696,98	-7,81%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.732.581,82		1.456.935,55	18,92%
2. Privatrechtliche Forderungen		33.765.927,43	41.709.977,37	-19,05%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	397.479,04		285.359,46	39,29%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	59.325,78		42.662,78	39,06%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	17.679.315,47		26.338.541,28	-32,88%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	15.629.807,14		15.043.413,85	3,90%
3. Sonstige Vermögensgegenstände		509.022,68	15.369,16	3211,97%
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		49.280,00	0,00	n/a
IV. Liquide Mittel		667.930,69	57.563,59	1060,34%
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		6.421.929,96	4.624.124,90	38,88%
Summe Aktivseite		321.525.946,34	327.117.261,84	-1,71%

VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2015

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Passivseite		31.12.2015	31.12.2014	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
A. Eigenkapital		96.520.546,24	101.852.901,71	-5,24%
I. Allgemeine Rücklage		100.693.631,29	110.215.606,06	-8,64%
II. Sonderrücklagen		0,00	0,00	0,00%
III. Ausgleichsrücklage		0,00	0,00	0,00%
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-4.173.085,05	-8.362.704,35	50,10%
B. Sonderposten		64.248.174,69	63.604.698,22	1,01%
I. Zuwendungen		23.556.464,74	22.216.282,83	6,03%
II. Beiträge		39.390.628,19	40.025.177,71	-1,59%
III. Gebührenaussgleich		843.787,98	908.121,26	-7,08%
IV. Sonstige Sonderposten		457.293,78	455.116,42	0,48%
C. Rückstellungen		85.519.154,70	80.520.462,37	6,21%
I. Pensionsverpflichtungen		80.387.073,00	75.463.597,00	6,52%
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0,00%
III. Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00%
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5		5.132.081,70	5.056.865,37	1,49%
D. Verbindlichkeiten		71.079.208,88	78.580.610,25	-9,55%
I. Anleihen		0,00	0,00	0,00%
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		0,00	0,00	0,00%
1. von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
2. von Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
3. von Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
4. vom öffentlichen Bereich	0,00		0,00	0,00%
5. vom privaten Kreditmarkt	0,00		0,00	0,00%
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		56.745.879,77	63.889.577,43	-11,18%
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		78.186,15	81.592,81	-4,18%
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.840.833,72	2.249.703,37	-18,17%
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		240.247,97	404.957,31	-40,67%
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		4.738.338,84	2.458.359,56	92,74%
VIII. Erhaltene Anzahlungen		7.435.722,43	9.496.419,77	-21,70%
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.158.861,83	2.558.589,29	62,55%
Summe Passivseite		321.525.946,34	327.117.261,84	-1,71%

VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.006.233,94	68.997.000,00	76.576.611,59	7.579.611,59
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.383.484,63	18.024.300,00	18.260.702,57	236.402,57
3	+ Sonstige Transfererträge	855.449,60	602.500,00	394.464,30	-208.035,70
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.845.581,53	16.890.700,00	15.644.923,87	-1.245.776,13
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	964.678,90	1.088.900,00	1.131.359,00	42.459,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.880.131,77	11.407.700,00	15.732.349,35	4.324.649,35
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.658.600,40	8.521.800,00	4.750.153,35	-3.771.646,65
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	119.594.160,77	125.532.900,00	132.490.564,03	6.957.664,03
11	- Personalaufwendungen	29.920.478,03	29.724.500,00	31.858.403,81	-2.133.903,81
12	- Versorgungsaufwendungen	3.677.420,19	2.267.400,00	3.280.385,34	-1.012.985,34
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.920.745,42	16.361.400,00	16.910.074,90	-548.674,90
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.908.942,76	3.858.000,00	4.841.344,63	-983.344,63
15	- Transferaufwendungen	54.518.640,75	56.705.500,00	59.361.836,11	-2.656.336,11
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.158.969,77	21.952.200,00	21.716.706,20	235.493,80
	= Ordentliche Aufwendungen	128.105.196,92	130.869.000,00	137.968.750,99	-7.099.750,99
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.511.036,15	-5.336.100,00	-5.478.186,96	-142.086,96
19	+ Finanzerträge	545.850,00	1.953.400,00	1.512.351,17	-441.048,83
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	397.518,20	2.021.000,00	207.249,26	1.813.750,74
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	148.331,80	-67.600,00	1.305.101,91	1.372.701,91
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-8.362.704,35	-5.403.700,00	-4.173.085,05	1.230.614,95
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-8.362.704,35	-5.403.700,00	-4.173.085,05	1.230.614,95

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklagen

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	99.117,62	0,00	213.905,23	213.905,23
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	148.962,58	0,00	651.840,97	-651.840,97
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	3.470.392,36	0,00	721.334,68	-721.334,68
31	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-3.520.237,32	0,00	-1.159.270,42	1.587.080,88

VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	64.241.029,01	68.997.000,00	76.532.485,29	7.535.485,29
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.430.390,15	16.899.700,00	15.462.005,33	-1.437.694,67
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	391.753,52	602.500,00	342.156,26	-260.343,74
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.438.288,47	15.294.200,00	13.977.442,43	-1.316.757,57
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	907.922,82	1.088.900,00	1.086.650,48	-2.249,52
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.634.672,79	11.407.600,00	15.290.905,74	3.883.305,74
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.161.878,11	3.673.900,00	4.580.429,97	906.529,97
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	444.566,46	1.953.400,00	1.531.965,04	-421.434,96
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	109.650.501,33	119.917.200,00	128.804.040,54	8.886.840,54
10	- Personalauszahlungen	26.188.709,90	27.161.800,00	26.533.931,58	627.868,42
11	- Versorgungsauszahlungen	2.932.680,73	2.900.500,00	3.058.149,85	-157.649,85
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.634.112,63	16.431.400,00	16.839.784,27	-408.384,27
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	448.849,51	2.021.000,00	227.897,12	1.793.102,88
14	- Transferauszahlungen	54.376.874,96	56.468.000,00	60.422.919,96	-3.954.919,96
15	- Sonstige Auszahlungen	15.171.912,31	21.677.300,00	20.065.178,66	1.612.121,34
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	113.753.140,04	126.660.000,00	127.147.861,44	-487.861,44
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.102.638,71	-6.742.800,00	1.656.179,10	8.398.979,10
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.205.540,06	2.901.700,00	4.222.519,89	1.320.819,89
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.182.539,16	6.136.300,00	736.942,76	-5.399.357,24
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	277.937,22	1.075.000,00	445.394,92	-629.605,08
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.666.016,44	10.113.000,00	5.404.857,57	-4.708.142,43
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	344.374,92	2.027.300,00	2.943.952,36	-916.652,36
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.192.845,25	2.049.400,00	1.246.030,89	803.369,11
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.185.792,54	2.174.500,00	851.103,24	1.323.396,76
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	125.000,00	564.200,00	49.390,00	514.810,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.188.627,00	206.000,00	1.947.693,68	-1.741.693,68
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.036.639,71	7.021.400,00	7.038.170,17	-16.770,17
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	2.629.376,73	3.091.600,00	-1.633.312,60	-4.724.912,60
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.473.261,98	-3.651.200,00	22.866,50	3.674.066,50
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	31.938,12	28.200,00	25.463,32	2.736,68
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	16.218.466,32	0,00	127.125.174,63	-127.125.174,63
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	15.328.346,11	0,00	126.202.148,97	-126.202.148,97
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	922.058,33	28.200,00	948.488,98	-253.324.586,92
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	-551.203,65	-3.623.000,00	971.355,48	-249.650.520,42
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	271.159,83	0,00	57.563,59	57.563,59
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	337.607,41	0,00	-360.988,38	360.988,38
41	= Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	57.563,59	-3.623.000,00	667.930,69	-249.231.968,45

IX. Anhang zum Jahresabschluss 2015

1. Allgemeines

Die Stadt Dormagen (Stadt) ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft mit den Stadtteilen Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St. Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückerath und Zons. Die Einwohnerzahl zum 31.12.2015 betrug lt. Bevölkerungsstatistik der Städte und Gemeinden 64.838.

Die Stadt Dormagen hat zum 01.01.2008 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsausführung vollständig auf das System der doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Dormagen wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Dormagen vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang
- und dem Lagebericht.

Inhalt des Anhanges

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können. Die Verwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen sind zu be-

schreiben. Darüber hinaus sind die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, darzustellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des NKF NRW in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Sofern das NKF keine eigenständigen Regelungen vorsieht, wird auf die einschlägigen Vorschriften der handelsrechtlichen Bilanzierung auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückgegriffen.

Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung gemäß §§ 32 ff. GemHVO NRW anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

Prinzip der Einzelbewertung

Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

Vorsichtsprinzip

Es ist vorsichtig zu bewerten, d. h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Prinzip der Bilanzkontinuität

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist möglichst beizubehalten.

Stetigkeit der Bewertungsmethode

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind möglichst beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zu erläutern.

Realisationsprinzip

Gewinne dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

Imparitätsprinzip

Während Gewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie durch Umsatz realisiert worden sind, müssen Verluste dagegen bereits ausgewiesen werden, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist (gewollte Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten).

Wertaufhellungsprinzip

Aus dem Wertaufhellungsprinzip ergibt sich, dass im Jahresabschluss alle Verluste und Risiken berücksichtigt werden müssen, die zwar bis zum Abschlussstichtag entstanden, aber erst in dem Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Dabei müssen die neuen Erkenntnisse einen bereits bestehenden Sachverhalt aufhellen.

Periodisierungsprinzip

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind.

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gemäß § 33 Abs. 1 GemHVO NRW das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Bewertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zugänge zum Anlagevermögen nach dem Eröffnungsbilanzzeitpunkt wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle der Stadt Dormagen festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € netto betragen, werden unmittelbar als Aufwand verbucht. In

der Finanzrechnung müssen diese Auszahlungen weiterhin unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern (Zeile 26) ausgewiesen werden.

Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten werden in der Regel mit dem Nominalwert bilanziert. Den möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Abweichend davon wird, z. B. für die Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen Kommunen nach § 107b des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (BeamtVG) der Barwert der Forderung angesetzt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z. B. Leibrenten), zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter dem Punkt Vorräte des Umlaufvermögens wurde die vorgeschriebene Bilanzgliederung um die Position B.I.3 zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände erweitert.

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2015 hat sich im Vergleich zur Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2014 von 327.117.261,84 € um 5.591.315,50 € auf 321.525.946,34 € verändert.

3.1 Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz stellt die Mittelverwendung dar. Die Bezeichnung der Posten findet sich in der Feingliederung der Aktivseite wieder.

A. Anlagevermögen

Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Finanzmittel des Unternehmens.

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Softwarelizenzen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75,4	19,4	0,0	0,0	25,0	69,8

Hauptsächlich besteht der Zugang aus einer Softwarelizenz, die die Stadtbibliothek für ihr neues Selbstverbuchersystem angeschafft hat (14 T€).

A.II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich aufgrund ihrer Betriebsnotwendigkeit zum dauerhaften Verbleib im Eigentum der Stadt befinden. Dabei zählen die Grundstücke zum nicht abnutzbaren Vermögen, d. h. auf diese Vermögensgegenstände werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Insgesamt sind in der Bilanz der Stadt Dormagen zum 31.12.2015 unbebaute Grundstücke i. H. v. 31.126 T€ bilanziert. Damit verringert sich der Wert gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2014 von 31.812 T€ um 686 T€.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.1.1 Grünflächen	18.974,0	35,2	57,1	12,0	0,0	18.964,0
A.II.1.2 Ackerland	6.116,3	110,8	138,6	-98,9	0,0	5.989,6
A.II.1.3 Wald, Forsten	0,5	0,0	0,0	96,1	0,0	96,6
A.II.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.721,4	61,4	714,1	7,2	0,0	6.075,9
Summe	31.812,1	207,4	909,8	16,4	0,0	31.126,1

Die seit dem Jahr 2008 erworbenen Flächen wurden mit dem Kaufpreis einschließlich der Grunderwerbsnebenkosten aktiviert. Bei Grundstücken, die im Rahmen der Umlegung untergegangen sind, erfolgte die Bewertung der neu entstandenen Grundstücke auf Basis der Buchwerte der in die Umlegung eingebrachten Grundstücke der Stadt Dormagen plus aller aktivierbaren Zahlungen, die im Rahmen der Umlegung entstanden sind. Die Aufteilung der Werte auf die neuen Grundstücke erfolgte einerseits anhand der Größe und andererseits anhand der Nutzungsart. Aus der Umlegung entstandene Wohnbaulandgrundstücke werden zudem in das Umlaufvermögen (Vorräte) umbucht, da diese zum Verkauf stehen und somit nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

In 2015 hat ein Abgleich der Grundstücke des Anlagevermögen mit den Daten des Katasterprogramms stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, dass einzelne Grundstücke nicht den richtigen Bilanzpositionen zugeordnet waren. Zum Beispiel gehörte ein Grundstück zu Wald und Forsten, war jedoch bisher in der Bilanz als Ackerland ausgewiesen (94 T€). Die neuen Zuordnungen erfolgten in der Anlagenbuchhaltung als Umbuchungen.

Die Abgänge der Position sonstige unbebaute Grundstücke resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von Grundstücken in das Umlaufvermögen, diese werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt, aufgrund bestehender Verkaufsabsichten.

A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden gemäß Gliederungsschema folgende Grundstücks- und Gebäudetypen erfasst:

- **Kinder- und Jugendeinrichtungen:** Die Position Kinder- und Jugendeinrichtungen umfasst Grund und Boden sowie Gebäude und sonstige Aufbauten der Abenteuerspielplätze.
- **Schulen:** An Tochterunternehmen ausgelagert.
- **Wohnbauten:** Grundsätzlich an Tochterunternehmen ausgelagert bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- **Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:** Sonstige bebaute Gebäude- und Gewerbegrundstücke, die sich im Eigentum der Stadt befinden.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.2.1 Kinder- u. Jugend- einrichtungen	1.032,1	0,0	0,0	0,0	12,3	1.019,8
A.II.2.3 Wohnbauten	417,8	0,0	0,0	0,0	0,0	417,8
A.II.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	440,6	0,0	0,0	0,0	5,7	434,9
Summe	1.890,5	0,0	0,0	0,0	18,0	1.872,4

Bilanziert sind bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen das Aktiv-Spielhaus nebst zugehöriger Baracke des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hackenbroich sowie das Gebäude des ASP Horrem.

Bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude sind zwei Grundstücke in Zons, die Freilichtbühne Zons und die historischen Mühle Zons bilanziert.

A.II.3. Infrastrukturvermögen

Das in der Bilanz der Stadt Dormagen zu aktivierende Infrastrukturvermögen untergliedert sich in die folgenden Punkte:

- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens,
- Brücken und Tunnel,
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen,
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.697,0	80,0	209,6	-16,4	0,0	52.551,0

Unter die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens fallen im Wesentlichen die Straßengrundstücke, aber auch die Grundstücke der Wirtschaftswege, Wege und Plätze. Die Abgänge resultieren aus Grundstücksverkäufen oder kostenfreien Übertragungen von Verkehrsflächen aufgrund Wechsel der Straßenträgerbaulast. Außerdem wurde ein Grundstück, welches doppelt in 2008 eingebucht wurde, gegen die Allgemeine Rücklage ausgebucht (109 T€).

Brücken und Tunnel

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.2 Brücken und Tunnel	5.018,1	0,0	0,0	12,7	104,3	4.926,5

Die Brücken und Tunnel sind zum 01.01.2008 mit indizierten historischen Anschaffungskosten bewertet worden. Die testierten Werte wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode fortgeschrieben. Der Umbuchung ist aus der Aktivierung der Modernisierungskosten der Brücke Bruchstraße aus den Anlagen im Bau entstanden.

Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.5 Straßen	50.200,0	139,9	24,6	806,9	2.264,0	48.858,2
A.II.3.5 Straßen- beleuchtung	2.370,5	0,0	0,0	66,1	10,6	2.426,0
A.II.3.5 Brunnen	23,4	0,0	0,0	0,0	9,4	14,1
A.II.3.5 Wirt- schaftswege	5.800,7	2,0	0,0	35,9	637,1	5.201,5
A.II.3.5 Lichtsignal- anlagen, Park- scheinautomaten u. Parkleitsystem	112,7	0,0	0,0	0,0	14,2	98,5
A.II.3.5 Aufbauten	89,2	1,5	0,0	2,3	12,4	80,6
Summe	58.596,6	143,3	24,6	911,2	2.947,6	56.678,9

Straßen

Die Straßen wurden linear auf Basis der Restbuchwerte und der jeweiligen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von rd. 946,8 T€. Fertiggestellt wurden die Straße Am Park - der Verbindungsweg zwischen Römerstraße und Lange-markstraße -, das Malerviertel II mit der Modersohn-Becker-Straße, der Else-Meidner-Straße sowie dem Maria-Sibylla-Merian-Weg. Des Weiteren wurde die Erschließung Am Sülzhof fertiggestellt.

Straßenbeleuchtung

Für die Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Bestand zum 01.01.2008 ein Festwert gebildet. Investitionen in das vorhandene Beleuchtungsnetz wurden folglich als Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung verbucht.

Aufgrund von neuen Baugebieten erfolgt grundsätzlich eine Ausweitung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Daher wird die Straßenbeleuchtung neuer Wohngebiete nicht in den bestehenden Festwert mit einbezogen, sondern separat bilanziert und linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. In 2015 war als Zugang die Beleuchtung im fertiggestellten Malerviertel II und Am Park zu verzeichnen.

Brunnen

In 2015 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Es fielen lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen i. H. v. 9,4 T€ an.

Wirtschaftswege

Im Jahr 2015 wurde der Wirtschaftsweg Christinenweg L35 umfangreich saniert.

Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystem

Bei den Parkscheinautomaten und dem Parkleitsystem waren lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen. Zu- oder Abgänge lagen in 2015 nicht vor.

Aufbauten

Straßenschilder, Poller und Bäume werden analog der Vorgehensweise in den letzten Jahren zusammen mit der Straße bzw. dem Platz bilanziert. Weiteres Straßensmobiliar - wie z. B. Schaukästen, Bänke u. ä. - werden separat aktiviert. So wurden in 2015 zwei Stabgitterzäune und zwei Bänke angeschafft.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	452,3	51,6	0,0	0,0	33,4	470,5

Unter der o. a. Bilanzposition sind wie im Vorjahr die Gabionenwand Oleanderweg (= Lärmschutzwand Bpl. 436 Südöstl. Lindenstr.) und der Lärmschutzwall Bpl. 488 Nördl. Malerviertel ausgewiesen. Zu Letzterem sind in 2015 nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten entstanden (34 T€) und ein Teil der Gabionenwand wurde ausgetauscht.

A.II.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden waren in 2015 weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Bilanziert ist hier die WC-Anlage Herrenweg. Das zugehörige Grundstück befindet sich im Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD).

A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt.

Hier ist die Kunstsammlung Blum, zwei Madonnen sowie das Treideldenkmal Dorfplatz Stürzelberg bilanziert. Für die Kunstsammlung Blum besteht wegen der Spende ein sonstiger Sonderposten in gleicher Höhe (340 T€).

Wirtschaftlicher Eigentümer der Gebäudedenkmal ist der Eigenbetrieb Dormagen. Aus diesem Grund werden diese auch beim Eigenbetrieb Dormagen bilanziert.

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die Bilanzposition des o. g. Bereiches stellt sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.6 Technische Anlagen	96,9	50,9	0,0	0,0	22,7	125,1
A.II.6 Fahrzeuge	2.745,4	33,4	16,6	323,3	378,7	2.706,9
Summe	2.842,4	84,3	16,6	323,3	401,4	2.832,1

Technische Anlagen

Bei der Stadtbibliothek wurden zwei Selbstverbuchungsautomaten mit Paymentfunktion sowie eine Außenrückgabestation angeschafft.

Fahrzeuge

Im Rahmen der Flüchtlingsthematik wurden in 2015 zwei Fahrzeuge angeschafft (Transit Kombi und ein Galaxy 2,0 Viva).

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau des laufenden Jahres betreffen die nachfolgenden Fahrzeuge. Diese Fahrzeuge werden als Anlage im Bau geführt, da sie nach der Beschaffung oft noch umgerüstet werden müssen oder Spezialauf- bzw. -umbauten erhalten.

- MTF NE FW 3198
- MTF NE FW 3199
- MTF NE FW 6191
- KTW NE RD 3852

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus Umbuchungen von Fahrzeugen aus den Bereichen Rettung und Feuerwehr in das Umlaufvermögen, da eine Verkaufsabsicht vorliegt.

A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst die Einrichtungsgegenstände u. a. von Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr und Verwaltung. Der Bilanzwert der bei der Stadt Dormagen zum 31.12.2015 aktivierten Betriebs- und Geschäftsausstattung vermindert sich um 1.140 T€ auf 1.019 T€ gegenüber 2.159 T€ zum 31.12. des Vorjahres.

Seit dem 01.01.2012 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW direkt als Aufwand verbucht. Im Hinblick hierauf wurden in 2015 sämtliche Inventargüter, die vor dieser Umstellung angeschafft wurden und einen Anschaffungswert von unter 410 € netto hatten, ausgebucht. Diese Inventargüter hatten sämtlich einen Restbuchwert von 0,00 €, jedoch ist der Abgang dieser Inventargüter im Anlagenspiegel ersichtlich.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Festwertbildung überprüft und festgestellt, dass bei den Festwerten im Bereich der Feuerwehr hauptsächlich für Dienst- und Schutzkleidung und bei der Stadtbibliothek für Medien wesentliche Anteile enthalten sind, die unter die Anschaffungswertgrenze von 410 € netto fallen. Hier wurde eine Bereinigung i. H. v. 1.086 T€ vorgenommen.

Als größte Einzelanschaffung in 2015 ist die Anschaffung eines Defibrillators für den Rettungsdienst in Höhe von 25 T€ zu nennen.

A.II.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Der Bilanzwert der Anlagen im Bau (AiB) zum 31.12.2015 beträgt 809 T€ und verringert sich gegenüber dem Schlussbilanzwert des Vorjahres somit um 101 T€.

Die größten Umbuchungen, d. h. Fertigstellungen und Inbetriebnahmen, im Bereich der Anlagen im Bau stammen aus dem Straßenbau. Hier ist der Endausbau der Straßen im Bpl. 488 Malerviertel mit 728 T€ zu nennen oder der Krankentransportwagen NE-RD 3852 mit 140 T€.

Die größten zum 31.12.2015 bilanzierten Anlagen im Bau sind der Umbau des Dorfangers in Horrem (297 T€) und der Bpl. 303 (West-) Verlängerung Borsigstraße (192 T€).

Zu den Ausgleichsflächen sind als Anlagen im Bau neu hinzugekommen die Ausgleichsfläche Bpl. 436 südöstlich der Lindenstraße und Bpl. 334.2 nördliches Malerviertel II.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.8 AiB Straßen	896,3	787,8	0,3	-934,9	0,0	748,9
A.II.8 AiB Ausgleichsflächen	5,9	32,0	0,0	0,0	0,0	37,9
A.II.8 AiB Fahrzeuge	0,0	344,5	0,3	-323,3	0,0	20,9
A.II.8 geleistete Anzahlungen für Grundstücke	7,4	0,0	6,3	0,0	0,0	1,1
Summe	909,5	1.164,3	6,9	-1.258,2	0,0	808,8

A.III. Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die dauerhaft dem Geschäfts- bzw. Verwaltungsbetrieb der Stadt Dormagen dienen sollen.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Überprüfung des Beteiligungswertes für die TBD hat ergeben, dass der bisherige Wertansatz angepasst werden muss. Der ermittelte Wertansatz aus Eigenkapital plus Sonderposten des Bilanzentwurfs der TBD zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ergibt einen Wert von 31.912 T€. Da auf längere Sicht nicht davon auszugehen ist, dass das wirtschaftliche Eigenkapital der TBD ansteigt bzw. sich wieder dem bisherigen Wertansatz annähert, wird der Beteiligungswert auf den niedrigeren beizulegenden

Wert abgeschrieben. Die Verrechnung des Abschreibungswertes erfolgt gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW erfolgsneutral über die Allgemeine Rücklage.

Somit ergeben sich die folgenden Einzelansätze:

	TBD	DoS
Bewertung 31.12.2014	32.634 T€	128 T€
Wertänderung zum 31.12.2015	-721 T€	0 T€
Bewertung 31.12.2015	31.912 T€	128 T€
Gesamtsumme	32.040 T€	

A.III.2. Beteiligungen

Hierunter fällt die Beteiligung an der ITK Rheinland. In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde die Beteiligung mit 280,5 T€ bilanziert. Der Anteil der Stadt Dormagen am Eigenkapital der ITK wird regelmäßig mitgeteilt. Da der Beteiligungswert seit 2012 niedriger angegeben wird als in der Eröffnungsbilanz bewertet, wurde im Jahresabschluss 2014 eine Abschreibung auf 250 T€ vorgenommen.

A.III.3. Sondervermögen

Für die Wertermittlung der Beteiligungswerte der Sondervermögen liegt für den Eigenbetrieb Dormagen (ED) noch kein geprüfter und festgestellter Jahresabschluss 2015 vor. Aktuell liegt der Jahresabschluss 2013 vor. Der Wertansatz für 2015 bleibt unverändert, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung durch die voraussichtlich angefallenen Verluste 2014 und 2015 ausgegangen wird. Mit einem Ausgleich dieser Beträge durch die Stadt Dormagen wird gerechnet.

A.III.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Dormagen hat Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds), die treuhändisch von den Rheinischen Versorgungskassen (RVK) gehalten werden.

Der Fondspreis hat sich seit der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2008 wie folgt entwickelt:

Stichtag	Fondspreis
01.01.2008	77,53 €
31.12.2008	75,54 €
31.12.2009	81,10 €
31.12.2010	84,00 €
31.12.2011	83,39 €
31.12.2012	88,91 €
31.12.2013	91,37 €
31.12.2014	96,15 €
31.12.2015	98,35 €

Der Anschaffungswert der KVR-Anteile zum 31.12.2015 beträgt 1.466 T€. Die in 2014 gebuchten Zugänge resultieren aus in den Fonds eingebrachten Anteilen aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag oder entsprechenden landesrechtlichen Bestimmungen. Diese Einzahlungen stellen 70 % der tatsächlichen Abfindungsleistungen gemäß der Satzung der RVK dar. Die Zugänge des Jahres 2015 belaufen sich auf 312 T€.

Der Marktwert der Fondsanteile und Barguthaben betrug zum 31.12.2015 rund 1.559 T€.

A.III.5. Ausleihungen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen sowie an Sondervermögen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Ausleihungen sind langfristige Forderungen, mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen sollen. Die Forderungen wurden, sofern marktüblich verzinst bzw. an bestimmte Bedingungen geknüpft, mit ihrem Rückzahlbetrag angesetzt. Bei nicht marktüblicher Verzinsung wurde der Barwert mit einem Diskontzinssatz von 5 % herangezogen. Diese Vorgehensweise bei der Bewertung betrifft die Arbeitgebendarlehen sowie die städtischen Darlehen im Rahmen eines Sonderprogramms.

Des Weiteren sind die Werte von Genossenschaftsanteilen und der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG mit ihrem jeweiligen Anteilswert aufgeführt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.III.5.4 Genossenschaftsanteile	10,2	40,3	49,3	0,0	0,0	1,2
A.III.5.4 Lokalradio NE-WS 89,4	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4
A.III.5.4 Wohnungsbauförder- darlehen	58,0	0,0	20,4	0,0	0,0	37,6
A.III.5.4 Arbeitgeberdarlehen	26,0	0,0	4,4	0,0	0,0	21,6
Summe	109,6	40,3	74,1	0,0	0,0	75,8

Die Stadt Dormagen ist im Jahr 2015 der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (KoPart eG) beigetreten und hat einen Geschäftsanteil in Höhe von 750 € erworben.

Darüber hinaus hält die Stadt jeweils einen Genossenschaftsanteil an der Raiffeisenbank Grevenbroich eG im Wert von 150 € sowie an der VR Bank eG im Wert von 300 €.

Die Genossenschaftsanteile an der Baugenossenschaft Dormagen eG wurden in das Umlaufvermögen umgegliedert, da der Anteilserwerb eine zwingende Notwendigkeit ist, um eine Wohnung anzumieten. Eine auf Dauer ausgelegte Beteiligung ist hierbei nicht vorgesehen.

Die Stadt Dormagen hält an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG einen Anteil von 2 %. Die Einlage der Kommanditistin Stadt Dormagen beträgt weiterhin 15,4 T€.

Die Veränderungen bei den Positionen Wohnungsbauförderdarlehen und Arbeitgeberdarlehen ergeben sich aufgrund der laufenden Rückzahlungen bzw. vorzeitiger Sondertilgung.

B. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stellt den Teil der wirtschaftlichen Rechte dar, den die Kommune zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt.

B.I.1. Vorräte

Unter Vorräten versteht man alle Bestände an Werkstoffen, d. h. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an Produkten, d. h. Halb- und Fertigprodukten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand wurde zum 31.12.2015 mit 48,8 T€ bilanziert. Als Rohstoffe wurde der Vorrat an Papier sowie Druckerverbrauchsmaterial sowie Medikamente aus dem Bereich Rettungsdienst bilanziert.

B.I.3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände

Des Weiteren werden unter der Position Vorräte zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände bilanziert. Im Jahresabschluss 2015 handelt es sich hier ausnahmslos um Grundstücke, deren Gesamtwert 4.583 T€ beträgt.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hierzu gehören vor allem Ansprüche gegenüber den Empfängern von Lieferungen und Leistungen der Stadt Dormagen, welche die entsprechende Gegenleistung noch nicht erbracht haben. Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden all jene Vermögensgegenstände erfasst, die sich keiner anderen Bilanzposition des Umlaufvermögens zuordnen lassen, wie z. B. Gehaltsvorschüsse.

Sämtliche Forderungen, mit Ausnahme von Teilen der Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.688,6	-6.411,0	40.277,7

B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Unter den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen sind folgende Forderungsarten zusammengefasst:

- Gebühren,
- Beiträge,
- Steuern,
- Forderungen aus Transferleistungen,
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2014 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2015 T€
B.II.1.1 Gebühren	578,9	71,4	650,3
B.II.1.2 Beiträge	2,5	-0,4	2,1
B.II.1.3 Steuern	1.841,3	777,5	2.618,8
B.II.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.083,7	-84,7	999,0
B.II.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.456,9	275,7	1.732,6
Summe	4.963,3	1.039,4	6.002,7

Die Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten u. a. den Barwert der Erstattungsverpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen anderer Kommunen an die Stadt Dormagen gemäß § 107b BeamtVG.

B.II.2. Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen werden gemäß der Bilanzgliederung folgendermaßen unterteilt:

- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen,

- Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
B.II.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	285,4	112,1	397,5
B.II.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	42,7	16,7	59,3
B.II.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.338,5	-8.659,2	17.679,3
B.II.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
B.II.2.5 Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen	15.043,4	586,4	15.629,8
Summe	41.710,0	-7.944,0	33.765,9

Bei den Privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Privatrechtlichen Forderungen gegen Sondervermögen hängt die Veränderung der Bestände zum jeweiligen Bilanzstichtag im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme des Cash-Managements zusammen.

B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden zum 31.12.2015 die Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (6,8 T€, Vorjahr: 8,1 T€) sowie der Ausweis von debitorischen Kreditoren (502,2 T€; Vorjahr: 7,2 T€) bilanziert. Als größte Position wäre hier die Teilrückerstattung aus der Abrechnung der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (348,2 T€) zu nennen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	15,4	493,7	509,0

B.III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, welche nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb dienen sollen und somit dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, werden an dieser Stelle ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile an der Baugenossenschaft Dormagen eG wurden in das Umlaufvermögen umgegliedert, da der Anteilserwerb eine zwingende Notwendigkeit ist, um eine Wohnung anzumieten. Eine auf Dauer ausgelegte Beteiligung ist hierbei nicht vorgesehen. Zum 31.12.2015 hält die Stadt Dormagen Genossenschaftsanteile in Höhe von 49 T€.

B.IV. Liquide Mittel

Die kurzfristig verfügbaren Geldmittel, z. B. Barmittel und Bankguthaben, werden hier mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt das sogenannte Cash-Management der Helaba, welches zur Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Zum 31.12.2015 bestand abrechnungsbedingt (valutarischer Saldo) eine zu bilanzierende Verbindlichkeit auf dem Unterkonto der Stadt Dormagen i. H. v. 13,0 T€. Diese wird bei den Verbindlichkeiten unter Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen. Des Weiteren besteht jeweils ein Girokonto bei der VR Bank Dormagen eG sowie bei der Volksbank Düsseldorf Neuss eG. Darüber hinaus sind für die Tageseinrichtungen für Kinder (Budget-)Girokonten eingerichtet, die der Stadt Dormagen zuzurechnen sind. Die Guthaben wurden auf Grundlage der Kontoauszüge zum 31.12.2015 bilanziert.

Demnach setzt sich die Position Liquide Mittel wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
	T€	T€
Bankguthaben Volksbank Düsseldorf Neuss eG	3,7	585,4
Bankguthaben VR Bank Dormagen eG	26,5	28,9
Bankguthaben Sparkasse Neuss	0,7	0,0
Bankguthaben VR Bank eG (ehemals KSD)	6,2	8,3
Bankguthaben Budgetgirokonten der Tageseinrichtungen für Kinder	15,5	39,4
Barkassenbestände	4,6	5,4
Briefmarkenbestände Schulen	0,4	0,6
Summe	57,6	667,9

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dem Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung (ARAP) werden Auszahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Zum 31.12.2015 wurden 6.422 T€ (Vorjahr: 4.624 T€) als ARAP bilanziert. Hierunter fallen die bereits im Dezember 2015 geleisteten Zahlungen für die Beamtenbesoldung inkl. Ruhelöhne (597 T€), die Abschlagszahlungen an die Rheinischen Versorgungskassen (221 T€), Zahlungen im Bereich Sozialwesen (534 T€) sowie die Aufwandsentschädigungen für die Ausschussmitglieder für 01/2016 in Höhe von 24 T€ und der Zuschuss für Fraktionsgeschäftskosten in Höhe von 14 T€. Für Mieten und Pachten wurden 7 T€ im Voraus gezahlt und für div. Geschäftsaufwendungen und Mitgliedsbeiträge 28 T€.

Ein weiterer Posten betrifft das Stadtteilprojekt Hackenbroich; hierbei wurden zweckgebundene Zuwendungen an den Verein Aktiv für Hackenbroich, an mehrere Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sowie an den Eigenbetrieb Dormagen (ED) in Höhe von insgesamt 1.935 T€ (Vorjahr 2.091 T€) geleistet, die nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme über 20 Jahre aufgelöst werden. In 2015 war lediglich die aufwandswirksame Auflösung zu verbuchen.

Im Rahmen des Ausbaus für unter 3-Jährige gewährt die Stadt Dormagen freien Trägern sowie dem Eigenbetrieb Dormagen (als wirtschaftlichem Eigentümer div. Gebäude mit Tageseinrichtungen für Kinder) Investitionszuschüsse, bei denen sie die ihr vom Land auferlegte Zweckbindungsfrist von fünf Jahren bei Umbauten und 20 Jahren bei Neubauten weitergibt. Diese beginnt grundsätzlich mit Fertigstellung der Maßnahme. Des Weiteren werden im Rahmen des Ausbaus U3 auch Zuwendungen seitens der Stadt gewährt, die keiner Zweckbindungsfrist unterliegen. Diese werden direkt als Aufwand verbucht.

In 2015 wurde die U3-Baumaßnahme für die TfK Hl. Familie Horrem beendet und mit Zuwendungszahlungen in Höhe von 396 T€ bezuschusst. Die Zweckbindung beträgt 20 Jahre.

Für die Weiterleitung der I-Pauschale für das Jahr 2014 an den Eigenbetrieb Dormagen muss ebenfalls ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden (1.948 T€). Die Zweckbindung beträgt 20 Jahre. Sobald der Eigenbetrieb die I-Pauschale verwendet hat, erfolgt eine aufwandswirksame Auflösung der Rechnungsabgrenzung über diesen Zeitraum. Auf der Passivseite wird analog verfahren. Hier wird der Erhalt der I-Pauschale durch das Land NRW bilanziert und über die 20 Jahre dann ertragswirksam aufgelöst.

Die für 2015 erfolgten Auflösungen summieren sich auf 84 T€. Für die in 2014 bereits fertiggestellte Maßnahme TfK Farbenplanet wurde gemäß Verwendungsnachweis der Zuschuss um 35 T€ erhöht, so dass zum 31.12.2015 für die o. a. Maßnahmen insgesamt ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 990 T€ in der Schlussbilanz aktiviert ist.

3.2 Passivseite

Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft auf. Die Bezeichnung der Posten erfolgt analog zur Feingliederung der Passivseite.

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der Vermögensteil, der nach Abzug sämtlichen Fremdkapitals von der Bilanzsumme übrig bleibt. Das Eigenkapital steht der Stadt unbefristet zur Verfügung. Zum 31.12.2015 beläuft es sich auf 96,5 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr 5,3 Mio. € (Vorjahr: 101,9 Mio. €) verringert.

A.I. Allgemeine Rücklage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 wies die Allgemeine Rücklage einen Wert von 100,7 Mio. € aus. Aufgrund der Vorschriften des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die folgenden Abgänge von Vermögensgegenständen wurden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet (vgl. nachrichtlicher Ausweis unterhalb der Ergebnisrechnung):

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen:	214 T€
Verrechnete Verluste bei Vermögensgegenständen	652 T€
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen:	
• Wertänderung Beteiligungswert TBD	721 T€

In 2015 wurde der Jahresfehlbetrag 2014 mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet (8,4 Mio. €). Bei den verrechneten Erträgen und Verlusten bei Vermögensgegenständen handelt es sich einerseits um Abgänge aus dem Anlagevermögen aufgrund von Verkäufen, aber auch aufgrund von durchgeführten Bereinigungen bei den Grundstücksbeständen im Rahmen des Abgleichs mit dem Grundstückerkaster. Darüber hinaus ist der Wertansatz der Technischen Betriebe Dormagen AöR zu korrigieren, da der Wertansatz in der Bilanz der Stadt Dormagen dem wirtschaftlichen Eigenkapital (EK II) der TBD entspricht. Dieses ist aber wegen der Netto-Auflösung der Sonderposten in den letzten Jahren rückläufig.

Die Ermächtigungsübertragungen 2014/2015 wurden in 2015 wie folgt in Anspruch genommen:

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
006 Informationstechnik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	50.000,00 €	50.000,00 €
008 Abfallwirtschaft	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	14.000,00 €	14.000,00 €
010 Allgemeine Finanzwirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	28.652,94 €	28.652,94 €
013 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	7.000,00 €	7.000,00 €
013 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	5.500,00 €	5.500,00 €
015 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentationen	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	7.700,00 €	6.441,24 €
019 Grundstücksmanagement	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Mieten und Pachten	15.400,00 €	15.400,00 €
020 Wirtschaftsförderung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	3.500,00 €	3.500,00 €
029 Gesetzliche Vertretung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	1.800,00 €	231,70 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	1.800,00 €	748,26 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transferaufwendungen	Zuwendungen an freie Träger	165.000,00 €	165.000,00 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transferaufwendungen	Zuwendungen an Eigenbetrieb Dormagen	288.000,00 €	10.846,90 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel, Projektaufwendungen und Aus- und Fortbildung staatlicher Lehrkräfte (Schulbudget)	65.036,40 €	44.108,24 €
Zwischensumme Ergebnisplan/-rechnung			653.389,34 €	351.429,28 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Schulbudget)	103.773,74 €	86.776,29 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter (Schulbudget)	34.755,65 €	24.099,01 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten (Räumliche Planung)	2.400,00 €	2.047,93 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten (Gemeindestraßen)	9.500,00 €	3.819,90 €
040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen Planungskosten	150.000,00 €	150.000,00 €
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	7.500,00 €	7.500,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	4.600,00 €	4.600,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	3.600,00 €	3.600,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	5.700,00 €	5.700,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Festwert Funk- und Nachrichtentechnik	12.000,00 €	12.000,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	8.500,00 €	8.500,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	7.000,00 €	7.000,00 €
046 Rettungsdienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Auszahlungen für Festwert Dienst- und Schutzkleidung	1.700,00 €	1.700,00 €
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsauf- wendungen	24.800,00 €	16.450,27 €
050 Musikschule	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sachleistungsauf- wendungen	2.112,21 €	0,00 €
050 Musikschule	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsauf- wendungen	169,06 €	0,00 €
Summe Ergebnisplan/-rechnung			1.031.500,00 €	685.222,68 €

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
006 Informationstechnik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	50.000,00 €	48.149,39 €
008 Abfallwirtschaft	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	14.000,00 €	14.000,00 €
010 Allgemeine Finanzwirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	28.136,42 €	28.136,42 €
013 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	7.000,00 €	7.000,00 €
14 Haushalts- und Betriebswirtschaft	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	5.500,00 €	5.500,00 €
015 Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsent.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsaufwendungen	7.700,00 €	6.338,05 €
019 Grundstücksmanagement	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Mieten und Pachten	11.500,00 €	11.500,00 €
020 Wirtschaftsförderung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen	3.500,00 €	3.500,00 €
029 Gesetzliche Vertretung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	1.800,00 €	231,70 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	1.800,00 €	748,26 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transferaufwendungen	Zuwendungen an freie Träger	165.000,00 €	165.000,00 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	Transferaufwendungen	Zuwendungen an Eigenbetrieb Dormagen	288.000,00 €	9.620,68 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel, Projektaufwendungen und Aus- und Fortbildung staatlicher Lehrkräfte (Schulbudget)	58.031,85 €	36.747,16 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen (Schulbudget)	101.555,46 €	84.871,53 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten (Räumliche Planung)	2.400,00 €	2.047,93 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Planungskosten (Gemeindestraßen)	9.500,00 €	3.819,90 €
Zwischensumme Finanzplan/-rechnung (konsumtiv)			755.423,73 €	427.211,02 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
040 Stadtentwicklung und Bauleitplanung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen Planungskosten	150.000,00 €	150.000,00 €
041 Umweltschutz	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	7.500,00 €	7.500,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	5.000,00 €	5.000,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	6.500,00 €	6.500,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	5.700,00 €	5.700,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Festwert Funk- und Nachrichtentechnik	12.000,00 €	12.000,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Erstattungen Aufwendungen von Dritten	25.000,00 €	25.000,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung von Fahrzeugen	17.000,00 €	17.000,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	7.000,00 €	7.000,00 €
046 Rettungsdienst	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen	95.000,00 €	95.000,00 €
046 Rettungsdienst	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Auszahlungen für Festwert Dienst- und Schutzbekleidung	9.300,00 €	9.300,00 €
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsauf- wendungen	24.800,00 €	6.061,57 €
048 Kulturbüro	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen D'Art	3.500,00 €	3.500,00 €
050 Musikschule	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Sachleistungsauf- wendungen	2.112,21 €	0,00 €
050 Musikschule	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Dienstleistungsauf- wendungen	664,06 €	664,06 €
051 Stadtbibliothek	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	2.000,00 €	2.000,00 €
Summe Finanzplan/-rechnung (konsumtiv)			1.128.500,00 €	779.436,65 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
019 Grundstücks- management	1111808000	Allgemeiner Grunderwerb	500.000,00 €	500.000,00 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	1365834100	Kita Walhovener Straße	56.700,00 €	0,00 €
030 Tagesbetreuung für Kinder	1365884000	Kita Gabrielstraße	13.000,00 €	1.501,56 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	1541000000	Auszahlungen für Tiefbau	10.400,00 €	10.400,00 €
043 Straßenbau	1541526500	Willy-Brandt-Platz	137.000,00 €	55.208,06 €
043 Straßenbau	1541806480	Wirtschaftswege	99.500,00 €	99.500,00 €
043 Straßenbau	1541819100	Bpl. 310 Kölner Straße/ Rheinfelder Straße	21.000,00 €	14.142,73 €
043 Straßenbau	1541819300	Verbindungsweg zwischen Römer- und Langemarkstraße	33.000,00 €	33.000,00 €
043 Straßenbau	1541849500	Bpl. 334 Malerviertel I	2.000,00 €	0,00 €
043 Straßenbau	1541849501	Bpl. 344 Malerviertel I - Reuschenberger Straße	51.000,00 €	28.661,64 €
043 Straßenbau	1541849510	Bpl. 488 Malerviertel I - Lärmschutzwall	167.000,00 €	38.050,46 €
043 Straßenbau	1541849510	Bpl. 488 Malerviertel I - Straßen	131.000,00 €	131.000,00 €
043 Straßenbau	1541869000	Bpl. 487 nördlich Im Gansdahl	7.000,00 €	7.000,00 €
043 Straßenbau	1541876800	L 380/L36 Verkehrsknotenpunkt	236.000,00 €	47.094,86 €
043 Straßenbau	1541879110	Bpl. 456 nördlich Bismarckstr. IV	446.000,00 €	4.500,00 €
043 Straßenbau	1541879200	Bpl. 431 südlich der Hindenburgstraße	37.000,00 €	0,00 €
043 Straßenbau	1541889200	Bpl. 417 Gewerbegebiet Otto-Schott-Straße	5.500,00 €	1.292,25 €
043 Straßenbau	1541929700	Bpl. 303 (West-) Verlängerung Borsigstraße	287.000,00 €	154.929,36 €
Zwischensumme Finanzplan/-rechnung investiv			2.240.100,00 €	1.126.280,92 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126600000	Fahrzeuge Feuerwehr	456.000,00 €	183.757,99 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126710000	Feuerwehrtechnische Ausstattung	41.000,00 €	32.388,02 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126710000	Feuerwehrtechnische Ausstattung, Digitalfunk	58.503,54 €	5.582,29 €
046 Rettungsdienst	1127600000	Fahrzeuge Rettungsdienst	142.000,00 €	141.492,04 €
046 Rettungsdienst	1127710000	Rettungstechnische Ausstattung, Digitalfunk	15.800,00 €	15.800,00 €
051 Stadtbibliothek	1272710000	RFID	89.881,58 €	72.700,07 €
div.	div.	Geringwertige Wirtschaftsgüter (investive Finanzplanauswirkungen aus den konsumtiven Übertragungen)	34.714,88 €	22.199,56 €
Summe Finanzplan/-rechnung investiv			3.078.000,00 €	1.600.200,89 €

A.II. Sonderrücklage

Sonderrücklagen werden für erhaltene Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.

Eine Sonderrücklage wurde nicht gebildet.

A.III. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die als Puffer zum Ausgleich von Fehlbeträgen dient, wurde gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 gebildet. Hierzu wurde ein Drittel der durchschnittlichen Steuererträge und der allgemeinen Zuweisungen der Jahre 2005 - 2007 angesetzt. Da die Ausgleichsrücklage inzwischen vollständig aufgezehrt ist, musste die Allgemeine Rücklage zum zweiten mal in Anspruch genommen werden.

A.IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist der positive bzw. negative Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres, welcher sich unmittelbar auf das Eigenkapital der Stadt auswirkt.

Der Jahresfehlbetrag der Stadt Dormagen im Haushaltsjahr 2015 beläuft sich auf 4.173.085,05 €.

B. Sonderposten

Gemäß § 43 Absatz 5 bzw. 6 GemHVO NRW sind erhaltene zweckgebundene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sowie Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte als Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt dabei für die Zuwendungen und Beiträge grundsätzlich nach der Nutzungsdauer des über den Sonderposten finanzierten Vermögensgegenstandes. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens kompensiert in der Ergebnisrechnung somit die durch Abschreibungen verursachten Aufwendungen in Höhe der Zuschussquote.

B.I. Sonderposten für Zuwendungen

Es werden zweckgebundene Zuwendungen insbesondere für Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge, Sirenen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung passiviert.

Hierbei handelt es sich um

- zweckgebundene Investitionszuwendungen zu konkreten Maßnahmen,
- investive Pauschalzuwendungen (Investitionspauschalen, Feuerschutzpauschalen und pauschale Zuwendungen für Straßenbau),
- Sachspenden bzw. Straßenübergewinnungen aufgrund von Erschließungsverträgen oder Straßenbaulastträgerwechseln.

Zuwendungen werden den entsprechenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die daraus entstehenden Sonderposten werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände ertragswirksam, analog zur linearen Abschreibungsmethode, welche bei der Abschreibung der Vermögensgegenstände angewendet wird, aufgelöst.

Der Sonderposten aus Zuwendungen des Bundes bezieht sich größtenteils auf Grundstücke und unterliegt folglich keiner Auflösung.

Bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen die Zugänge 2.208 T€. Diese beinhalten in erster Linie die Investitionspauschale 2015 und die Feuerschutzpauschale 2015.

Die Abgänge bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen 20 T€ und beinhalten im Wesentlichen die ertragswirksame Auflösung des Zuschusses für den P&R-Platz in Nievenheim, da die Stadt Dormagen inzwischen keine Eigentümerin des Grundstücks mehr ist.

Der Zugang bei den Sonderposten für Zuwendungen von privaten Unternehmen resultiert in erster Linie aus der unentgeltlichen Übertragung aus dem Erschließungsvertrag für die Erschließung Am Sülzhof.

Die Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten aus Zuwendungen	22.216,3	2.299,6	21,8	937,6	23.556,4

B.II. Sonderposten für Beiträge

Zweckgebundene Beiträge nach BauGB und KAG werden für Straßen, Straßenbeleuchtung, Straßengrundstücke und Ausgleichsflächen passiviert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Zugänge und Umbu- chungen	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten für Beiträge	40.025,2	756,6	0,0	1.391,1	39.390,6

Die Zugänge resultieren aus Beiträgen (89 T€) für die in 2014 bereits fertiggestellte Otto-Schott-Straße. Der größte Teil (658 T€) resultiert aus der Umbuchung aus Erhaltenen Anzahlungen für die fertiggestellten Straßen im Malerviertel II.

Nach Fertigstellung diverser Maßnahmen werden bislang als Erhaltene Anzahlungen bilanzierte Beiträge in die Sonderposten für Beiträge umbucht.

B.III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nach § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) ist die Gemeinde verpflichtet, eine bei einer kostenrechnenden Einrichtung am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten vier Jahre wieder auszugleichen. Kostenunterdeckungen sollen ebenfalls innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, als Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu bilanzieren. Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, sind im Anhang anzugeben.

Für die Fortschreibung des Sonderpostens für Gebührenaussgleich werden die Betriebsabrechnungen der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Dormagen zu Grunde gelegt. Die Betriebsabrechnung der städtischen Wohnheime liegt bisher noch nicht vor.

Zum 31.12.2015 bestehen folgende Gebührenüberdeckungen, welche in den nächsten maximal vier Jahren ausgeglichen werden müssen.

Abfallentsorgung	623.894,31 €
Rettungsdienst	
Krankentransportwageneinsatz	127.523,20 €
Straßenreinigung	
Straßen allgemein	21.312,54 €
Fußgängerzone	12.232,43 €
Winterdienst	
Streustufe 1	47.765,58 €
Streustufe 2	11.059,92 €
Summe	843.787,98 €

Es ist darüber hinaus beabsichtigt, entstandene Gebührenunterdeckungen auszugleichen. Zum 31.12.2015 bestanden folgende Gebührenunterdeckungen:

Rettungsdienst	
Krankentransportwageneinsatz	-4.365,24 €
Rettungswageneinsatz	-2.006.196,84 €
Notarztdiensteinsatz	-666.536,12 €
Kreisleitstelle	-180.200,60 €
Straßenreinigung	
Straßen allgemein	-6.474,32 €
Winterdienst	
Streustufe 1	-19.648,38 €
Streustufe 2	-4.476,58 €
Soziales Wohnen	-220.014,00 €
Summe	-3.107.912,08 €

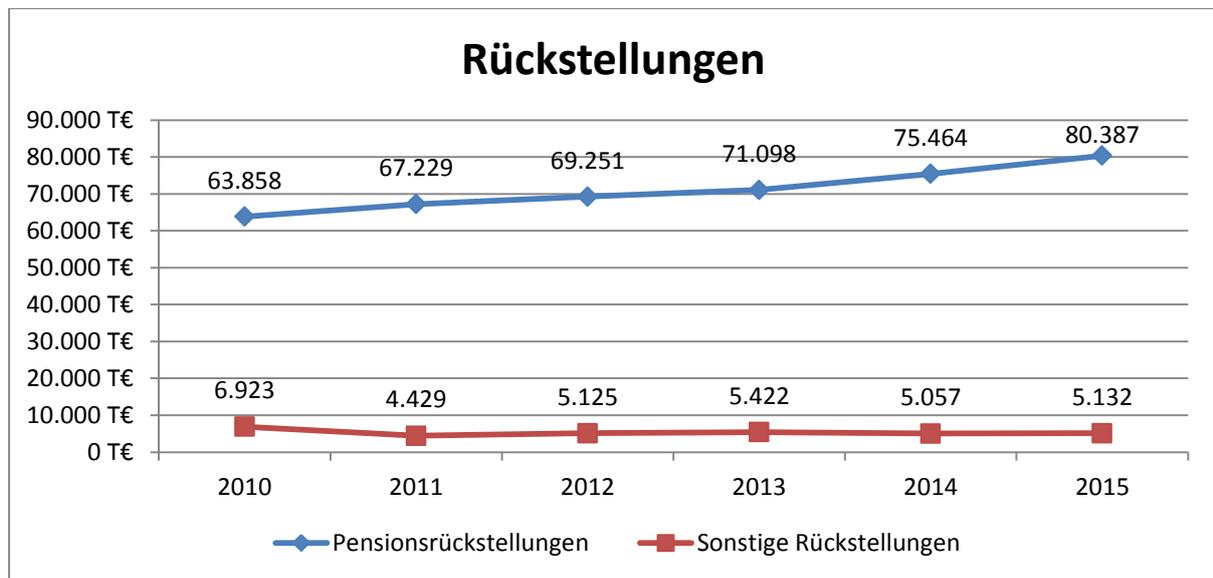
B.IV. Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten beziehen sich auf Sachspenden. Die Zugänge resultieren größtenteils aus Spenden zum Beispiel von Fördervereinen. Der größte sonstige Sonderposten ist die „Schenkung Kunstsammlung Blum“ mit einem Wert von 340 T€.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde (ob?), dem Auszahlungszeitpunkt (wann?) oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss hinreichend wahrscheinlich sein (> 50 %) und dem abgelaufenen oder einem vorherigen Haushaltsjahr zugeordnet werden können.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Rückstellungen seit 2010:



C.I. Pensionsrückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst, einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfe) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gegenüber den aktiven Beschäftigten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung anzusetzen. Darüber hinaus bilanziert die Stadt Dormagen auch die Rückstellungen für die beim Eigenbetrieb Dormagen tätigen Beamten, da diese aus rechtlichen Gründen im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt werden. Der Eigenbetrieb erstattet die entstandenen Aufwendungen an die Stadt. Die Stadt Dormagen ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen. Diese hat die Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Dormagen für aktive und ehemalige Beamte sowie Hinterbliebene zum Stichtag 31.12.2015 bewertet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	59.348,2	3.477,3	62.825,6
Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen	16.115,4	1.446,1	17.561,5
Summe	75.463,6	4.923,5	80.387,1

C.II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Auch in 2015 gab es keine Veränderung gegenüber dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, so dass nach wie vor keine Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen bei Deponien und Altablagerungen zu bilanzieren sind.

C.III. Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandsetzung als unterlassen bewertet werden muss.

Instandhaltungsrückstellungen wurden für die städtische Bilanz nicht gebildet, da der Sachverhalt der hinreichend konkret beabsichtigten Nachholung der Instandhaltung nicht gegeben ist.

C.IV. Sonstige Rückstellungen

Für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen hat die Gemeinde Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden. Rückstellungen dürfen jedoch nur für in § 36 GemHVO NRW genannte Zwecke gebildet werden. Für einen detaillierten Überblick über die Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber anderen Kommunen im Rahmen der Aufteilung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 107b BeamtVG. Diese Rückstellung wurde mit dem Barwert auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet und beläuft sich auf 2.089 T€ (Vorjahr 1.809 T€).

Für die Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß der IDW-Methode vorgegangen. Nach dieser ergab sich ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 1.135 T€. Die Rückstellungen für Resturlaub und Arbeitszeitguthaben wurden mit den Brutto-Personalkosten der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Für das Jahr 2015 wurden hierfür insgesamt 1.423 T€ zurückgestellt.

Die Rückstellungen für Prüfungen (Jahresabschluss, Gesamtabschluss) durch die Rechnungsprüfung des Rhein-Kreises Neuss belaufen sich auf 62 T€ zum 31.12.2015. Für den Jahresabschluss 2015 wurde wegen höherer Rechnungen für die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 nunmehr 30 T€ statt 20 T€ in die Rückstellung zugeführt. Die Rückstellung für den Gesamtabschluss verbleibt bei 8 T€. Die Rechnungen für die Prüfungskosten der Jahresabschlüsse 2013 und 2014 sowie des Gesamtabschlusses 2011 wurden in 2015 beglichen.

Für die überörtlichen Prüfungen der Jahre 2010 bis 2015 durch die Gemeindeprüfungsanstalt belaufen sich die Rückstellungen mittlerweile auf 120 T€. Die Prüfung für die Jahre bis 2014 findet im Jahr 2016 statt. Für 2015 wurde wieder ein Betrag von 20 T€ zurückgestellt.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Jahresabschluss 2015 enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für die Notarztgestellung durch das Kreis-Krankenhaus Dormagen (110 T€), die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes der Gemeinsamen Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Großschadensereignisse des Rhein-Kreises Neuss für die Jahre 2014 und 2015 mit jeweils 305 T€.

Gründe für die Passivierung von Rückstellungen für Prozesskosten bzw. für drohende Verluste aus Prozessen liegen wie in den Vorjahren nicht vor.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stehen für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber ihren Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst und mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung liegen nicht vor.

D.I. Anleihen

Unter Anleihen versteht man verbrieft Rückzahlungsansprüche und zeitabhängige Zinszahlungen in bestimmter Höhe als Entgelt für die Überlassung von Kapital. Der Erwerber von Anleihen gewährt somit einen Kredit an den Emittenten.

Die Stadt Dormagen hat keine Anleihen begeben.

D.II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach § 86 GO NRW umfassen alle Finanzmittel der Stadt, die von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind und zurückgezahlt werden müssen. Für die Bilanz ist eine nach Kreditgebern differenzierte Unterteilung vorgesehen.

Da bereits zum Zeitpunkt der Gründung der TBD (01.01.2007) bzw. zur Erweiterung des Regiebetriebes Bäderbetriebe Dormagen und dessen Umfirmierung in Eigenbetrieb Dormagen (30.12.2006) Kredite für Investitionen mit den entsprechenden Vermögenswerten übertragen wurden, bestehen seit der Eröffnungsbilanz der Stadt Dormagen (01.01.2008) keine Verbindlichkeiten, welche die Kriterien zu einem Ausweis unter dieser Position erfüllen.

D.III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit darf die Stadt kurzfristige Kredite aufnehmen, welche von der vorgenannten Position (D.II.) aufgrund ihres Kurzfrist-Charakters zu unterscheiden sind. Die Kredite zur Liquiditätssicherung unterliegen einer vom Rat der Stadt Dormagen festgelegten Höchstgrenze von 60 Mio. €.

Zum 31.12.2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 56.746 T€. Darin enthalten ist als größte Position das Masterkonto der Stadt Dormagen mit einem Stand zum 31.12.2015 i. H. v. 21.507 T€. Ebenfalls bestanden zum Jahreswechsel separat abgeschlossene Kassenkredite über 35 Mio. €. Hiermit konnte die Liquidität günstiger als über das zentrale Cashmanagement eingekauft werden, teilweise zu 0,0 %.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Ausweis der Kredite zur Liquiditätssicherung um -7.143 T€ (Vorjahr: +15.873 T€) verändert.

D.IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Hierunter fallen kreditähnliche Rechtsgeschäfte; allerdings fehlt es an einer rechtlichen oder inhaltlich eindeutigen Definition.

Für den Jahresabschluss 2015 ist ein Leibrentenvertrag unter dieser Bilanzposition zu berücksichtigen.

D.V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten, welche aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen oder ähnlichen Verträgen resultieren, deren Gegenleistung bereits erbracht wurde, die Zahlung seitens der Stadt Dormagen zum Bilanzstichtag jedoch noch aussteht, sind unter dieser Position ausgewiesen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.249,7	-408,9	1.840,8

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten i. H. v. 161 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten i. H. v. 1.673 T€ und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 7 T€.

D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen stammen aus dem sozialen Bereich und beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität; ein Leistungsaustausch ist demnach nicht Voraussetzung. Beispiele für Transferleistungen sind Sozialhilfe- und Jugendhilfeleistungen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	405,0	-164,7	240,2

D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, noch nicht ausgegebene Landeszuschüsse und Verbindlichkeiten, die aus der Übernahme von Verlusten der Tochtergesellschaften entstehen, sind dieser Bilanzposition zugeordnet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014	Veränderung	Wert 31.12.2015
	T€	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten	2.458,4	2.280,0	4.738,3

Im Schlussbilanzwert zum 31.12.2015 sind u. a. 2.233 T€ Verlustausgleich TBD 2015 und kreditorische Debitoren i. H. v. 981 T€ (Vorjahr 197,9 T€) enthalten.

D.VIII. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sind von der Gemeinde als Verbindlichkeiten zu behandeln, wenn diese ganz oder teilweise noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden. Sie sind deshalb vor ihrer Verwendung auch im Bilanzbereich Verbindlichkeiten (vgl. § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) anzusetzen. Um die notwendige Nachvollziehbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, sollen solche Zuwendungen und Beiträge unter dem gesonderten Bilanzposten Erhaltene Anzahlungen angesetzt werden.

Der Schlussbilanzwert zum 31.12.2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der erhaltenen Anzahlungen in T€	Wert 31.12.2014	Zugänge	Umbuchungen/ Abgänge	Wert 31.12.2015
Erschließungsbeiträge	5.937,0	461,4	654,9	5.743,5
KAG-Beiträge	0,4	0	0	0,4
Ausgleichsbeiträge (ohne Öko-Konto)	725,5	0,3	0	725,8
Ausgleichsbeiträge Öko-Konto	271,8	72,9	20,9	323,8
Zuwendungen des Landes	368,7	355,6	85,4	638,9
Zuwendungen von übrigen Bereichen	0,9	2,4	0	3,4
Investitions- und Sportpauschale 2015	2.192,1	2.205,7	4.397,7	0
Summe	9.496,4	3.098,2	5.158,9	7.435,7

Bei den Erschließungsbeitragszugängen 2015 handelt es sich um Beiträge für die Borsigstraße. Bei den unter Umbuchungen/Abgänge ausgewiesenen 654,9 T€ handelt es sich ausschließlich um Umbuchungen in die entsprechenden Sonderposten aus der Fertigstellung der Modersohn-Becker-Straße, der Else-Meidner-Straße und des Maria-Sibylla-Merian-Weges im Malerviertel II.

Die Ausgleichsbeiträge Öko-Konto werden als Sonderposten (falls bereits verwendet) bzw. Erhaltene Anzahlung (falls noch nicht verwendet) bilanziert. Die in der Aufstellung enthaltenen 20,9 T€ wurden in den Ertrag umgebucht, da die Mittel für konsumtive Maßnahmen aufwandswirksam verwendet wurden.

Der Zugang bei den Zuwendungen des Landes in Höhe von 355,6 T€ resultiert aus einer weiteren Anzahlung auf das Stadtteilprojekt Horrem bzw. aus dem Belastungsausgleich für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen. Die bilanzierten Beträge (278 T€) müssen noch an verschiedene Träger weitergeleitet werden.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung (PRAP) werden Einzahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen führen.

Insgesamt werden 4.159 T€ zum 31.12.2015 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Als größte Positionen sind hier die zweckgebundenen Landeszuweisungen für das Stadtteilprojekt Hackenbroich mit einem Restbuchwert i. H. v. 1.393 T€ bilanziert, die über den Zweckbindungszeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufzulösen sind. 748 T€ sind als PRAP aus dem Umbau

U3 bilanziert, die ertragswirksam aufgelöst werden. Die Residualgröße i. H. v. 67 T€ setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen.

Für die Weiterleitung der I-Pauschale für das Jahr 2014 an den Eigenbetrieb Dormagen wurde auf der Aktivseite ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet (1.948 T€). Die Zweckbindung beträgt 20 Jahre. Sobald der Eigenbetrieb die I-Pauschale verwendet hat, erfolgt eine aufwandswirksame Auflösung der Rechnungsabgrenzung über diesen Zeitraum. Auf der Passivseite wurde analog verfahren. Hier wird der Erhalt der I-Pauschale durch das Land NRW bilanziert und über die 20 Jahre dann ertragswirksam aufgelöst.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2015 weist einen Fehlbetrag von 4.173.085,05 € aus. Dieser ergibt sich aufgrund eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 5.478 T€ und eines Überschusses im Finanzergebnis i. H. v. 1.305 T€.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen im Haushaltsjahr 2015 nicht an.

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 132,5 Mio. €. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. 76,6 Mio. €, Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 18,3 Mio. € sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 15,6 Mio. € und Kostenerstattungen und Kostenumlagen (15,7 Mio. €).

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Rechnungsjahr 138,0 Mio. €. Hier bilden die Transferaufwendungen mit 59,4 Mio. € sowie die Personalaufwendungen mit 31,9 Mio. € den Hauptanteil.

Die nachrichtlich ausgewiesene Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt A.I Allgemeine Rücklage bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen ausgeführt.

Nähere Erläuterungen zur Ergebnisrechnung können dem Punkt 3.4 Ertragslage des Lageberichts entnommen werden.

5. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bezieht sich auf die Rechnungsgrößen Einzahlungen und Auszahlungen und bildet alle Geschäftsvorfälle ab, die das Geldvermögen verändern.

Sie enthält

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Aus der Gesamtfinzrechnung des Jahres 2015 ergibt sich die Abnahme an Liquiden Mitteln wie folgt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-291.514,58 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	314.381,08 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	22.866,50 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	948.488,98 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	971.355,48 €

Unter Hinzurechnung des Anfangsbestandes an Finanzmitteln von 57.563,59 € sowie der Änderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln von -360.988,38 € ergeben sich hieraus die Liquiden Mittel in Höhe von 667.930,69 €.

6. Ergänzungen

Gesonderte Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW werden mit Ausnahme der Nr. 2 unter diesem Gliederungspunkt aufgeführt.

6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel in der Anlage 7 zu diesem Anhang entnommen werden. Der Rückstellungsspiegel enthält auch die Veränderung der Rückstellungen zum Vorjahr.

6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften

Die für den Verbindlichkeitspiegel (s. Anlage 6) nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Haftungsverhältnisse, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, können folgender Auflistung entnommen werden:

lfd. Nr.	Art/Bezeichnung	Begünstigter	Stand zum 31.12.2015
1	Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	0,00 €
2	Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	0,00 €
3	Patronatserklärung	SVGD	6.741.278,92
4	Ausfallbürgschaft	TBD	110.760,00
5	Ausfallbürgschaft	TBD	816.578,60
Summe			7.668.617,52 €

6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen sind zum 31.12.2015 eingegangene vertragliche Verpflichtungen und werden in der Höhe ihrer Restverpflichtung ausgewiesen. Es handelt sich hierbei also um die aller Voraussicht nach zukünftigen Verbindlichkeiten.

Die Stadt Dormagen verwendet die Möglichkeit des Leasings hauptsächlich für technische Geräte. Darunter fallen zum Bilanzstichtag die Positionen Kopierer, weitere Geräte in der Verwaltung und technische Geräte in Schulen i. H. v. insgesamt 1.153 T€.

Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters mit einjähriger Laufzeit, welcher zum Bilanzstichtag noch eine eingegangene Verpflichtung i. H. v. 1,5 T€ verursacht.

6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In 2015 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

6.5 Angaben zu Rechtstreitigkeiten

Zurzeit liegen keine Rechtstreitigkeiten vor, für die Rückstellungen zu bilden wären.

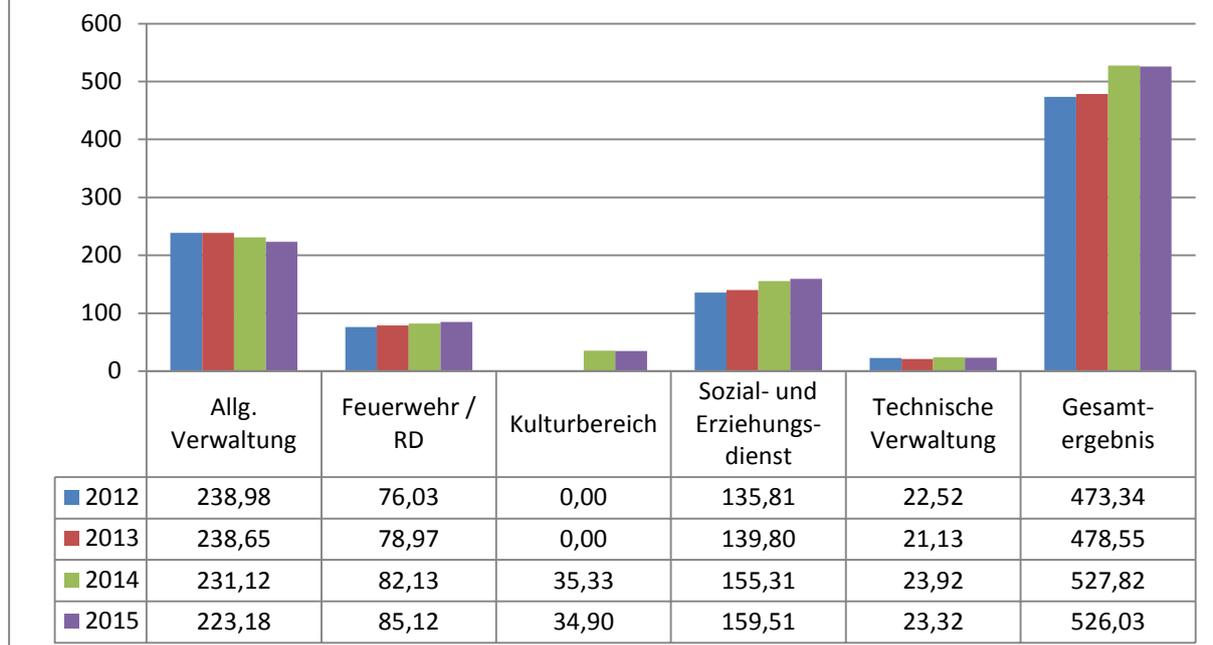
7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten

Berufsgruppe	Beschäftigungsart	beschäftigt als	2012	2013	2014	2015
Allg. Verwaltung	Beamte	Beamte	134	133	128	126
		Anwärter	6	7	7	6
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	140	142	139	139
		Beschäftigte nach TV SuE	12	12	11	9
		Auszubildende	6	6	6	5
		Aushilfe	1	1	1	0
		Praktikant	0	0	0	1
	Sonstige	FSJ	0	3	0	0
Bufdi		0	0	7	10	
Allg. Verwaltung Ergebnis			299	304	299	296
Feuerwehrtechnischer Dienst	Beamte	Beamte	57	61	64	67
		Anwärter	0	0	2	5
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	13	13	12
		Praktikant	1	3	3	3
Feuerwehrtechnischer Dienst Ergebnis			73	77	82	87
Sozial- und Erziehungsdienst	Beamte	Beamte	6	6	6	5
		Beschäftigte nach TVöD	31	30	31	31
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TV SuE	122	123	139	142
		Praktikant	2	1	1	3
		Vorpraktikant	0	4	3	0
Sonstige	FSJ	3	4	7	0	
Sozial- und Erziehungsdienst Ergebnis			164	168	187	181
Technische Verwaltung	Beamte	Beamte	5	3	4	4
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	15	16	16
Technische Verwaltung Ergebnis			20	18	20	20
Zwischenergebnis			556	567	588	584
Kulturbereich*	Beamte	Beamte			3	3
		Beschäftigte nach TVöD			47	47
	Beschäftigte	Auszubildende			2	2
Kulturbereich Ergebnis					52	52
Schulbetreuung	Beschäftigte	Schulbetreuung			0	28
Schulbetreuung Ergebnis					0	28
Ergebnis Beamte			208	210	214	216
Ergebnis Beschäftigte			345	350	412	438
Ergebnis Sonstige			3	7	14	10
Gesamtergebnis			556	567	640	664

* Die Eingliederung des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebes Dormagen (KSD) erfolgte in 2014.

Tabelle 1: Entwicklung der Bedienstetenzahlen

Anzahl Mitarbeiter als Vollzeitstellen



Zur Verbesserung der Aussagekraft über die Entwicklung der Bediensteten der Stadt Dormagen wird hier die Anzahl der Mitarbeiter als Vollzeitstellen umgerechnet dargestellt. Ab 2014 ist der Kulturbereich durch die Wiedereingliederung des KSD hinzugekommen. Im Ausweis der Allgemeinen Verwaltung sind 4,5 Vollzeitstellen in den Jahren 2012 und 2013 enthalten, welche als Beamte für den KSD tätig waren, jedoch aus stellenplantechnischen Gründen bei der Stadt geführt werden mussten. Diese sind ab 2014 im Kulturbereich ausgewiesen.

Dormagen, den 17. November 2016

Aufgestellt: Tanja Gaspers
(Kämmerin)

Bestätigt: Erik Lierenfeld
(Bürgermeister)

X. Anlagen

Anlage 1 Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.556,39	0,00	37.925,98	37.925,98
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	79.812,85	101.300,00	81.725,52	-19.574,48
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	283.107,39	259.600,00	343.155,29	83.555,29
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.845.024,99	1.791.300,00	2.564.058,10	772.758,10
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.168.872,44	5.011.800,00	1.018.699,86	-3.993.100,14
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	4.385.374,06	7.164.000,00	4.045.564,75	-3.118.435,25
11	- Personalaufwendungen	7.639.736,61	7.239.300,00	7.941.893,13	-702.593,13
12	- Versorgungsaufwendungen	3.643.565,78	2.260.600,00	3.218.963,34	-958.363,34
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.490.131,17	1.948.000,00	1.640.762,86	307.237,14
14	- Bilanzielle Abschreibungen	43.413,85	90.100,00	43.823,08	46.276,92
15	- Transferaufwendungen	46.858,22	135.000,00	129.474,41	5.525,59
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.808.384,75	2.440.400,00	2.427.521,10	12.878,90
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.672.090,38	14.113.400,00	15.402.437,92	-1.289.037,92
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-12.286.716,32	-6.949.400,00	-11.356.873,17	-4.407.473,17
19	+ Finanzerträge	57,75	0,00	207,27	207,27
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	57,75	0,00	207,27	207,27
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-12.286.658,57	-6.949.400,00	-11.356.665,90	-4.407.265,90
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-12.286.658,57	-6.949.400,00	-11.356.665,90	-4.407.265,90
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.437.150,73	4.429.400,00	4.449.545,38	20.145,38
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	964.419,30	980.000,00	937.298,11	42.701,89
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-8.813.927,14	-3.500.000,00	-7.844.418,63	-4.344.418,63

Produktbereich 02

Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	134.512,91	136.500,00	158.431,13	21.931,13
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.333.077,11	4.302.500,00	3.694.294,91	-608.205,09
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.407,56	20.400,00	15.172,91	-5.227,09
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	177.443,24	15.600,00	58.213,61	42.613,61
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	657.533,10	340.600,00	485.720,98	145.120,98
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	4.315.973,92	4.815.600,00	4.411.833,54	-403.766,46
11	- Personalaufwendungen	7.324.523,98	6.914.400,00	7.397.235,05	-482.835,05
12	- Versorgungsaufwendungen	33.854,41	6.800,00	20.155,00	-13.355,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.333.004,54	1.453.600,00	1.427.261,72	26.338,28
14	- Bilanzielle Abschreibungen	454.874,83	533.700,00	1.343.691,32	-809.991,32
15	- Transferaufwendungen	95.780,00	97.100,00	96.260,00	840,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.618.582,46	1.605.900,00	1.647.615,71	-41.715,71
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.860.620,22	10.611.500,00	11.932.218,80	-1.320.718,80
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.544.646,30	-5.795.900,00	-7.520.385,26	-1.724.485,26
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.544.646,30	-5.795.900,00	-7.520.385,26	-1.724.485,26
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-6.544.646,30	-5.795.900,00	-7.520.385,26	-1.724.485,26
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	51.956,80	70.400,00	2.856,92	-67.543,08
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.023.051,20	1.027.200,00	1.002.274,96	24.925,04
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-7.515.740,70	-6.752.700,00	-8.519.803,30	-1.767.103,30

Produktbereich 03

Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.487.571,48	1.704.100,00	1.634.935,44	-69.164,56
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	723.608,85	712.500,00	746.824,50	34.324,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	238.170,72	444.400,00	388.980,17	-55.419,83
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	123.502,37	146.700,00	180.704,11	34.004,11
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.923,89	400,00	35.275,94	34.875,94
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.575.777,31	3.008.100,00	2.986.720,16	-21.379,84
11	- Personalaufwendungen	1.031.969,05	1.024.800,00	1.277.311,91	-252.511,91
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.837.158,38	2.170.900,00	1.849.611,37	321.288,63
14	- Bilanzielle Abschreibungen	54.249,80	49.900,00	57.460,70	-7.560,70
15	- Transferaufwendungen	2.496.972,87	3.048.900,00	3.039.027,18	9.872,82
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.311.803,77	8.263.000,00	8.083.662,95	179.337,05
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.732.153,87	14.557.500,00	14.307.074,11	250.425,89
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.156.376,56	-11.549.400,00	-11.320.353,95	229.046,05
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.156.376,56	-11.549.400,00	-11.320.353,95	229.046,05
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-11.156.376,56	-11.549.400,00	-11.320.353,95	229.046,05
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	710.794,94	706.100,00	699.573,13	6.526,87
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-11.867.171,50	-12.255.500,00	-12.019.927,08	235.572,92

Produktbereich 04

Kultur

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	275.639,09	248.600,00	264.584,57	15.984,57
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	719.712,40	746.900,00	711.584,62	-35.315,38
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	158.635,19	124.300,00	131.295,41	6.995,41
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	77.167,13	68.500,00	142.264,00	73.764,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.185,12	0,00	12.016,75	12.016,75
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.236.338,93	1.188.300,00	1.261.745,35	73.445,35
11	- Personalaufwendungen	1.972.775,34	1.996.300,00	2.031.543,71	-35.243,71
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	710.772,30	631.500,00	666.640,62	-35.140,62
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.396,48	9.000,00	271.826,51	-262.826,51
15	- Transferaufwendungen	3.800,64	0,00	8.165,15	-8.165,15
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	505.070,39	555.700,00	509.041,35	46.658,65
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.212.815,15	3.192.500,00	3.487.217,34	-294.717,34
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.976.476,22	-2.004.200,00	-2.225.471,99	-221.271,99
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.976.476,22	-2.004.200,00	-2.225.471,99	-221.271,99
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-1.976.476,22	-2.004.200,00	-2.225.471,99	-221.271,99
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	114.624,37	121.700,00	206.566,92	84.866,92
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	388.573,07	394.200,00	409.680,53	-15.480,53
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.250.424,92	-2.276.700,00	-2.428.585,60	-151.885,60

Produktbereich 05

Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	735.293,51	18.000,00	140.851,83	122.851,83
3	+ Sonstige Transfererträge	550.672,33	250.500,00	195.015,87	-55.484,13
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	441.242,51	580.000,00	373.993,17	-206.006,83
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.131,50	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	895.041,03	1.039.600,00	4.490.173,91	3.450.573,91
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	204.163,14	500,00	161.421,99	160.921,99
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.858.544,02	1.888.600,00	5.361.456,77	3.472.856,77
11	- Personalaufwendungen	2.303.150,46	1.518.500,00	2.225.618,54	-707.118,54
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	41.267,00	-41.267,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	472.168,63	384.000,00	2.347.089,50	-1.963.089,50
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.029,88	1.700,00	2.460,83	-760,83
15	- Transferaufwendungen	1.817.467,15	1.910.500,00	3.074.024,04	-1.163.524,04
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.381.058,71	745.500,00	1.265.260,13	-519.760,13
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.975.874,83	4.560.200,00	8.955.720,04	-4.395.520,04
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.117.330,81	-2.671.600,00	-3.594.263,27	-922.663,27
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-3.117.330,81	-2.671.600,00	-3.594.263,27	-922.663,27
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-3.117.330,81	-2.671.600,00	-3.594.263,27	-922.663,27
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	384.216,47	336.700,00	371.924,33	-35.224,33
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-3.501.547,28	-3.008.300,00	-3.966.187,60	-957.887,60

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	639.004,48	1.544.500,00	1.845.835,51	301.335,51
3	+ Sonstige Transfererträge	304.777,27	352.000,00	199.448,43	-152.551,57
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.651.525,52	2.640.000,00	2.075.536,66	-564.463,34
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	228.201,54	236.200,00	238.784,07	2.584,07
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.393.955,34	8.006.000,00	7.864.135,51	-141.864,49
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	150.121,08	12.000,00	318.971,24	306.971,24
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	11.367.585,23	12.790.700,00	12.542.711,42	-247.988,58
11	- Personalaufwendungen	6.811.786,86	8.288.000,00	7.990.084,69	297.915,31
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	607.646,29	705.000,00	653.173,57	51.826,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	21.659,71	32.900,00	23.760,09	9.139,91
15	- Transferaufwendungen	18.676.229,17	19.393.300,00	19.869.754,63	-476.454,63
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.555.172,85	1.430.000,00	1.569.661,29	-139.661,29
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.672.494,88	29.849.200,00	30.106.434,27	-257.234,27
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-16.304.909,65	-17.058.500,00	-17.563.722,85	-505.222,85
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-16.304.909,65	-17.058.500,00	-17.563.722,85	-505.222,85
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-16.304.909,65	-17.058.500,00	-17.563.722,85	-505.222,85
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	660.168,71	683.400,00	797.245,15	-113.845,15
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-16.965.078,36	-17.741.900,00	-18.360.968,00	-619.068,00

Produktbereich 09

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.007,24	140.500,00	111.243,58	-29.256,42
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.839,02	10.500,00	21.349,50	10.849,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.470,00	0,00	15.120,01	15.120,01
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	244.044,67	0,00	1.012,00	1.012,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	423.360,93	151.000,00	148.725,09	-2.274,91
11	- Personalaufwendungen	1.030.213,58	937.800,00	988.243,86	-50.443,86
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	326.732,98	844.300,00	269.505,91	574.794,09
14	- Bilanzielle Abschreibungen	441,01	300,00	578,33	-278,33
15	- Transferaufwendungen	138.230,12	155.300,00	155.179,70	120,30
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.298,69	154.500,00	73.529,27	80.970,73
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.589.916,38	2.092.200,00	1.487.037,07	605.162,93
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.166.555,45	-1.941.200,00	-1.338.311,98	602.888,02
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.166.555,45	-1.941.200,00	-1.338.311,98	602.888,02
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-1.166.555,45	-1.941.200,00	-1.338.311,98	602.888,02
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	174.817,64	173.100,00	183.939,48	-10.839,48
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-1.341.373,09	-2.114.300,00	-1.522.251,46	592.048,54

Produktbereich 10

Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.576,19	8.100,00	4.575,18	-3.524,82
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	348.356,76	308.500,00	359.439,40	50.939,40
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	5.000,00	0,00	-5.000,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.614,29	1.200,00	10.918,50	9.718,50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	363.547,24	322.800,00	374.933,08	52.133,08
11	- Personalaufwendungen	1.094.466,72	1.064.900,00	1.164.175,50	-99.275,50
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.832,86	23.200,00	18.938,78	4.261,22
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.532,13	2.600,00	6.531,13	-3.931,13
15	- Transferaufwendungen	10.000,00	10.000,00	4.000,00	6.000,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.490,80	64.500,00	75.176,16	-10.676,16
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.201.322,51	1.165.200,00	1.268.821,57	-103.621,57
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-837.775,27	-842.400,00	-893.888,49	-51.488,49
19	+ Finanzerträge	3.863,79	3.200,00	3.753,40	553,40
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	3.863,79	3.200,00	3.753,40	553,40
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-833.911,48	-839.200,00	-890.135,09	-50.935,09
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-833.911,48	-839.200,00	-890.135,09	-50.935,09
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	100.870,43	113.000,00	101.487,77	11.512,23
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-934.781,91	-952.200,00	-991.622,86	-39.422,86

Produktbereich 11

Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.608.904,65	5.623.000,00	5.627.982,70	4.982,70
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.355,00	4.000,00	2.985,00	-1.015,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	349.527,67	335.000,00	414.393,58	79.393,58
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	20.853,60	0,00	12.322,07	12.322,07
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.982.640,92	5.962.000,00	6.057.683,35	95.683,35
11	- Personalaufwendungen	166.598,78	187.800,00	165.173,86	22.626,14
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.519.026,43	5.551.600,00	5.487.176,68	64.423,32
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.491,62	2.500,00	4.460,88	-1.960,88
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	176.484,35	35.600,00	242.851,55	-207.251,55
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.864.601,18	5.777.500,00	5.899.662,97	-122.162,97
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	118.039,74	184.500,00	158.020,38	-26.479,62
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	118.039,74	184.500,00	158.020,38	-26.479,62
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	118.039,74	184.500,00	158.020,38	-26.479,62
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.920,48	3.600,00	1.122,30	-2.477,70
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	122.479,16	129.800,00	85.764,72	44.035,28
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.518,94	58.300,00	73.377,96	15.077,96

Produktbereich 12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.049.225,15	829.900,00	787.764,73	-42.135,27
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.907.013,86	1.865.500,00	1.951.153,16	85.653,16
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.670,00	0,00	8.015,44	8.015,44
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	2.700,80	2.700,80
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	120.657,59	44.100,00	54.340,29	10.240,29
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	3.084.566,60	2.739.500,00	2.803.974,42	64.474,42
11	- Personalaufwendungen	29.696,83	34.400,00	27.627,29	6.772,71
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.366.008,65	2.389.300,00	2.440.186,51	-50.886,51
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.301.483,65	3.127.600,00	3.085.057,25	42.542,75
15	- Transferaufwendungen	0,00	5.000,00	300,00	4.700,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.476,73	91.100,00	172.532,04	-81.432,04
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.824.665,86	5.647.400,00	5.725.703,09	-78.303,09
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.740.099,26	-2.907.900,00	-2.921.728,67	-13.828,67
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.740.099,26	-2.907.900,00	-2.921.728,67	-13.828,67
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-2.740.099,26	-2.907.900,00	-2.921.728,67	-13.828,67
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	880,50	800,00	853,31	53,31
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	31.456,83	36.000,00	35.906,48	93,52
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.770.675,59	-2.943.100,00	-2.956.781,84	-13.681,84

Produktbereich 14

Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	46.010,00	57.100,00	63.509,06	6.409,06
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	324,73	324,73
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	2.950,71	2.950,71
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	12.935,03	0,00	14.159,03	14.159,03
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	58.945,03	57.100,00	80.943,53	23.843,53
11	- Personalaufwendungen	190.073,65	189.200,00	172.984,15	16.215,85
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.191,75	45.100,00	35.061,16	10.038,84
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	324,73	-324,73
15	- Transferaufwendungen	37.152,95	39.400,00	37.231,95	2.168,05
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.800,76	4.800,00	9.696,37	-4.896,37
17	= Ordentliche Aufwendungen	260.219,11	278.500,00	255.298,36	23.201,64
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-201.274,08	-221.400,00	-174.354,83	47.045,17
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-201.274,08	-221.400,00	-174.354,83	47.045,17
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-201.274,08	-221.400,00	-174.354,83	47.045,17
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	20.249,66	20.700,00	19.488,02	1.211,98
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-221.523,74	-242.100,00	-193.842,85	48.257,15

Produktbereich 15

Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	348,67	0,00	348,67	348,67
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.533,30	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.881,97	0,00	348,67	348,67
11	- Personalaufwendungen	312.831,76	306.400,00	463.284,94	-156.884,94
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.035,26	14.900,00	6.401,03	8.498,97
14	- Bilanzielle Abschreibungen	571,14	500,00	571,14	-71,14
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.515,98	21.400,00	22.810,07	-1.410,07
17	= Ordentliche Aufwendungen	339.954,14	343.200,00	493.067,18	-149.867,18
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-338.072,17	-343.200,00	-492.718,51	-149.518,51
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-338.072,17	-343.200,00	-492.718,51	-149.518,51
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	-338.072,17	-343.200,00	-492.718,51	-149.518,51
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	29.046,88	29.200,00	30.613,22	-1.413,22
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-367.119,05	-372.400,00	-523.331,73	-150.931,73

Produktbereich 16

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.006.233,94	68.997.000,00	76.576.611,59	7.579.611,59
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.867.739,52	13.337.000,00	13.210.696,89	-126.303,11
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.488,00	0,00	715,00	715,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	20,00	20,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	585,72	585,72
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.062.163,15	3.111.200,00	2.625.294,70	-485.905,30
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	82.939.624,61	85.445.200,00	92.413.923,90	6.968.723,90
11	- Personalaufwendungen	12.654,41	22.700,00	13.227,18	9.472,82
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	207.036,18	200.000,00	68.265,19	131.734,81
14	- Bilanzielle Abschreibungen	798,66	7.200,00	798,64	6.401,36
15	- Transferaufwendungen	31.196.149,63	31.911.000,00	32.948.419,05	-1.037.419,05
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.481.829,53	6.539.800,00	5.617.348,21	922.451,79
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.898.468,41	38.680.700,00	38.648.058,27	32.641,73
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	48.041.156,20	46.764.500,00	53.765.865,63	7.001.365,63
19	+ Finanzerträge	541.928,46	1.950.200,00	1.508.390,50	-441.809,50
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	397.518,20	2.021.000,00	207.249,26	1.813.750,74
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	144.410,26	-70.800,00	1.301.141,24	1.371.941,24
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	48.185.566,46	46.693.700,00	55.067.006,87	8.373.306,87
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis vor interner Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	48.185.566,46	46.693.700,00	55.067.006,87	8.373.306,87
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	9.331,47	9.300,00	20.226,44	10.926,44
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	5.720,06	5.800,00	5.975,37	-175,37
29	= Tielergebnis (= Zeilen 26,27,28)	48.189.177,87	46.697.200,00	55.081.257,94	8.384.057,94

Anlage 2 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr 2015

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.475,00	0,00	37.700,00	37.700,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54.342,22	101.300,00	66.234,74	-35.065,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	331.749,27	259.600,00	332.681,42	73.081,42
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.696.163,83	1.791.200,00	1.776.223,11	-14.976,89
7	+ Sonstige Einzahlungen	126.117,71	211.000,00	257.849,32	46.849,32
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	57,75	0,00	207,27	207,27
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.219.905,78	2.363.100,00	2.470.895,86	107.795,86
10	- Personalauszahlungen	6.370.788,99	6.218.300,00	6.093.618,07	124.681,93
11	- Versorgungsauszahlungen	2.932.680,73	2.900.500,00	3.058.149,85	-157.649,85
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.527.106,66	2.018.000,00	1.495.633,00	522.367,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	9.900,00	100.900,00	9.300,00	91.600,00
15	- Sonstige Auszahlungen	2.381.163,23	2.396.500,00	2.395.669,68	830,32
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.221.639,61	13.634.200,00	13.052.370,60	581.829,40
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-11.001.733,83	-11.271.100,00	-10.581.474,74	689.625,26
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	930.440,24	5.883.200,00	718.831,76	-5.164.368,24
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	930.440,24	5.883.200,00	718.831,76	-5.164.368,24
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	86.349,44	1.657.300,00	2.943.815,13	-1.286.515,13
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	118.044,53	277.900,00	26.306,41	251.593,59
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	125.000,00	135.000,00	750,00	134.250,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	329.393,97	2.070.200,00	2.970.871,54	-900.671,54
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	601.046,27	3.813.000,00	-2.252.039,78	-6.065.039,78
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-10.400.687,56	-7.458.100,00	-12.833.514,52	-5.375.414,52

Produktbereich 02

Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.787,80	1.500,00	3.979,06	2.479,06
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.269.399,16	4.302.500,00	3.571.928,90	-730.571,10
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.010,05	20.400,00	20.133,78	-266,22
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	77.381,00	15.600,00	29.556,86	13.956,86
7	+ Sonstige Einzahlungen	381.071,11	337.600,00	363.227,94	25.627,94
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.749.649,12	4.677.600,00	3.988.826,54	-688.773,46
10	- Personalauszahlungen	5.832.699,95	5.822.800,00	5.490.068,88	332.731,12
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.347.130,55	1.453.600,00	1.404.103,92	49.496,08
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	94.940,00	97.100,00	116.486,01	-19.386,01
15	- Sonstige Auszahlungen	1.447.067,68	1.577.800,00	1.509.142,58	68.657,42
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.721.838,18	8.951.300,00	8.519.801,39	431.498,61
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.972.189,06	-4.273.700,00	-4.530.974,85	-257.274,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	142.529,29	107.000,00	108.986,41	1.986,41
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	16.560,62	3.000,00	18.111,00	15.111,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	159.089,91	110.000,00	127.097,41	17.097,41
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	736.444,65	1.349.100,00	427.623,68	921.476,32
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	736.444,65	1.349.100,00	427.623,68	921.476,32
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-577.354,74	-1.239.100,00	-300.526,27	938.573,73
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-5.549.543,80	-5.512.800,00	-4.831.501,12	681.298,88

Produktbereich 03

Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.476.445,91	1.693.700,00	1.605.173,95	-88.526,05
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	678.728,81	712.500,00	754.746,35	42.246,35
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	174.671,69	444.400,00	368.148,01	-76.251,99
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	140.666,92	146.700,00	192.123,05	45.423,05
7	+ Sonstige Einzahlungen	118,13	300,00	12,78	-287,22
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.470.631,46	2.997.600,00	2.920.204,14	-77.395,86
10	- Personalauszahlungen	1.081.288,64	1.008.400,00	1.184.406,70	-176.006,70
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.844.463,30	2.170.900,00	1.849.436,57	321.463,43
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	2.496.544,16	3.048.900,00	3.089.039,76	-40.139,76
15	- Sonstige Auszahlungen	7.885.400,29	8.097.700,00	8.167.766,76	-70.066,76
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.307.696,39	14.325.900,00	14.290.649,79	35.250,21
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.837.064,93	-11.328.300,00	-11.370.445,65	-42.145,65
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.914,63	100,00	0,00	-100,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.914,63	200,00	0,00	-200,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	223.237,07	335.800,00	141.486,95	194.313,05
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	223.237,07	335.800,00	141.486,95	194.313,05
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-217.322,44	-335.600,00	-141.486,95	194.113,05
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-11.054.387,37	-11.663.900,00	-11.511.932,60	151.967,40

Produktbereich 04

Kultur

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	350.894,16	242.400,00	240.916,43	-1.483,57
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	751.409,21	746.900,00	728.057,23	-18.842,77
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	125.113,24	124.300,00	118.111,06	-6.188,94
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	151.934,72	68.500,00	151.498,28	82.998,28
7	+ Sonstige Einzahlungen	7.981,92	0,00	7.019,69	7.019,69
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.387.333,25	1.182.100,00	1.245.602,69	63.502,69
10	- Personalauszahlungen	1.927.236,69	1.945.600,00	1.947.243,64	-1.643,64
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	656.281,99	631.500,00	712.028,27	-80.528,27
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	4.499,55	0,00	8.165,15	-8.165,15
15	- Sonstige Auszahlungen	460.101,31	544.700,00	540.693,68	4.006,32
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.048.119,54	3.121.800,00	3.208.130,74	-86.330,74
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.660.786,29	-1.939.700,00	-1.962.528,05	-22.828,05
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.029,92	19.500,00	75.846,91	-56.346,91
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.029,92	19.500,00	75.846,91	-56.346,91
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-19.029,92	-19.500,00	-75.846,91	-56.346,91
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.679.816,21	-1.959.200,00	-2.038.374,96	-79.174,96

Produktbereich 05

Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	777.461,11	18.000,00	140.851,34	122.851,34
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	117.151,36	250.500,00	143.633,62	-106.866,38
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	303.119,64	580.000,00	374.368,82	-205.631,18
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.565,78	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	904.113,25	1.039.600,00	4.487.109,03	3.447.509,03
7	+ Sonstige Einzahlungen	515,33	500,00	7.013,73	6.513,73
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.120.926,47	1.888.600,00	5.152.976,54	3.264.376,54
10	- Personalauszahlungen	2.094.602,44	1.396.400,00	1.536.632,44	-140.232,44
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	508.671,07	384.000,00	2.084.203,95	-1.700.203,95
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	1.860.559,98	1.910.500,00	3.109.144,32	-1.198.644,32
15	- Sonstige Auszahlungen	524.640,70	656.400,00	973.253,14	-316.853,14
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.988.474,19	4.347.300,00	7.703.233,85	-3.355.933,85
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.867.547,72	-2.458.700,00	-2.550.257,31	-91.557,31
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.886,96	89.100,00	148.847,89	-59.747,89
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	9.200,00	48.640,00	-39.440,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.886,96	98.300,00	197.487,89	-99.187,89
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-26.886,96	-98.300,00	-197.487,89	-99.187,89
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-2.894.434,68	-2.557.000,00	-2.747.745,20	-190.745,20

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	706.374,52	1.489.000,00	1.864.857,06	375.857,06
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	274.602,16	352.000,00	198.522,64	-153.477,36
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.548.535,36	2.640.000,00	2.137.714,70	-502.285,30
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	181.393,63	236.200,00	229.374,84	-6.825,16
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.326.364,72	8.006.000,00	8.234.096,62	228.096,62
7	+ Sonstige Einzahlungen	47.508,13	12.000,00	60.201,03	48.201,03
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.084.778,52	12.735.200,00	12.724.766,89	-10.433,11
10	- Personalauszahlungen	6.567.172,29	8.292.000,00	7.905.641,60	386.358,40
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	644.248,57	705.000,00	645.904,42	59.095,58
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.097,15	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	18.513.149,03	19.350.200,00	19.975.405,83	-625.205,83
15	- Sonstige Auszahlungen	1.226.209,35	1.412.500,00	1.548.792,11	-136.292,11
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.984.876,39	29.759.700,00	30.075.743,96	-316.043,96
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.900.097,87	-17.024.500,00	-17.350.977,07	-326.477,07
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	810.538,96	106.000,00	0,00	-106.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	810.538,96	106.000,00	0,00	-106.000,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	59.161,59	32.300,00	19.174,28	13.125,72
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.045.944,00	106.000,00	0,00	106.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.105.105,59	138.300,00	19.174,28	119.125,72
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-294.566,63	-32.300,00	-19.174,28	13.125,72
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-16.194.664,50	-17.056.800,00	-17.370.151,35	-313.351,35

Produktbereich 09

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.280,00	56.000,00	0,00	-56.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	33.147,77	10.500,00	22.575,50	12.075,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	7.521,01	7.521,01
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.234,12	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.661,89	66.500,00	30.096,51	-36.403,49
10	- Personalauszahlungen	842.693,69	851.500,00	848.872,91	2.627,09
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	251.459,69	844.300,00	354.011,48	490.288,52
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	95.082,36	154.500,00	73.455,31	81.044,69
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.189.235,74	1.850.300,00	1.276.339,70	573.960,30
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.120.573,85	-1.783.800,00	-1.246.243,19	537.556,81
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	66.598,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	235.538,30	250.000,00	0,00	-250.000,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	302.136,30	250.000,00	0,00	-250.000,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	24.020,37	250.000,00	137,23	249.862,77
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.792,12	1.200,00	1.209,66	-9,66
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	142.683,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	168.495,49	251.200,00	1.346,89	249.853,11
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	133.640,81	-1.200,00	-1.346,89	-146,89
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-986.933,04	-1.785.000,00	-1.247.590,08	537.409,92

Produktbereich 10

Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.000,00	5.000,00	2.000,00	-3.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335.818,26	308.500,00	369.632,52	61.132,52
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	5.000,00	0,00	-5.000,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	5.077,25	1.200,00	2.780,14	1.580,14
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.901,96	3.200,00	3.137,64	-62,36
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	349.797,47	322.900,00	377.550,30	54.650,30
10	- Personalauszahlungen	881.095,58	932.900,00	947.473,44	-14.573,44
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.472,07	23.200,00	15.242,09	7.957,91
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	12.500,00	10.000,00	4.000,00	6.000,00
15	- Sonstige Auszahlungen	60.522,06	64.500,00	62.881,54	1.618,46
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	978.589,71	1.030.600,00	1.029.597,07	1.002,93
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-628.792,24	-707.700,00	-652.046,77	55.653,23
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	60.000,00	0,00	60.000,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	16.600,00	0,00	16.600,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	76.600,00	0,00	76.600,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-100,00	0,00	100,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-628.792,24	-707.800,00	-652.046,77	55.753,23

Produktbereich 11

Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.323.588,33	5.402.000,00	5.430.945,88	28.945,88
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.355,00	4.000,00	2.985,00	-1.015,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	338.048,35	335.000,00	409.735,79	74.735,79
7	+ Sonstige Einzahlungen	32,63	0,00	349,54	349,54
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.665.024,31	5.741.000,00	5.844.016,21	103.016,21
10	- Personalauszahlungen	109.919,63	178.000,00	87.017,94	90.982,06
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.415.464,55	5.551.600,00	5.565.667,72	-14.067,72
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	60.557,35	35.600,00	64.806,03	-29.206,03
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.585.941,53	5.765.200,00	5.717.491,69	47.708,31
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	79.082,78	-24.200,00	126.524,52	150.724,52
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	574,77	3.000,00	5.385,15	-2.385,15
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	574,77	3.000,00	5.385,15	-2.385,15
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-574,77	-3.000,00	-5.385,15	-2.385,15
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	78.508,01	-27.200,00	121.139,37	148.339,37

Produktbereich 12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.753,56	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.139.444,66	490.000,00	519.255,54	29.255,54
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.060,03	0,00	8.015,44	8.015,44
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	2.456,27	2.456,27
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,18	100,00	56,24	-43,76
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.215.258,43	490.100,00	529.783,49	39.683,49
10	- Personalauszahlungen	22.447,25	29.000,00	20.078,35	8.921,65
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.382.421,80	2.389.300,00	2.414.325,00	-25.025,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	74.165,19	91.100,00	76.106,94	14.993,06
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.479.034,24	2.509.400,00	2.510.510,29	-1.110,29
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.263.775,81	-2.019.300,00	-1.980.726,80	38.573,20
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	276.377,50	601.100,00	108.538,40	-492.561,60
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	234.570,72	975.000,00	409.465,32	-565.534,68
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	510.948,22	1.576.100,00	518.003,72	-1.058.096,28
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.184.305,25	1.959.400,00	1.236.288,36	723.111,64
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	620,93	0,00	5.061,07	-5.061,07
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	100.000,00	0,00	100.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.184.926,18	2.059.400,00	1.241.349,43	818.050,57
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-673.977,96	-483.300,00	-723.345,71	-240.045,71
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.937.753,77	-2.502.600,00	-2.704.072,51	-201.472,51

Produktbereich 14

Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	46.010,00	57.100,00	66.736,17	9.636,17
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	2.950,71	2.950,71
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.010,00	57.100,00	69.686,88	12.586,88
10	- Personalauszahlungen	201.996,11	207.800,00	194.251,22	13.548,78
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.282,94	45.100,00	37.581,16	7.518,84
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	37.152,95	39.400,00	37.231,95	2.168,05
15	- Sonstige Auszahlungen	9.836,66	4.800,00	9.592,37	-4.792,37
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	270.268,66	297.100,00	278.656,70	18.443,30
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-224.258,66	-240.000,00	-208.969,82	31.030,18
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	43.366,50	100.000,00	35.929,60	-64.070,40
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	43.366,50	100.000,00	35.929,60	-64.070,40
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	234.005,11	120.000,00	0,00	120.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.540,00	30.000,00	9.742,53	20.257,47
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	242.545,11	150.000,00	9.742,53	140.257,47
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-199.178,61	-50.000,00	26.187,07	76.187,07
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-423.437,27	-290.000,00	-182.782,75	107.217,25

Produktbereich 15

Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	247.001,59	258.600,00	268.126,26	-9.526,26
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.035,26	14.900,00	6.341,93	8.558,07
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	19.639,75	21.400,00	22.950,63	-1.550,63
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	273.676,60	294.900,00	297.418,82	-2.518,82
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-273.676,60	-294.900,00	-297.418,82	-2.518,82
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	161,24	-161,24
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	161,24	-161,24
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	-161,24	-161,24
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-273.676,60	-294.900,00	-297.580,06	-2.680,06

Produktbereich 16

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	64.241.029,01	68.997.000,00	76.532.485,29	7.535.485,29
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.995.908,09	13.337.000,00	11.499.791,32	-1.837.208,68
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	755,05	0,00	1.982,25	1.982,25
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.004,13	0,00	4.250,22	4.250,22
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	585,72	585,72
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.591.221,60	3.111.200,00	3.881.919,56	770.719,56
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	440.606,75	1.950.200,00	1.528.620,13	-421.579,87
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	79.272.524,63	87.395.400,00	93.449.634,49	6.054.234,49
10	- Personalauszahlungen	9.767,05	20.500,00	10.500,13	9.999,87
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.074,18	200.000,00	255.304,76	-55.304,76
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	414.752,36	2.021.000,00	227.897,12	1.793.102,88
14	- Transferauszahlungen	31.347.629,29	31.911.000,00	34.074.146,94	-2.163.146,94
15	- Sonstige Auszahlungen	927.526,38	6.619.800,00	4.620.067,89	1.999.732,11
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.703.749,26	40.772.300,00	39.187.916,84	1.584.383,16
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	46.568.775,37	46.623.100,00	54.261.717,65	7.638.617,65
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.903.581,68	2.011.000,00	4.004.995,08	1.993.995,08
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.903.581,68	2.011.000,00	4.004.995,08	1.993.995,08
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	420.000,00	0,00	420.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	1.947.693,68	-1.947.693,68
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	470.000,00	1.947.693,68	-1.477.693,68
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	3.903.581,68	1.541.000,00	2.057.301,40	516.301,40
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	50.472.357,05	48.164.100,00	56.319.019,05	8.154.919,05

Anlage 3 Anlagenspiegel

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert		
	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Umb- chungen +/-	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2015
A.I. Immat. VGG	196.693,27	19.354,88	4.593,18	0,00	211.454,97	121.303,01	24.979,39	4.593,18	141.689,22	75.390,26
Summe immat. VGG	196.693,27	19.354,88	4.593,18	0,00	211.454,97	121.303,01	24.979,39	4.593,18	141.689,22	75.390,26
A.II. Sachanlagen										
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.812.094,94	207.369,70	909.822,94	16.433,06	31.126.074,76	0,00	0,00	0,00	0,00	31.812.094,94
1.1 Grünflächen	18.973.956,13	35.205,97	57.127,75	11.983,50	18.984.017,85	0,00	0,00	0,00	0,00	18.973.956,13
1.2 Ackerland	6.116.321,73	110.776,13	138.632,00	-98.900,62	5.989.565,24	0,00	0,00	0,00	0,00	6.116.321,73
1.3 Wald, Forsten	462,00	0,00	0,00	96.142,18	96.604,18	0,00	0,00	0,00	0,00	462,00
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.721.355,08	61.387,60	714.063,19	7.208,00	6.075.887,49	0,00	0,00	0,00	0,00	6.721.355,08
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.986.254,77	0,00	0,00	0,00	1.986.254,77	95.803,13	18.028,38	0,00	113.831,51	1.890.451,64
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.118.297,97	0,00	0,00	0,00	1.118.297,97	86.215,58	12.316,51	0,00	98.532,09	1.032.082,39
2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Wohnbauten	417.801,82	0,00	0,00	0,00	417.801,82	2,00	0,00	0,00	2,00	417.799,82
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	450.154,98	0,00	0,00	0,00	450.154,98	9.585,55	5.711,87	0,00	15.297,42	440.569,43
3. Infrastrukturvermögen	137.322.563,16	274.883,06	240.899,48	907.478,72	138.284.025,46	20.558.611,95	3.085.315,12	6.718,23	23.637.208,84	116.763.951,21
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.697.016,12	79.962,55	209.551,69	-16.433,06	52.550.993,92	0,00	0,00	0,00	0,00	52.697.016,12
3.2 Brücken und Tunnel	5.748.029,61	0,00	0,00	12.700,97	5.760.730,58	729.944,05	104.295,14	0,00	834.239,19	5.018.085,56
3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Entwässerungs- und Abwasserseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	78.363.393,06	143.347,57	24.767,16	911.210,81	79.393.184,28	19.766.818,27	2.947.629,18	137,60	22.714.309,85	58.596.574,79
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	514.124,37	51.572,94	6.580,63	0,00	559.116,68	61.849,63	33.390,80	6.580,63	88.659,80	452.274,74

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwert		
	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Umb- chungen +/-	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	40.386,96	0,00	0,00	0,00	40.386,96	6.282,43	897,49	0,00	7.179,92	34.104,53	33.207,04
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	340.003,00	0,00	0,00	0,00	340.003,00	3,00	0,00	0,00	3,00	340.000,00	340.000,00
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.091.075,99	84.284,17	214.729,70	323.301,96	5.283.932,42	2.248.688,30	401.358,13	198.171,86	2.451.874,57	2.842.387,69	2.832.057,85
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.822.964,12	144.919,32	1.916.469,74	10.943,37	2.062.357,07	1.663.890,42	1.292.222,84	1.912.331,91	1.043.781,35	2.159.073,70	1.018.575,72
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	909.526,18	1.164.257,12	6.869,05	-1.258.157,11	808.757,14	0,00	0,00	0,00	0,00	909.526,18	808.757,14
Summe Sachanlagevermögen:	181.324.869,12	1.875.713,37	3.288.790,91	0,00	179.911.791,58	24.573.279,23	4.797.821,96	2.117.222,00	27.253.879,19	156.751.589,89	152.657.912,39
A.III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.559.765,96	0,00	0,00	0,00	36.559.765,96	3.798.037,73	721.334,68	0,00	4.519.372,41	32.761.728,23	32.040.393,55
2. Beteiligungen	280.535,03	0,00	0,00	0,00	280.535,03	30.535,03	0,00	0,00	30.535,03	250.000,00	250.000,00
3. Sondervermögen	82.917.098,71	0,00	0,00	0,00	82.917.098,71	0,00	0,00	0,00	0,00	82.917.098,71	82.917.098,71
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.154.127,67	311.825,54	0,00	0,00	1.465.953,21	0,00	0,00	0,00	0,00	1.154.127,67	1.465.953,21
5. Ausleihungen	109.606,82	40.270,00	74.079,55	0,00	75.797,27	0,00	0,00	0,00	0,00	109.606,82	75.797,27
5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ausleihungen	109.606,82	40.270,00	74.079,55	0,00	75.797,27	0,00	0,00	0,00	0,00	109.606,82	75.797,27
Summe Finanzanlagen:	121.021.134,19	352.095,54	74.079,55	0,00	121.299.150,18	3.828.572,76	721.334,68	0,00	4.549.907,44	117.192.561,43	116.749.242,74
Summe Anlagevermögen:	302.542.696,58	2.247.163,79	3.367.463,64	0,00	301.422.396,73	28.523.155,00	5.544.136,03	2.121.815,18	31.945.475,85	274.019.541,58	269.476.920,88

Anlage 4 Sonderposten

Sonderposten	Zuschusshöhe			Umbuchungen			Auflösung			Buchwert	
	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Umbuchungen +/-	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2015
B.I. Zuwendungen	28.700.452,94	2.299.558,97	109.152,55	0,00	30.890.859,36	6.484.170,11	937.642,74	87.348,61	7.334.394,62	22.216.282,83	23.556.464,74
B.II. Beiträge	49.260.875,17	101.703,29	0,00	654.861,27	50.017.439,73	9.235.697,46	1.391.114,08	0,00	10.626.811,54	40.025.177,71	39.390.628,19
B.III. Gebührenaussgleich	908.121,26	220.839,59	285.172,87	0,00	843.787,98	0,00	0,00	0,00	0,00	908.121,26	843.787,98
B.VI. Sonstige Sonderposten	457.121,48	4.318,23	0,00	0,00	461.439,71	2.005,06	2.140,87	0,00	4.145,93	455.116,42	457.293,78
Summe Sonderposten:	79.326.570,85	2.626.420,08	394.325,42	654.861,27	82.213.526,78	15.721.872,63	2.330.897,69	87.348,61	17.965.352,09	63.604.698,22	64.248.174,69

Anlage 5 Forderungsspiegel

Forderungen in €	Gesamtbetrag 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014	Veränderung in %
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.002.738,60	-3.586.888,65	0,00	9.589.627,25	4.963.332,34	20,94%
1.1 Gebühren	650.278,70	-603.152,37	0,00	1.253.431,07	578.888,75	12,33%
1.2 Beiträge	2.086,36	-54.842,18	0,00	56.928,54	2.479,19	-15,85%
1.3 Steuern	2.618.782,05	-1.939.070,92	0,00	4.557.852,97	1.841.331,87	42,22%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	999.009,67	-484.413,76	0,00	1.483.423,43	1.083.696,98	-7,81%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.732.581,82	-505.409,42	0,00	2.237.991,24	1.456.935,55	18,92%
2. Privatrechtliche Forderungen	33.765.927,43	32.673.174,63	0,00	1.092.752,80	41.709.977,37	-19,05%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	397.479,04	-397.709,86	0,00	795.188,90	285.359,46	39,29%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	59.325,78	-3.269,54	0,00	62.595,32	42.662,78	39,06%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	17.679.315,47	17.525.339,32	0,00	153.976,15	26.338.541,28	-32,88%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	15.629.807,14	15.548.814,71	0,00	80.992,43	15.043.413,85	3,90%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	509.022,68	509.022,68	0,00	0,00	15.369,16	3211,97%
Summe aller Forderungen	40.277.688,71	29.595.308,66	0,00	10.682.380,05	46.688.678,87	-13,73%

Anlage 6 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten in €	Gesamtbetrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verb. aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	56.745.879,77	56.744.908,66	0,00	971,11	63.889.577,43
3.1 vom öffentlichen Bereich	238.548,87	237.577,76	0,00	971,11	558.024,91
3.2 von übrigen Kreditgebern	56.507.330,90	56.507.330,90	0,00	0,00	63.331.552,52
4. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	78.186,15	20.177,31	58.008,84	0,00	81.592,81
5. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.840.833,72	7.452,77	0,00	1.833.380,95	2.249.703,37
6. Verb. aus Transferleistungen	240.247,97	482.838,74	0,00	-242.590,77	404.957,31
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.738.338,84	2.311.945,50	0,00	2.426.393,34	2.458.359,56
8. Erhaltene Anzahlungen	7.435.722,43	7.435.722,43	0,00	0,00	9.496.419,77
Summe aller Verbindlichkeiten	71.079.208,88	67.003.045,41	58.008,84	4.018.154,63	78.580.610,25
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Abschnitt 6.2)					
1. Verein Salvator e. V.	0,00				0,00
2. Lehnhoff GmbH & Co. KG	0,00				0,00
3. SVGD	6.741.278,92				6.915.358,47
4. TBD	110.760,00				116.440,00
5. TBD	816.578,60				876.005,68
Summe	7.668.617,52				7.907.804,15

Anlage 7 Rückstellungsspiegel

Rückstellungen in €		Gesamtbetrag 31.12.2014	Verwendung	Auflösung	Neubildung	Gesamtbetrag 31.12.2015
Summe Pensionsrückstellungen		75.463.597,00	474.720,50	355.569,50	5.753.766,00	80.387.073,00
Pensionen		59.348.241,00	429.492,03	284.964,97	4.191.794,00	62.825.578,00
Beihilfen		16.115.356,00	45.228,47	70.604,53	1.561.972,00	17.561.495,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonstige Rückstellungen		5.048.865,37	2.105.685,08	51.825,29	2.240.726,70	5.132.081,70
Altersteilzeit		1.377.195,00	442.885,00	0,00	200.602,00	1.134.912,00
Mehrarbeit		256.731,85	256.731,85	0,00	336.578,12	336.578,12
Resturlaub		1.215.051,52	1.215.051,52	0,00	1.085.944,58	1.085.944,58
Pensionsverpflichtungen gemäß § 107 b BeamtVG		1.809.292,00	2.167,00	0,00	282.102,00	2.089.227,00
überörtliche Prüfung für 2008		18.750,00	0,00	18.750,00	0,00	0,00
überörtliche Prüfung für 2009		20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00
überörtliche Prüfung für 2010		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2011		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2012		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2013		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2014		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2015		0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten GPA Prüfungen Jahresabschlüsse KSD		1.790,00	1.790,00	0,00	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2013		20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2014		20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2015		0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2011		8.000,00	6.120,00	1.880,00	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2012		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2013		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2014		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2015		0,00	0,00	0,00	8.000,00	8.000,00
Ausstehende Rechnungen		178.055,00	140.939,71	11.195,29	170.000,00	195.920,00
Rückstellung Personalaufwand Tarifierhöhung SuE		0,00	0,00	0,00	107.500,00	107.500,00
Gesamt		80.512.462,37	2.580.405,58	407.394,79	7.994.492,70	85.519.154,70

XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

1. Vorbemerkungen

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für gemeindliche Bilanzen geltenden Vorschrift des § 48 GemHVO NRW aufgestellt. Auch hier gilt der Grundsatz der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Zudem ist auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen einzugehen.

2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit

Die Stadt Dormagen hat zum 1. Januar 2008 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit wurde die Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) abgelöst und ein System eingeführt, welches auf den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (ressourcenorientierte Darstellung) aufbaut. Das NKF basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, welche aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abgeleitet werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Stadt Dormagen ausgewählte Tätigkeitsbereiche als selbstständige bzw. weisungsgebundene Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe zusätzlich zu den bereits bestehenden ausgegliedert:

- November 2005 Umwandlung der Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (VGD) zur Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)
- 01.01.2006 Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH
- Dezember 2006 Erweiterung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Dormagen um den Servicebereich Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Dormagen (ED)
- 01.01.2007 Gründung der Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD)
- 01.01.2008 Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)
- 01.01.2014 Wiedereingliederung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen (KSD) in den Haushalt der Stadt Dormagen

Die Stadt Dormagen setzt verstärkt auf Interkommunale Zusammenarbeit. Zur Erreichung gemeinsamer Ziele sollen Verwaltungsleistungen effizient, effektiv und bürgerfreundlich erbracht werden. Die Aufgabenfelder der Interkommunalen Zusammenarbeit sollen fortgesetzt und erweitert werden.

Bereits heute arbeitet die Stadt Dormagen in vielen Bereich sehr effektiv mit anderen Kommunen bzw. dem Rhein-Kreis Neuss zusammen. Mit dem Rhein-Kreis Neuss bestehen aktuell öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Kooperationen bzw. Verträge z. B. in den Bereichen Rechnungsprüfung, Beihilfestelle, Stadtarchiv, Gutachterausschuss, Geodatenmanagement, Schule am Chorbusch (Trägerwechsel). Mit der Gemeinde Rommerskirchen bestehen Interkommunale Vereinbarungen für die Bereiche Vollstreckung, Support und Hosting der Finanzsoftware und der VHS. Weitere Felder der Zusammenarbeit gibt es z. B. bei der Beschaffung von IT Hardware (ITK Rheinland), des Kulturbereiches (Kommunen im Rhein-Kreis Neuss mit dem Landestheater), der Musikschule (Verband deutscher Musikschulen, Kooperationen im Rhein-Kreis Neuss), der Stadtbibliothek (Regionale Bildungskonferenz im Regierungsbezirk Düsseldorf, Verband der Bibliotheken NRW, Monheim, Erkrath, Krefeld, Leichlingen, Neuss u. a.)

Das Ziel Ressourcen und Kosten einzusparen bzw. Leistungen für die Bürger zu verbessern hat u. a. im Rahmen der Aufgabenkritik fortwährend eine hohe Priorität. Um diese Ziele zu erreichen, stellt die Interkommunale Zusammenarbeit eine Möglichkeit der Zielerreichung dar und steht daher im Fokus der Überlegungen.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2015 weist Anlagevermögen i. H. v. 270.478 T€ und Umlaufvermögen i. H. v. 45.462 T€ aus, darunter zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände, z. B. Grundstücke oder Fahrzeuge i. H. v. 4.583 T€. Aus dem ordentlichen Ergebnis sowie dem Finanzergebnis ergibt sich für das Jahr 2015 in der Ergebnisrechnung der Jahresfehlbetrag i. H. v. 3.054 T€. Aus der Finanzrechnung ergibt sich eine Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln i. H. v. +971 T€ sowie eine Veränderung des Bestands an fremden Finanzmitteln von -361 T€. Dies verändert den Ausweis des Bestands an Liquiden Mitteln auf nunmehr 668 T€ zum 31.12.2015.

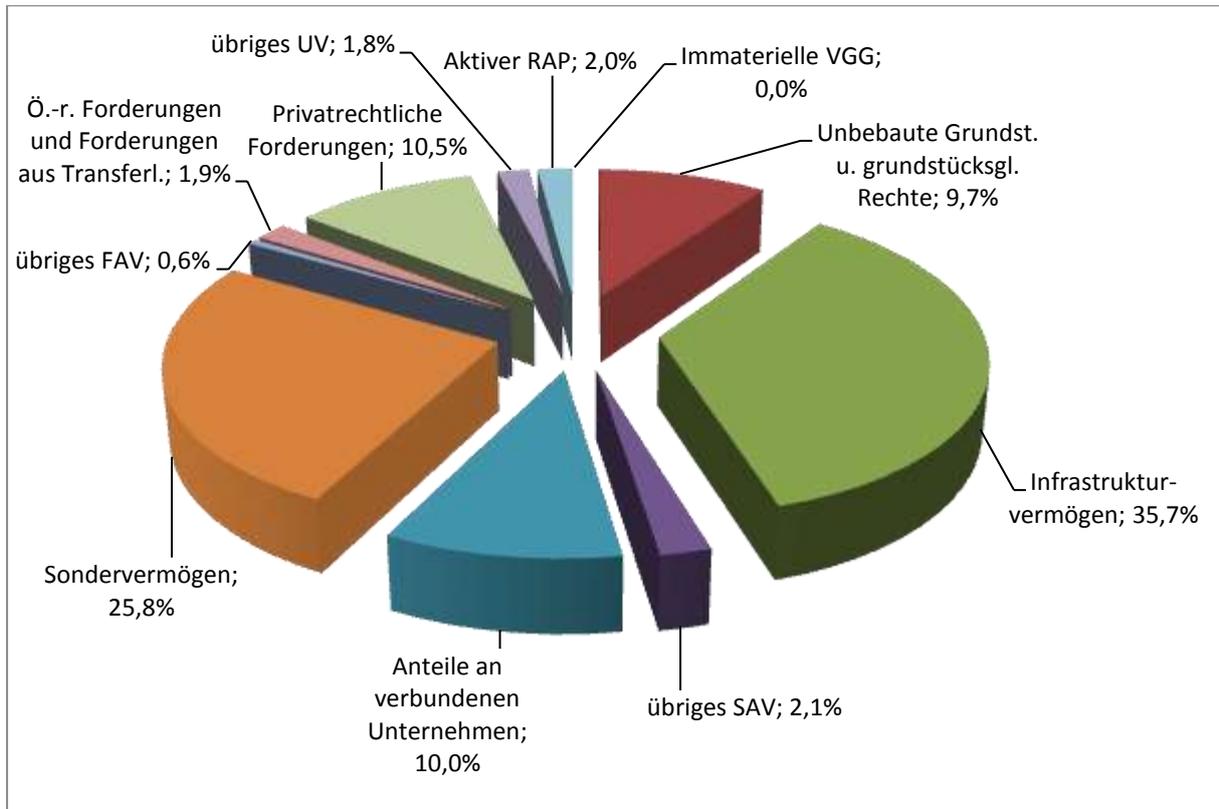
Erträge, Aufwendungen und Vermögen sind im kommunalen Bereich nur lose miteinander verflochten. Kommunen haben in vielen Bereichen ihrer Betätigung eine gesetzliche und/oder natürliche Monopolstellung. Kommunales Vermögen kann und darf zum Großteil nicht veräußert werden und ist somit nur zum Teil als Schuldendeckungspotential verwendbar.

3.1 Übersicht Bilanzstruktur

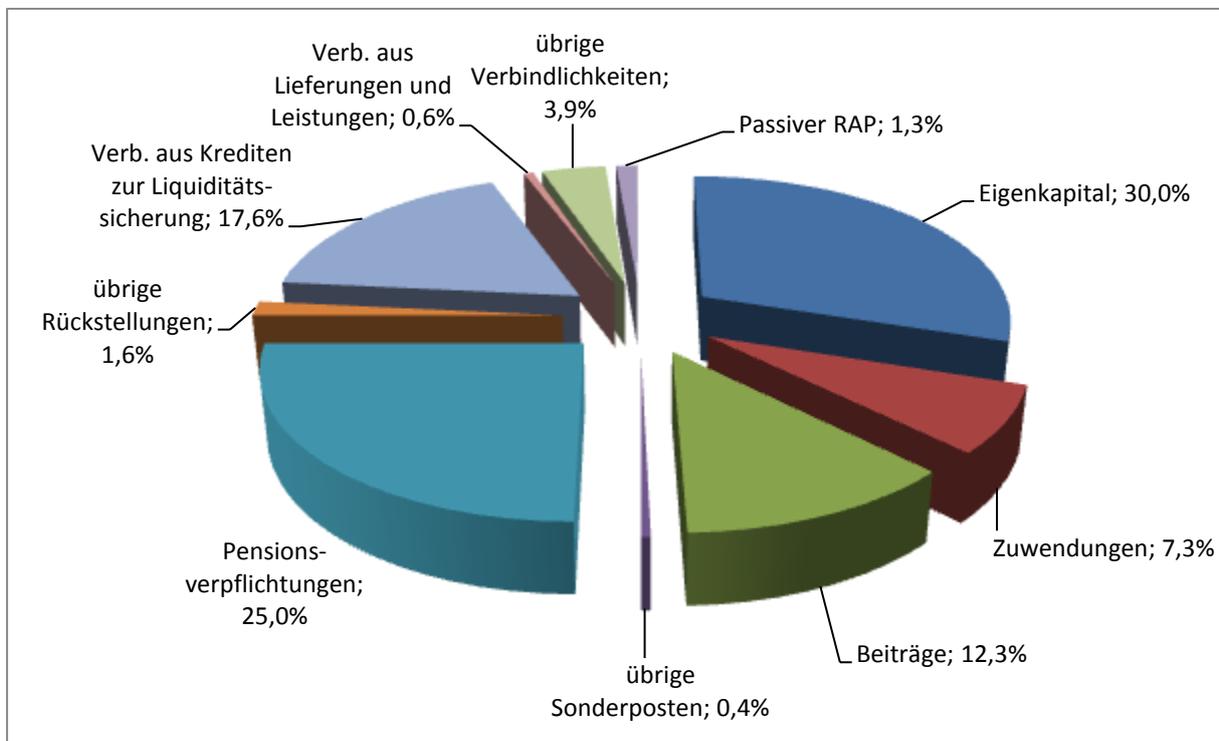
Die Bilanzsumme der Schlussbilanz beträgt 321.526 T€. Die folgende Abbildung zeigt eine Kurzfassung der Bilanz:

Aktivseite	Betrag in T€	Passivseite	Betrag in T€
1. Anlagevermögen	269.477	1. Eigenkapital	96.521
- Infrastrukturvermögen	114.627	2. Sonderposten	64.248
- unbebaute Grundstücke	31.126	3. Rückstellungen	85.519
- Finanzanlagen	116.749	4. Verbindlichkeiten	71.079
- sonstiges Anlagevermögen	6.975	5. PRAP	4.159
2. Umlaufvermögen	45.627		
3. ARAP	6.422		
	321.526		321.526

Aktivseite der Bilanz



Passivseite der Bilanz



3.2 Vermögens- und Schuldenlage

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen mit 83,8 % die Aufteilung. Den größten Posten des Anlagevermögens stellt das Infrastrukturvermögen (Infrastrukturquote 35,7 %) dar. Es bindet langfristig Kapital in der städtischen Bilanz, einerseits aufgrund der langen Nutzungsdauer und andererseits, da es nur schwer verkäuflich ist.

Gemäß dem Anlagendeckungsgrad II, welcher die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel dem Anlagevermögen gegenüberstellt, ist das Anlagevermögen zu 90,5 % mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad II ungefähr 100 % betragen. Diese Zielquote ist allerdings eher für die Bonität in der Privatwirtschaft ausschlaggebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind für das Anlagevermögen aufgrund ihres prozentual geringen Anteils eher von untergeordneter Bedeutung. Ebenso ist der Anteil der bebauten Grundstücke am Sachanlagevermögen gering, da sich fast alle städtischen Gebäude im wirtschaftlichen Eigentum des ED befinden. Dementsprechend macht der Wert des ED, welcher unter den Finanzanlagen ausgewiesen ist, mit rd. 82,9 Mio. € (Vorjahr: 82,9 Mio. €) einen großen Anteil des Anlagevermögens aus (30,8 %).

Im Jahr 2015 wurden Zugänge zum Sachanlagevermögen in Höhe von 1,9 Mio. € verbucht (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Des Weiteren entfielen 0,4 Mio. € auf die Finanzanlagen. Dies betraf im Wesentlichen die Zugänge zum KVR-Fonds. Bei den Sachanlagen waren rd. 0,3 Mio. € Zugänge an Grundstücken (inkl. Grundstücke des Infrastrukturvermögens) zu verzeichnen. Weitere Grundstücke wurden i. H. v. 3,4 Mio. € erworben und sofort im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Investitionsquote in 2015 ist mit 33,1 % niedrig, aber höher als im Vorjahr (16,3 %). Dies liegt u. a. in der hohen Wertberichtigung auf die Beteiligungswerte des ED sowie der TBD im Vorjahr begründet. Bei den Technischen Betrieben Dormagen übersteigt die Auflösung der Sonderposten regelmäßig deren Zuführung, da in den letzten Jahren kaum Zuschüsse für Baumaßnahmen generiert werden konnten. Aus diesem Grund verringert sich der Sonderposten von Jahr zu Jahr. Der Sonderposten ist als Quasi-Eigenkapital Teil

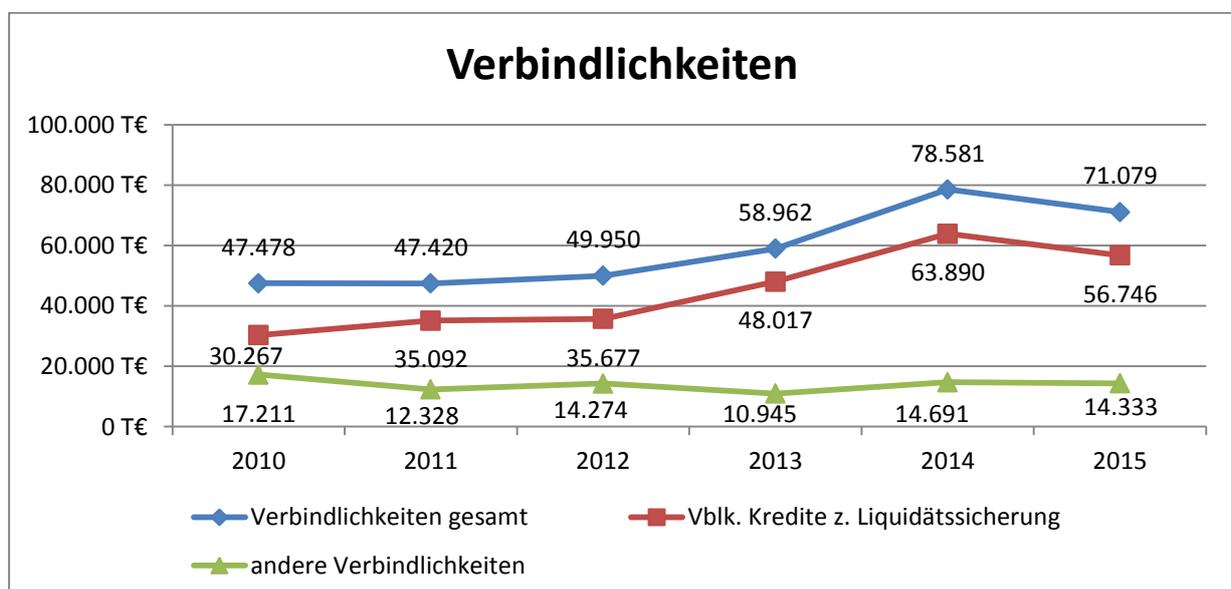
des Wertansatzes der TBD. Somit ergibt sich eine Reduzierung des Wertansatzes, welcher mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen ist.

Die Eigenkapitalquote der Stadt Dormagen ist um 1,1 % von 31,1 % in 2014 auf 30,0 % in 2015 gesunken. Zählt man zum Eigenkapital noch die Zuwendungen und Beiträge hinzu, welche i. d. R. nicht zurückzuzahlen sind und somit faktisch Eigenkapital darstellen, steigt die Eigenkapitalquote II sogar auf 49,6 % (Vorjahr: 50,2 %). Die Verbindlichkeiten der Stadt Dormagen haben zum größten Teil Kurzfristcharakter, die Rückstellungen aufgrund des überproportionalen Anteils der Pensionsrückstellungen eher langfristigen.

Die Fehlbetragsquote (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage) erhöhte sich von 1,3 % in 2011 auf 2,4 % in 2012 und 7,6 % in 2013. In 2014 betrug sie ebenfalls 7,6 % und ist nun in 2015 auf 4,1 % gesunken.

3.3 Finanzlage

Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel belaufen sich auf 668 T€. Dem gegenüber stehen Kredite zur Liquiditätssicherung i. H. v. 56.746 T€. Der Verlauf der Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung, welche die gesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten maßgeblich beeinflussen, kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.



Die Kreditsumme betrifft das Masterkonto des Cash-Managements sowie weitere Liquiditätskredite. Der Bestand an Liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 610 T€ erhöht. Bei den Krediten zur Liquiditätssicherung war ebenfalls eine Verbesserung zu verzeichnen. Der Liquiditätsbedarf sank insgesamt um 6,5 Mio. € (Summe der Veränderung von Liquiden Mitteln und Krediten zur Liquiditätssicherung). Die Finanzlage der Stadt hat sich somit gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit fielen mit insgesamt 128,8 Mio. € um 8,9 Mio. höher aus als im Plan veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 19,2 Mio. €. Sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Vorjahr ergaben sich massive Steigerungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie auch bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden in 2015 insgesamt 127,1 Mio. € ausgezahlt. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit überschritten die Planansätze um 2,4 Mio. €. Sie lagen des Weiteren um 13,4 Mio. € über dem Ergebnis 2014 (113,8 Mio. €). Hier sind im Wesentlichen die Transferauszahlungen für die Steigerung verantwortlich.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit weist mit 1,7 Mio. € einen positiven Wert auf. Gegenüber der Planung ergibt sich eine Verbesserung von rund 8,4 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr von 5,8 Mio. €.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt lagen die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 5,4 Mio. € um 4,7 Mio. € unter den Planansätzen, da geplante Grundstücksverkäufe verschoben werden mussten. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 ergibt sich ein Rückgang um 1,2 Mio. €. Insgesamt erhielt die Stadt Dormagen 4,2 Mio. € an Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die allgemeine Investitionspauschale (2,0 Mio. €, Vorjahr: 1,9 Mio. €), die Schulpauschale (1,8 Mio. €, Vorjahr: 1,8 Mio. €) und die Feuerschutzpauschale (109 T€, Vorjahr: 109 T€) sowie Zuwendungen für das Stadtteilprojekt Horrem (0,3 Mio. €). Die Ein-

zahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), die Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten summierten sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2015 betragen die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten 7,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Damit lagen sie auf Höhe des Haushaltsansatzes und um 3,0 Mio. € über den Auszahlungen 2014.

Für die Investitionstätigkeit ergibt sich ein Saldo in Höhe von -1,6 Mio. €. Dieser liegt um 4,7 Mio. € unter dem Planansatz sowie um 4,3 Mio. € unter dem Saldo des Vorjahres.

Insgesamt verblieb ein nahezu ausgeglichener Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Summe der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit) von 23 T€. Geplant wurde mit einem Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag von -3,7 Mio. €. Im Vorjahr betrug dieser noch -1,5 Mio. €. Die im November 2014 erlassene Haushaltssperre hat zu einem Nachholeffekt bei den Auszahlungen geführt. Der Betrag ist nicht direkt quantifizierbar, betrifft jedoch im Wesentlichen die Transferauszahlungen und die Sonstigen Auszahlungen (z. B. Verlustausgleich an TBD).

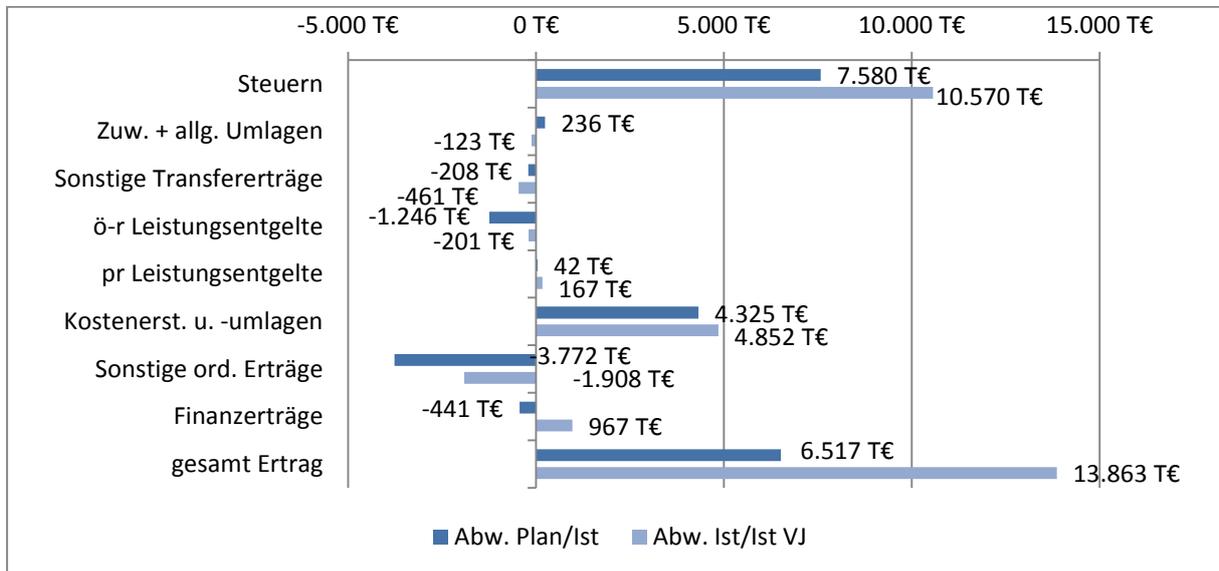
Hinweis zum Ausweis in der Finanzrechnung:

Die Zeilen 34 und 36 Aufnahme bzw. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung weisen um ein vielfaches höhere Beträge aus, als in den Vorjahren. Dies ist Folge der automatisierten Abbildung der Finanzrechnung. In den Vorjahren mussten manuelle Anpassungen erfolgen, welche saldiert und somit verkürzt ausgewiesen wurden. Der aktuelle Ausweis spiegelt nun die Aufnahme bzw. Tilgung (tägliche Glattstellung der Unterkonten auf das Masterkonto) bei den Liquididen Mitteln wieder.

3.4 Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2015 sind in der Ergebnisrechnung, welche als Teil des Jahresabschlusses ist, ausgewiesen. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

In der folgenden Grafik sind die Veränderungen der Erträge als Abweichung gegenüber den Planansätzen sowie als Abweichung gegenüber dem Vorjahr dargestellt.



Erläuterungen zu Ertrags- und Aufwandsarten:

Erträge

Im Folgenden werden die *Abweichungen zum Haushaltsplan* erläutert.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Unterschied
		T€	T€	T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	68.997,0	76.576,6	7.579,6
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.024,3	18.260,7	236,4
3	Sonstige Transfererträge	602,5	394,5	-208,0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.890,7	15.644,9	-1.245,8
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.088,9	1.131,4	42,5
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.407,7	15.732,3	4.324,6
7	Sonstige ordentliche Erträge	8.521,8	4.750,2	-3.771,6
8	Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
10	Ordentliche Erträge	125.532,9	132.490,6	6.957,7
19	Finanzerträge	1.953,4	1.512,4	-441,0
	Gesamtbetrag der Erträge	127.486,3	134.002,9	6.516,6

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Im Jahr 2015 lagen die erzielten Erträge um 7,6 Mio. € über Haushaltsansätzen. Dabei fielen die Gewerbesteuererträge mit 27,4 Mio. € um 7,1 Mio. € höher aus als veranschlagt. Darüber hinaus lag auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 31,2 Mio. € um 0,7 Mio. € über dem Planwert. Die Grundsteuer B fiel 170 T€ geringer aus, im Wesentlichen wegen der verschobenen Verkäufe im Baugebiet Nievenheim IV. Die Gewerbesteuererträge unterliegen jährlich größeren Schwankungen und können daher immer nur schwer geschätzt werden. Mit dem Anstieg der Erträge ergeben sich allerdings auch höhere Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlagen (+505 T€ Gewerbesteuerumlage bzw. +534 T€ Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit; vgl. Erläuterungen zu Position 15 Transferaufwendungen).

zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Das Ergebnis der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt 236 T€ über dem Ansatz.

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz erhielt die Stadt Dormagen Schlüsselzuweisungen von rund 11,4 Mio. €. Dies entspricht dem geplanten Betrag. Im Vorjahr erhielt die Stadt Dormagen 11,6 Mio. €.

Insgesamt wurde mit Erträgen i. H. v. 18,0 Mio. € geplant. Die Zuweisungen und Zuschüsse fielen mit 18,3 Mio. € um knapp 242 T€ höher aus. Im Wesentlichen verantwortlich dafür sind hier die Landeszuweisung für den Ausgleich der Elternbeitragsbefreiung im Bereich der Kindertagesstätten mit +613 T€. Dies liegt an der abweichend von der Planung vorgenommenen Aufgliederung der Kindergartenbeiträge in Beiträge und Zuschüssen vom Land (vgl. zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte). Bei dem Projektmittelabruf des ESF-Modellprogramms „Jugend stärken im Quartier“ gab es Verzögerungen, so dass die vollständigen Projektmittel nicht in 2015 abgerufen werden konnten (-75 T€). Für den Bereich Soziales Wohnen stiegen Landeszuweisungen aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen um 122 T€.

zu 3. Sonstige Transfererträge

Die Sonstigen Transfererträge, welche den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen umfassen sind 208 T€ niedriger ausgefallen als im Haushaltsplan veranschlagt. Hier blieben vor allem Kostenbeiträge aus dem Bereich der erzieherischen Hilfen und der Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen bei den wirtschaftlichen Hilfen mit 140 T€ unter Plan.

zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei dieser Position kam es gegenüber der Planung zu Mindererträgen von 1.246 T€.

Bei den Rettungsdienstgebühren waren bei einem Ansatz von 3,6 Mio. € Mindererträge von 690 T€ zu verzeichnen. Die Mindererträge resultieren zum einen aus der verspäteten Realisierung der ursprünglich für Anfang 2015 geplanten Satzungsänderung der Rettungsdienstgebühren mit erheblich erhöhten Gebührensätzen. Zum anderen wurde von Anfang November 2015 bis Anfang Januar 2016 die Rechnungserstellung an die Krankenkassen ausgesetzt, da es Unstimmigkeiten über die Kostenübernahme der Notfallsanitäterausbildung gab. Von den geplanten Erträgen aus Feuerwehrgebühren (80 T€ Vorjahr: 140 T€) wurden rund 39 T€ (Vorjahr 56 T€) realisiert. Das Gros der Feuerwehreinsätze ist für die Bürger und Unternehmen kosten-

frei. Der pauschalierte Kostenersatz wird nur in gesetzlich geregelten Ausnahmefällen in Rechnung gestellt. Die Kindergartenbeiträge fielen mit 415 T€ um 94 T€ geringer aus. Des Weiteren sind die Beiträge für freie Träger lediglich mit 1,4 Mio. € statt der geplanten 1,9 Mio. € realisiert worden. Grund hierfür ist eine Aufgliederung in Beiträge und Erstattungen des Landes. Diese wurden bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen verbucht (613 T€). In der Summe besteht somit keine Abweichung.

Die Benutzungsgebühren für Unterkünfte lagen mit 374 T€ (-206 T€) unter ihrem Planwert. Ein Teil des Rückgangs resultiert daraus, dass die Erstattung von Mieten unter der Position 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen verbucht wurde, die Planansätze jedoch vollständig unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten veranschlagt wurden.

zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2015 auf 1.131 T€ und liegen damit rund 42 T€ über den Haushaltsansätzen. Nennenswerte positive Abweichungen gab es bei den Mieten und Pachten im Bereich der Liegenschaften (+40 T€) und durch die Gewinnausschüttung der ITK i. H. v. 38 T€. Bei den Erträgen aus Mittagessenentgelten war ein Rückgang i. H. v. 51 T€ zu verzeichnen. Diese Erträge werden zum Teil an den Träger der OGS weitergeleitet bzw. es wird hiervon das Catering Unternehmen bezahlt.

zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Diese Position weist Mehrerträge gegenüber der Planung von 4,3 Mio. € aus. Die größten Abweichungen ergaben sich aufgrund der erhöhten Zuweisungen von Bund und Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (+2,4 Mio. €). Darüber hinaus gab es Kostenerstattungen für den Betrieb von Erstaufnahmeeinrichtungen i. H. v. 1,1 Mio. €. Dieser Betrag ist nicht im Plan veranschlagt gewesen. Weitere Erstattungen stehen hier noch aus.

Die Stadt Dormagen hat im Jahr 2015 Abfindungsbeträge für die Übernahme der Pensionslasten für Beamte erhalten, welche kürzlich zur Stadt Dormagen gewechselt

sind. 70 % der Beträge gehen gemäß der Satzung der Rheinischen Versorgungskassen in den KVR-Fonds. Diese Zugänge wurden ertragswirksam erfasst (+312 T€).

Des Weiteren ist in dieser Position die Mieterstattung des Bereiches Soziales Wohnen, abweichend von der Planung erfasst (+102 T€, vgl. Ausführungen zu. 4.).

Für die Interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen ist der Vertrag für die Zusammenarbeit in der Zahlungsabwicklung nicht zustande gekommen. Die Erträge aus der Interkommunalen Zusammenarbeit fallen entsprechend geringer aus (-65 T€).

Im Bereich der Kindertagesstätten blieben die Kostenerstattungen unterhalb des Planwertes (-173 T€).

zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Bei dieser sehr heterogenen Position sind insgesamt Mindererträge in Höhe von 3.772 T€ zu verzeichnen.

Unter dieser Position werden auch die Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen ausgewiesen, welche zuvor im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden. Diese Vermögensabgänge werden mit der Netto-Methode (Verkaufserlös – Restbuchwert) ausgewiesen. Gegenüber dem Plan ergeben sich geringere Erträge aufgrund des späteren Verkaufs von Baugrundstücken im Baugebiet „Nördlich der Bismarckstraße IV“ unter anderem wegen archäologischer Bodenuntersuchungen. Insgesamt wurden nur 105 T€ an Netto-Erträgen erzielt. Dies waren 4,7 Mio. € weniger als geplant.

Die Konzessionsabgaben fielen in 2015 geringer aus und lagen mit 2,4 Mio. € knapp 700 T€ unter Plan.

Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in Höhe von 508 T€ aufgelöst, da der Forderungsbestand teilweise bereinigt werden konnte. Dies kann folgende Gründe haben:

- Forderungen, welche nicht weiter verfolgt werden, werden als Forderungsverlust aufwandswirksam ausgebucht,
- Forderungen waren dem Grunde oder der Höhe nach nicht richtig und mussten korrigiert werden oder
- die Forderung wurde beglichen.

In jedem Fall ist die Wertberichtigung auf die Forderung ertragswirksam aufzulösen.

Periodenfremde Erträge wurden i. H. v. 446 T€ verbucht, hierzu gibt es keine Planansätze.

Gemäß dem aktuellen Gutachten der Rheinischen Versorgungskassen zur Ermittlung der Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen für den Jahresabschluss 2015 ergeben sich Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen i. H. v. 356 T€.

zu 8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 9. Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 19. Finanzerträge

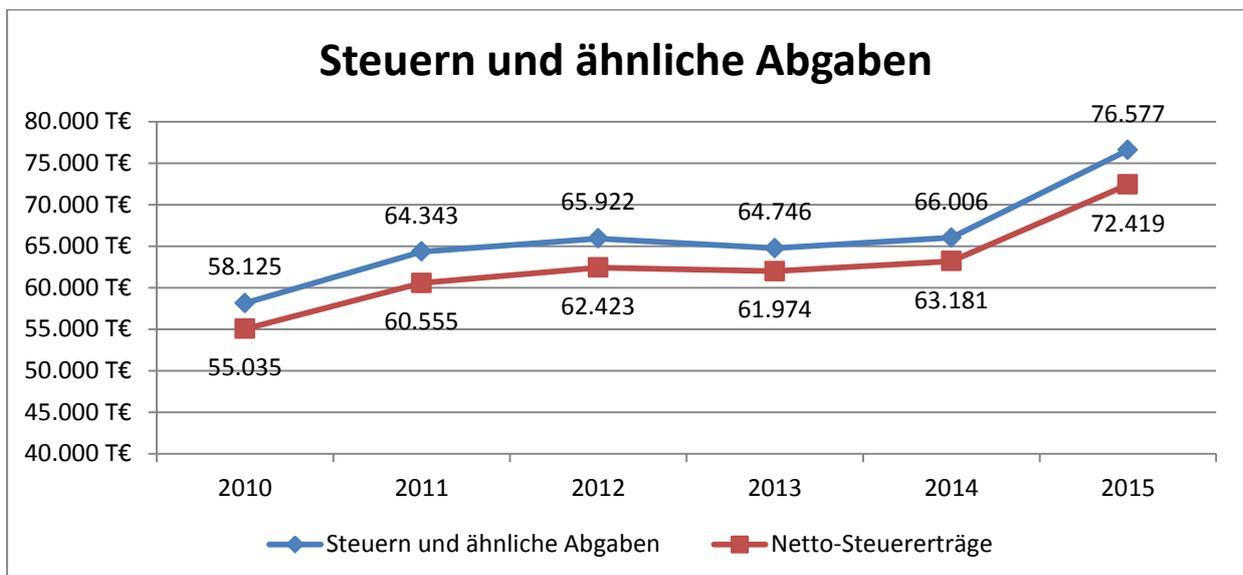
Die Verschlechterung i. H. v. 0,4 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Zinserträge von verbundenen Unternehmen um 647 T€ geringer ausgefallen (gesamt 103 T€) sind. Erträge aus Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer überstiegen hingegen den Planwert um 201 T€.

Im Jahresvergleich stellen sich die Erträge wie folgt dar:

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2014 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.006,2	76.576,6	10.570,4
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.383,5	18.260,7	-122,8
3	Sonstige Transfererträge	855,4	394,5	-461,0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.845,6	15.644,9	-200,7
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	964,7	1.131,4	166,7
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.880,1	15.732,3	4.852,2
7	Sonstige ordentliche Erträge	6.658,6	4.750,2	-1.908,4
8	Aktiviertete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
10	Ordentliche Erträge	119.594,2	132.490,6	12.896,4
19	Finanzerträge	545,9	1.512,4	966,5
	Gesamtbetrag der Erträge	120.140,0	134.002,9	13.862,9

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

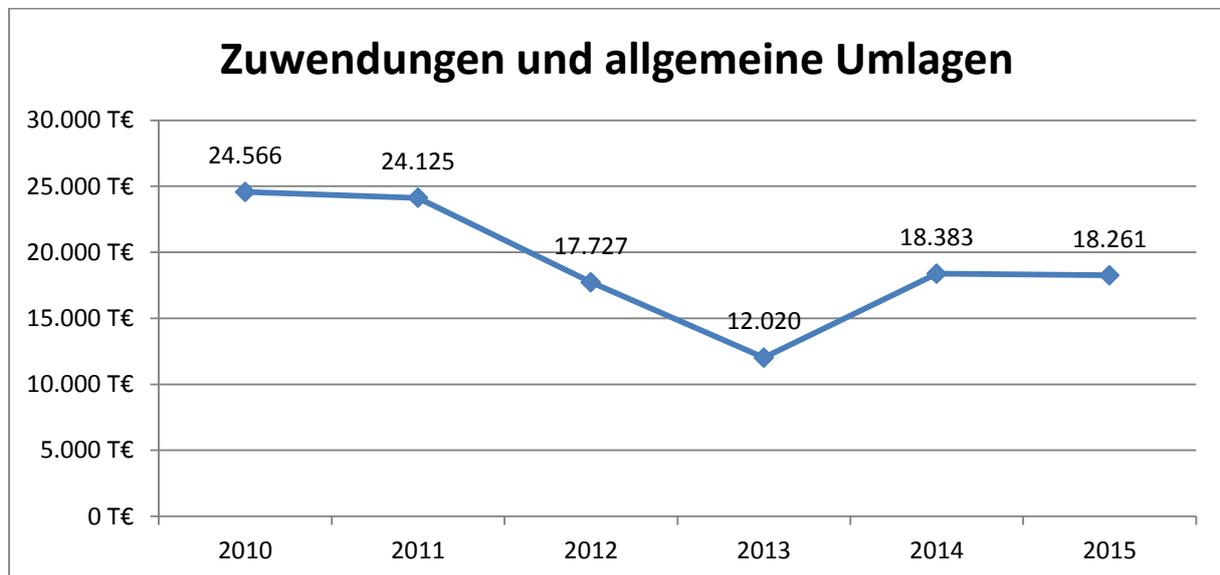
Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben kam es gegenüber dem Vorjahr zu Mehrerträgen von 10,6 Mio. €. Vor allem die Gewerbesteuer hat zu diesem Anstieg beigetragen (+8,6 Mio. €, Gesamt: 27,4 Mio. €), aber auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+1,5 Mio. €, gesamt: 31,2 Mio. €). Die nachfolgende Grafik zeigt die Erträge seit 2010. Die Netto-Steuererträge sind um die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit bereinigt.



Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer stieg gegenüber dem Vorjahr um 265 T€ (3,4 Mio. €), des Weiteren stiegen auch die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich um 117 T€ (3,1 Mio. €). Die Grundsteuer B stieg hingegen nur um 60 T€ (10,2 Mio. €).

zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen gingen gegenüber dem Vorjahr um 123 T€ leicht zurück. Insgesamt wurden Erträge i. H. v. 18,3 Mio. € erzielt. Die Schlüsselzuweisungen gingen um 198 T€ auf 11,4 Mio. € zurück. Eine außerplanmäßige Auflösung von Sonderpostens in 2014 (226 T€) fand in 2015 nicht statt.

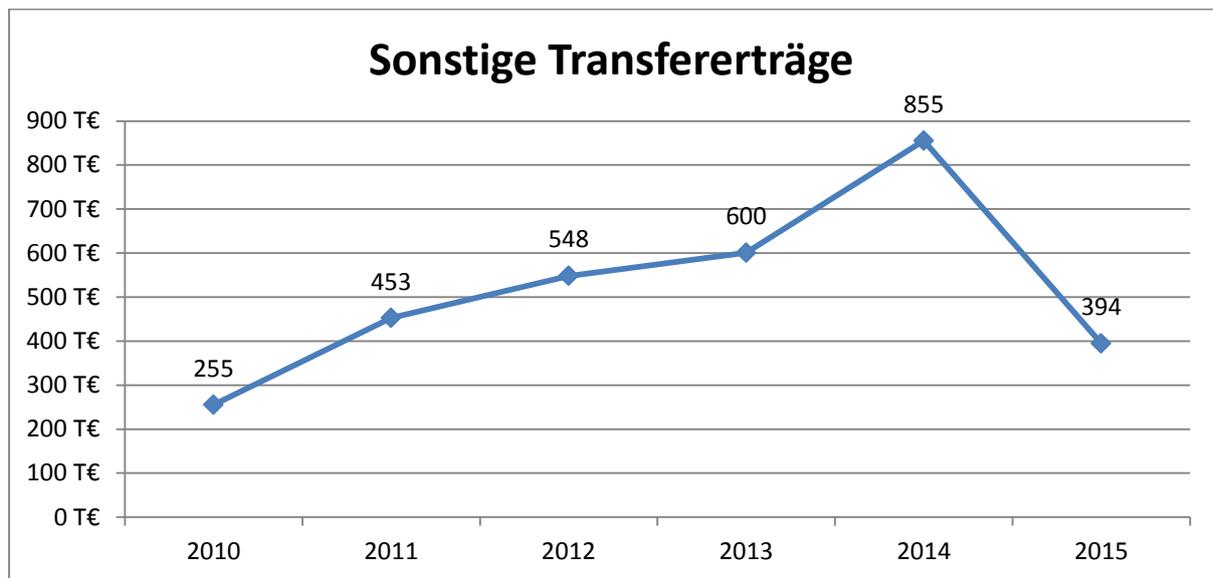


Die Landeszuweisungen steigen im Bereich Soziales Wohnen aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen (+121 T€). Des Weiteren sind die Elternbeitragsbefreiungen für freie und städtische Träger, welche vom Land erstattet werden erstmals in 2015 hier ausgewiesen. In 2014 wurden diese noch bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten verbucht (+613 T€). Die einmalige Landeszuweisung aus dem Jahr 2014 für die Beseitigung der Unwetterschäden des Sturms „Ela“ führen zu einer Verschlechterung im Vorjahresvergleich (-203 T€).

zu 3. Sonstige Transfererträge

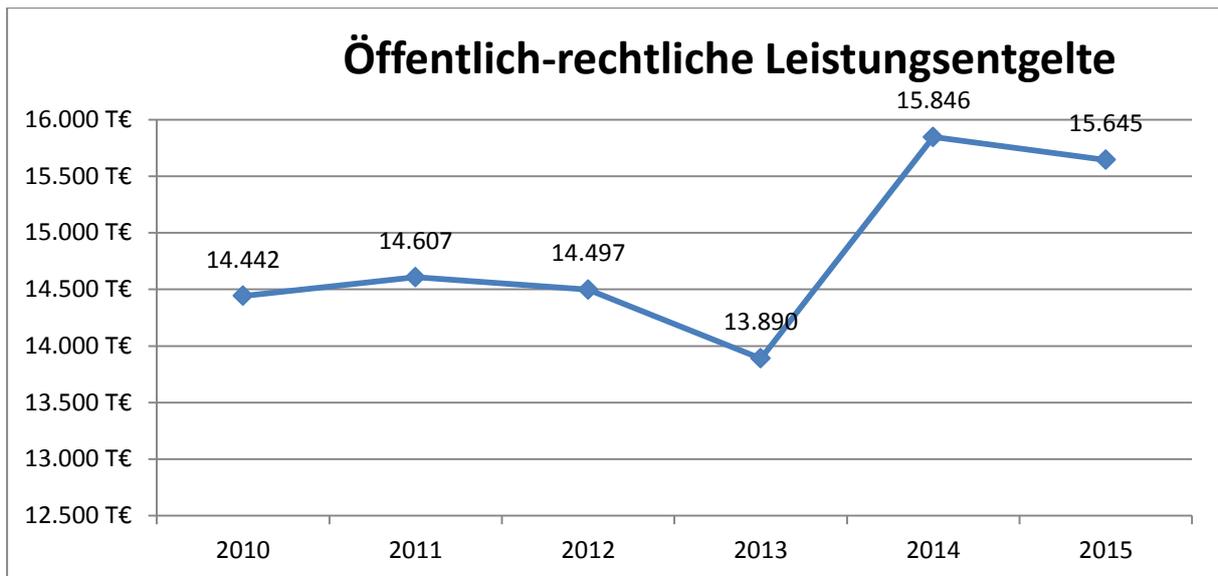
Die Sonstigen Transfererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 461 T€ rückläufig. Hervorzuheben ist hier der Rückgang beim Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen (-388 T€). Diese Position war im Vorjahr von einmaligen Vor-

gängen geprägt. Die Wiedereinbuchung befristeter Niederschlagungen im Bereich der Leistungen Unterhaltspflichtiger gemäß Unterhaltsvorschussgesetz wurde zur Übersicht und zur Erleichterung der Vollstreckungsarbeit im Buchhaltungssystem wieder eingebucht, gleichwohl wird hier nach wie vor von zweifelhaften Forderungen ausgegangen. Diese Forderungen wurden in 2014 auch wertkorrigiert.



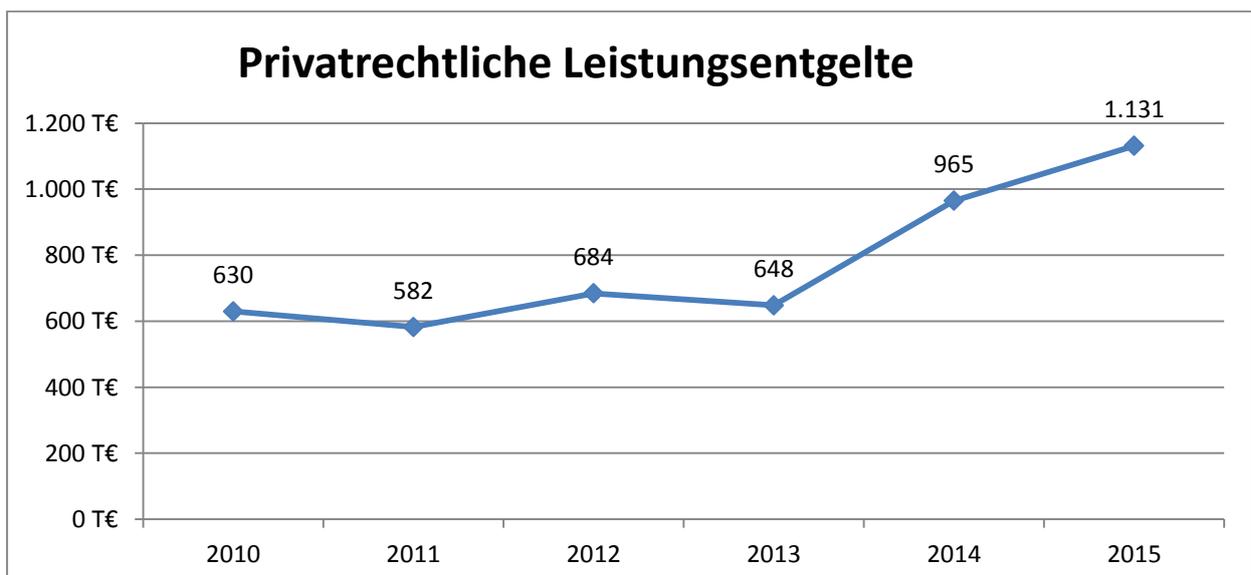
zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sanken die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 201 T€ auf 15,6 Mio. €. Während die Kindergartenbeiträge wegen des Ausweises der Landesmittel unter Punkt 2 um 577 T€ rückläufig waren, konnte bei den Rettungsdienstgebühren ein Anstieg um 337 T€ auf 2,9 Mio. € verzeichnet werden. Die Erträge aus Müllabfuhrgebühren blieben mit 5,4 Mio. € nahezu unverändert (+37 T€).



zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Privatrechtlichen Leistungsentgelte stiegen um 167 T€. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Erträge aus Mittagessenentgelten zurückzuführen (+151 T€). Verbunden mit den gestiegenen Erträgen sind aber auch höhere Aufwendungen aus der Weiterleitung ebendieser an die OGS-Träger bzw. höhere Rechnungen der Caterer. Des Weiteren lagen die Erträge aus Mieten und Pachten der Liegenschaften um 27 T€ höher als im Vorjahr.

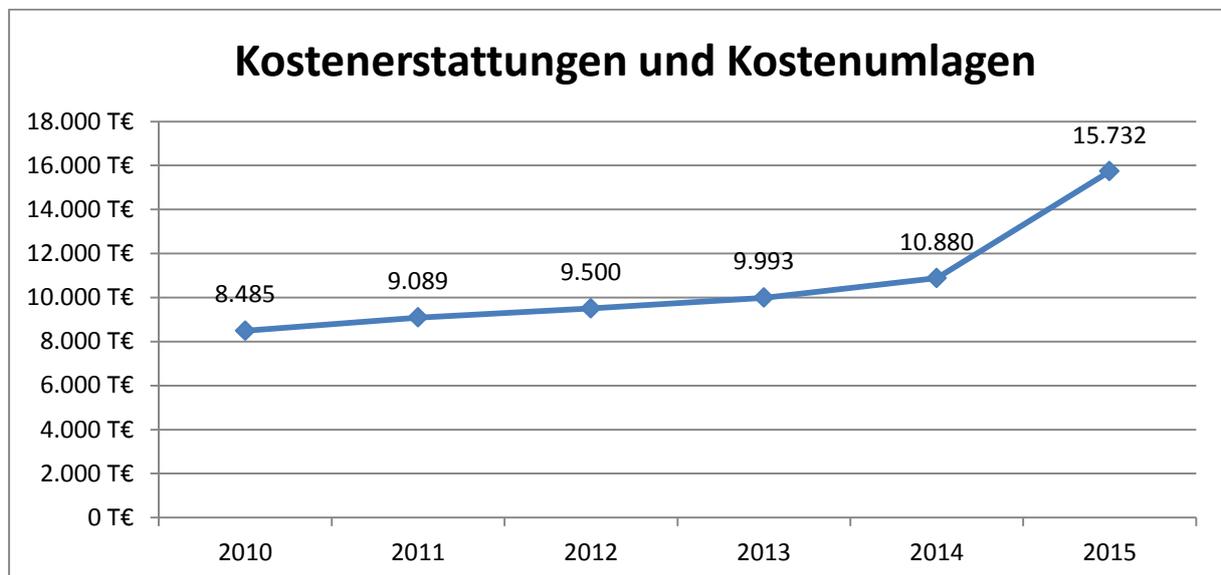


zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aufgrund des hohen Flüchtlingsaufkommens sind die Kostenerstattungen des Landes für Leistungen gemäß dem Asylbewerberleistungsgesetz gegenüber dem Vor-

jahr um 2,4 Mio. € gestiegen. Des Weiteren sind hier Kostenerstattungen des Landes für den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen im Stadtgebiet Dormagen i. H. v. 1,1 Mio. € verbucht. Diese wurden erst in 2015 eingerichtet. Dementsprechend gibt es keine Vorjahresvergleichszahlen.

Weiterhin sind die höheren Erstattungen des Landes für die Kindertageseinrichtungen der Stadt (+262 T€, gesamt 1.845 T€) sowie der freien Träger (+821 T€, gesamt: 5.580 T€) zu erwähnen. Für die Ablösung von Pensionsverpflichtungen erhielt die Stadt Dormagen von anderen Kommunen Erstattungsbeträge, welche gemäß der Satzung der Rheinischen Versorgungskassen zu 70 % dem KVR-Fonds zugeführt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Betrag um 127 T€ auf 311 T€.



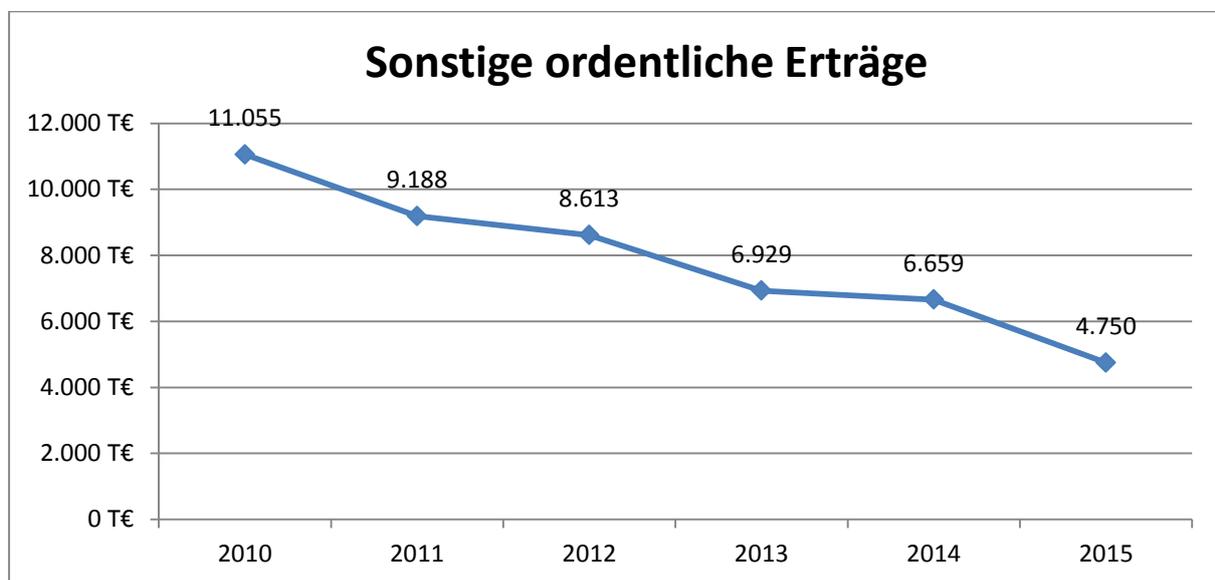
Im Bereich der erzieherischen Hilfen hingegen gingen die Kostenerstattungsfälle anderer Kommunen für Minderjährige um 283 T€ zurück. Darüber hinaus stiegen die Erträge aus Kostenerstattungen von anderen Kommunen aufgrund einer höheren Anzahl von Hilfefällen im Bereich der erzieherischen Hilfen. Der Vorjahresbetrag war allerdings von einem einmaligen Vorgang (Gerichtssentscheid über die Nachzahlung für mehrere Jahre geprägt).

zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fielen gegenüber dem Vorjahr um 1.908 T€ geringer aus. Dabei sanken die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Säumniszuschlägen um 735 T€ auf 170 T€. Im Vorjahr fielen diese wegen der Wiedereinbuchung befris-

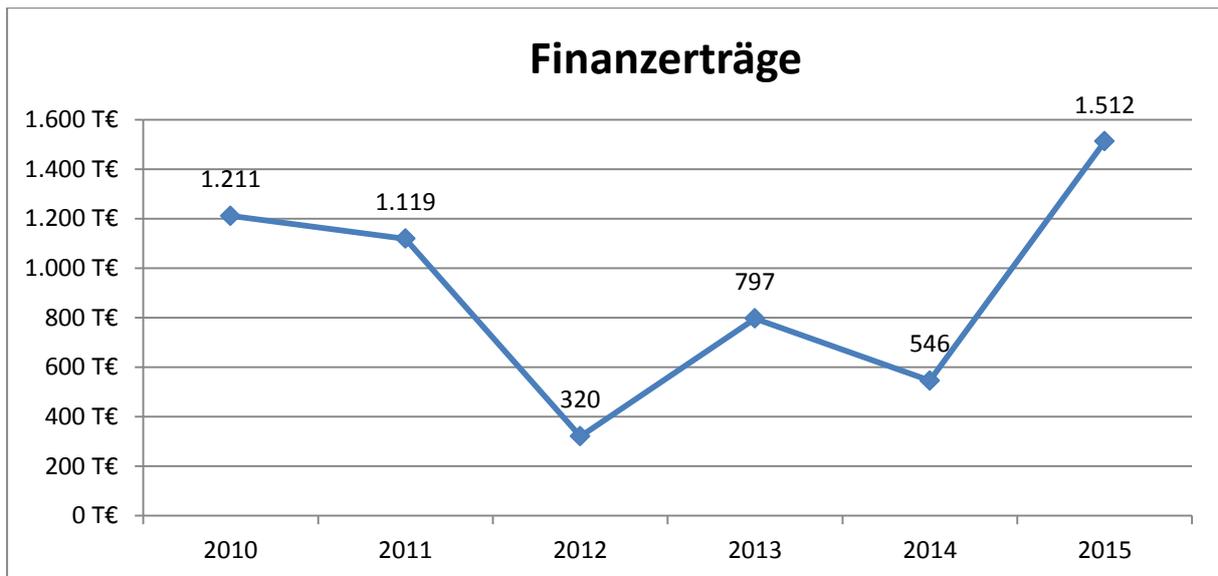
teter Niederschlagungen im Bereich der Leistungen Unterhaltspflichtiger gemäß Unterhaltsvorschussgesetz zur Erleichterung der Vollstreckungsarbeit besonders hoch aus. Bei den Konzessionsabgaben war ein Rückgang von 581 T€ in der verbrauchsabhängigen Abrechnung für 2015 zu verzeichnen.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fielen 2015 um 672 T€ geringer aus, da mit dem Verkauf von Grundstücken im Baugebiet Nievenheim IV noch nicht begonnen werden konnte. Des Weiteren gingen die Auflösungen der Pensions- und Beihilferückstellungen um 404 T€ zurück.



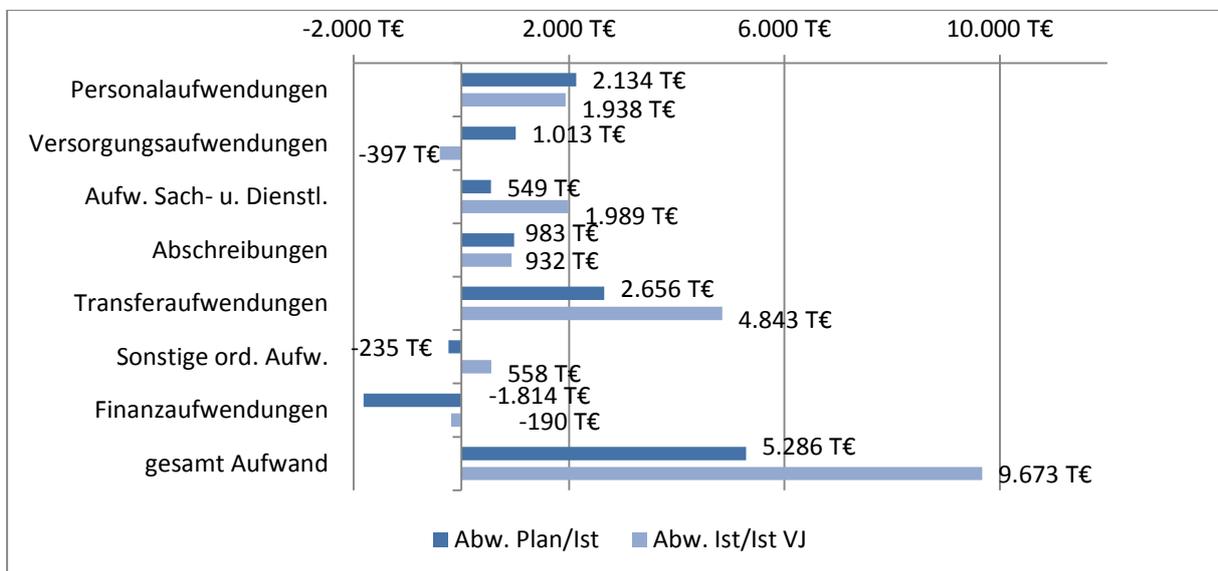
zu 19. Finanzerträge

Hierunter fallen im Wesentlichen die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer i. H. v. 1.401 T€ (Vorjahr 388 T€) und die Zinserträge i. H. v. 103 T€ (Vorjahr 152 T€), welche die Stadt im Rahmen des Cash-Managements von ihren Töchtern für deren Liquiditätssicherung erhält.



Aufwendungen

In der folgenden Grafik sind die Veränderungen der Aufwendungen als Abweichung gegenüber den Planansätzen sowie als Abweichung gegenüber dem Vorjahr dargestellt.



Im Folgenden werden die *Abweichungen zum Haushaltsplan* erläutert.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2015 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	29.724,5	31.858,4	2.133,9
12	Versorgungsaufwendungen	2.267,4	3.280,4	1.013,0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.361,4	16.910,1	548,7
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.858,0	4.841,3	983,3
15	Transferaufwendungen	56.705,5	59.361,8	2.656,3
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.952,2	21.716,7	-235,5
17	Ordentliche Aufwendungen	130.869,0	137.968,8	7.099,8
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.021,0	207,2	-1.813,8
	Gesamtbetrag der Aufwendungen	132.890,0	138.176,0	5.286,0

zu 11. Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich im Vergleich zu den Planansätzen, wie bereits schon im Vorjahr, größere Abweichungen. Die Abweichungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Pensions- und Beihilferückstellungen. Für die Planung der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für den Haushaltsplan 2015 wurden die fortgeschriebenen Werte aus dem Pensionsgutachten zum Stichtag 31.12.2013 herangezogen, da ein neueres Gutachten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Unter Berücksichtigung von eventuellen Veränderungen bei den Beamten wird die daraus resultierende Veränderung der Rückstellungen geschätzt.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Planwerte zu gering waren. Aber auch im Vergleich zum Vorjahr (Erläuterung weiter unten) kann man erkennen, dass die extrem hohen Werte des Pensionsgutachtens zum 31.12.2014 noch einmal gestiegen sind.

	Ansatz 2015 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unter- schied T€	Abwei- chung %
Bezüge Beamte	8.901,3	8.975,3	74,0	0,8%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	<i>-17,7</i>	<i>121,9</i>	<i>139,6</i>	<i>-788,7%</i>
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	17.341,8	16.922,3	-419,5	-2,4%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	<i>-251,7</i>	<i>-413,4</i>	<i>-161,7</i>	<i>64,3%</i>
Beihilfe	532,8	519,1	-13,7	-2,6%
Sonstige Personalkosten	21,5	6,8	-14,7	-68,2%
Zwischensumme 1	26.797,4	26.423,6	-373,8	-1,4%
Veränderung Pensionsrst.	2.247,7	4.128,0	1.880,3	83,7%
Veränderung Beihilferst.	679,4	1.306,9	627,5	92,4%
Zwischensumme 2	2.927,1	5.434,8	2.507,7	85,7%
Summe Personalaufwendungen	29.724,5	31.858,4	2.133,9	7,2%

* Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

** Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

Die Besoldung der Beamten stieg zum 01.06.2015 um 1,9 %, die der tariflich Beschäftigten zum 01.03.2015 um 2,4 %. Für die Veränderung der Rückstellungen der Pensionen und Beihilfen für die aktiven Beamten wurde, wie bereits zuvor erwähnt, das fortgeschriebene Gutachten zum Stichtag 31.12.2013 zugrunde gelegt. Die Werte des Gutachtens zum Stichtag 31.12.2015 sind wesentlich höher als die Planwerte. Für eine verbesserte Prognose der Rückstellungsbeträge müssten die Besoldungssteigerungen, welche in den vergangenen Jahren regelmäßig über denen vom Innenministerium für die Haushaltsplanung vorgegebenen Steigerungen lagen, höher angesetzt werden. Für die Kalkulation der Bezüge ist die Anpassung um 1 %, wie man der Zwischensumme 1 entnehmen kann ausreichend, z. B. aufgrund von Fluktuation oder Stellennachbesetzung durch jüngere Beamte, für die Steigerungen bei den Rückstellungen reicht dies jedoch nicht aus. Bei einer Rückstellungssumme für Pensionen und Beihilfen i. H. v. inzwischen über 80 Mio. € müssten also 1-1,5 % höhere Steigerungen als 1 % pro Jahr unterlegt werden, um einen verlässlicheren Planwert zu erhalten.

„Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die zum 31.12.2015 maßgeblichen Werte in Ansatz gebracht (ab dem 01.06.2015 geltende Beträge gemäß BesVersAnpG 2015/2016 NRW vom 08.12.2015 bei Landesrecht NRW [...]). Die Anpassung gemäß BesVersAnpG 2015/2016 zum 01.08.2016 wurde dagegen bei der Stichtagsbewertung nicht berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgt auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstabellen 2014, veröffentlicht von der BaFin am 21.12.2015). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung, stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigten. Das Erstattungs niveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt.“¹

zu 12. Versorgungsaufwendungen

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen wird der Planansatz von 2.267 T€ um 1.013 T€ überschritten. Auch hier kam es zu erhöhten Aufwendungen, wie bereits bei den Personalaufwendungen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestandteile der Position genauer aufgeteilt:

	Ansatz 2015 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unter- schied T€	Abwei- chung %
RVK-Umlage	2.500,0	2.646,0	146,0	5,8%
Beihilfe	400,0	510,0	110,0	27,5%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,5	0,2	-0,3	-50,7%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	-547,9	-85,7	462,2	84,4%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	-85,2	209,9	295,1	346,3%
Summe Personalaufwendungen	2.267,4	3.280,4	1.013,0	44,7%

Die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen fiel zudem mit 2.646 T€ gemäß des Bescheides für 2015 rund 146 T€ höher als geplant aus.

Gemäß der Fortschreibung des Gutachtens der Rheinischen Versorgungskassen für das Jahr 2015 für die Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 31.12.2013 waren für die Versorgungsaufwendungen Inanspruchnahmen zu verzeichnen. Tatsächlich sind die Inanspruchnahmen aber nicht in der geplanten Höhe ausgefallen. Eine Erhöhung der Steigerungsraten, wie sie bereits bei den Personalaufwendungen beschrieben ist, würde sich auch hier auf Prognosequalität auswirken.

¹ Vgl. Erläuterungen zur versicherungsmathematischen Bewertung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Rheinischen Versorgungskassen

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen fielen insgesamt um 549 T€ höher aus als geplant.

Als größte Abweichung sind hier die der Position Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zugeordneten Aufwendungen für die Erstaufnahmeeinrichtungen im Stadtgebiet zu nennen (1.949 T€). Die Aufwendungen konnten aufgrund der Umstände im Haushaltsplan 2015 nicht veranschlagt werden. Zieht man die Belastungen aus diesem Sondereffekt von den Aufwendungen ab, wären die Planwerte hier ausreichend gewesen (-1,4 Mio. €). So wurde zum Beispiel für die Schülerbeförderung 1,5 Mio. € geplant, im Ergebnis aber nur 1,27 Mio. € aufgewendet, da nicht durchgeführte Sport- und Schwimmfahrten (Reparaturen, geschlossene Hallen oder Schwimmbäder, Erkrankung der Lehrkräfte, nicht genutzte Schwimmzeiten) und durch weniger Aufwendungen beim Schülerspezialverkehr zu einer Reduzierung führten.

Darüber hinaus blieben die Planungskosten mit 203 T€ um 562 T€ unter Ansatz. Ein Gutachten über Konzentrationszonen für Windenergieanlagen konnte im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes kostengünstiger vergeben werden. Aufgrund erfolgreicher Verhandlungen zur Kostenübernahme von Gutachten und Planungsleistungen im Rahmen der FNP-Änderung Nr. 160 und dem Bebauungsplanverfahren Nr. 528 „Entwicklungsgebiet Silbersee“ ist der angesetzte Betrag nicht genutzt worden. Des Weiteren ist der Ansatz der allgemeinen „Gutachtenkosten im Rahmen von Bauleitplanverfahren“ nicht vollständig ausgenutzt worden, da sich zeitliche Verzögerungen bei Bauleitplanungen ergeben haben.

Im Bereich der IT gab es Kostenverschiebungen in Höhe von 72 T€ bei der Einrichtung von Softwareprodukten sowie Einsparungen von 33 T€, da Dienstleistungen nicht in Anspruch genommen wurden. Des Weiteren sind Updatekosten wegen des Wechsels auf ein anderes Produkt eingespart worden (-65 T€).

Die Deponieentgelte des Bereiches Abfallentsorgung blieben aufgrund geringerer Müllmengen 170 T€ unter Ansatz.

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen fallen um 983 T€ höher aus als im Haushaltsplan 2015 veranschlagt. Über 82 % oder 3,08 Mio. € der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen des Jahresabschlusses 2015 stammen aus dem Bereich Straßenbau. Hier ist fast ausschließlich Vermögen mit sehr langen Nutzungsdauern verbucht, so dass die Abschreibungen im Zeitablauf wenig schwanken.

Des Weiteren wurden die gebildeten Festwerte bei der Feuerwehr, im Wesentlichen für Dienst- und Schutzkleidung und bei der Stadtbibliothek für Medien überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass dort noch größere Bestände an Vermögensgegenständen, die unter die Wertgrenze von 410 € netto fallen, enthalten sind. Die Festwerte wurden um diese Beträge mittels einer außerplanmäßigen Abschreibung bereinigt. Die Bereinigung summiert sich auf 1,1 Mio. €.

zu 15. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen lagen um 2.656 T€ über dem Haushaltsansatz. Hierin sind Aufwendungen i. H. v. 110 T€ enthalten, welche aus dem Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, entstanden sind.

Die höchsten Ansatzüberschreitungen gab es bei der Gewerbesteuerumlage (+505 T€, gesamt: 2.087 T€) und der Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (+534 T€, gesamt 2.071 T€). Die Betragssteigerungen korrespondieren unmittelbar mit den sehr hohen Erträgen aus der Gewerbesteuer.

Des Weiteren lagen die Aufwendungen für Leistungen zur Bestreitung des Lebensunterhalts für Berechtigte nach § 1 AsylbLG aufgrund der hohen Anzahl an Asylbewerbern mit 1.395 T€ um 515 T€ über dem Planwert. Auch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt analog SGB XII für Berechtigte nach § 2 AsylbLG liegt mit 346 T€ um 286 T€ oberhalb des Planansatzes, da das Asylbewerberleistungsgesetz geändert wurde. Nunmehr haben die Berechtigten bereits nach 15 Monaten einen Anspruch auf analoge Leistungen nach dem SGB XII, zudem ist die Zahl der Asylbewerber insgesamt erheblich höher als geplant. In diesem Zusammenhang ist auch die Erstattungen für Krankenhilfe an den Rhein-Kreis Neuss um 212 T€ (gesamt 492 T€) höher ausgefallen.

Im Bereich der erzieherischen Hilfen gab es ebenso diverse Budgetüberschreitungen. Hier sind unter anderem die individuellen Einzelfallhilfen und betreutes Wohnen außerhalb von Einrichtungen (Hilfe zur Erziehung) mit 443 T€ um 103 T€ höher ausgefallen. Dies ist teilweise in der Anzahl der Hilfen, wobei der Ausbau der ambulanten Einzelfallhilfen gewünscht ist, begründet. Kostenintensivere Einzelfallhilfen mit hochqualifizierten Fachkräften mit kürzerer Hilfedauer wurden daneben zunehmend in Anspruch genommen. Darüber hinaus stiegen auch die Aufwendungen für die Inobhutnahmen (+248 T€, gesamt 298 T€), da erstmalig unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge untergebracht werden mussten. Zum 01.10.2015 wurde zudem eine städtische Inobhutnahmestelle in Betrieb genommen. Des Weiteren sind bei der Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen in Einrichtungen (Hilfe zur Erziehung) durch erhöhte Fallzahlen im Verlauf des Jahres höhere Aufwendungen angefallen. Insgesamt gab es 13 Hilfen mehr über das Jahr verteilt, die aber zum Ende des Jahres beendet waren. Daneben haben alle Jugendhilfeträger ihre Tagessätze erhöht.

Für die vorgezogene Beteiligung an den Baukosten der Schulsportanlage in Knechtsteden wurde der ursprüngliche Planansatz von 120 T€ um 116 T€ überschritten.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mit 21,7 Mio. € blieben die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 236 T€ unterhalb der Planansätze des Haushaltsplans. Dabei sind auch in dieser Aufwandsposition Aufwendungen für den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen ausgewiesen (350 T€), für die es kein Planbudget gab.

Darüber hinaus wurde periodenfremde Aufwendungen in 765 T€ verbucht, z. B. die Rückerstattung aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2014 i. H. v. 291 T€. Forderungsverluste wurden i. H. v. 177 T€ verbucht und Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 259 T€ aufwandswirksam zugeführt.²

Daneben sind für Verlustausgleiche an Tochterunternehmen mit einem Volumen von 5,0 Mio. € verbucht worden. Als Budget waren 6,5 Mio. € veranschlagt.

² Bestände i. H. v. 509 T€ wurden hingegen ertragswirksam aufgelöst.

Für die Zuführung zum Sonderposten für Gebührenausschleiche sind 221 T€ aufgewendet worden. Da die Gebührenkalkulationen maximal ausgeglichen geplant werden, ist hierfür kein Budget veranschlagt, so dass die Aufwendungen auch zugleich Ansatzüberschreitungen darstellen.

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

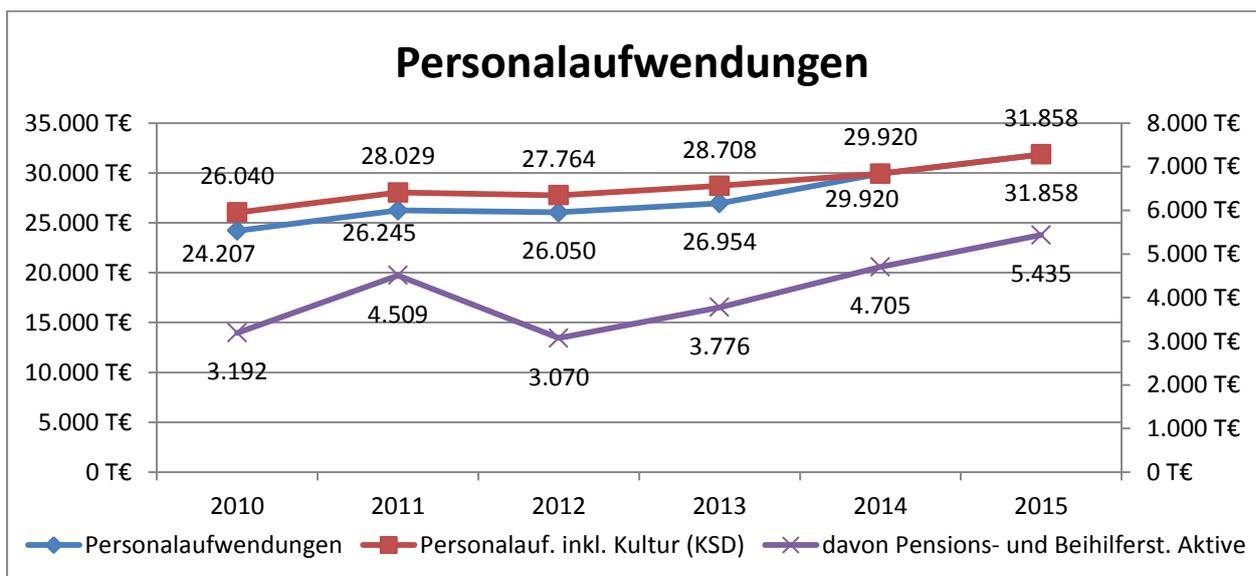
Für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen wurden lediglich 207 T€ der im Ansatz vorgesehenen Budgetmittel von 2,0 Mio. € verwendet. Die größte Abweichung ergibt sich bei Zinsen für Gewerbesteuererstattungen. Hier wurde ein Ansatz i. H. v. 1,20 Mio. € einkalkuliert, wovon lediglich 158 T€ tatsächlich aufgewendet werden mussten. Bei den Zinsaufwendungen für die Bereitstellung der Liquidität wurden 800 T€ kalkuliert. Trotz des in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Liquiditätsbedarfs der Stadt Dormagen bzw. ihrer an das Cashmanagement angeschlossenen Tochterunternehmen, fielen aufgrund der weiterhin sinkenden Zinssätze im Jahr 2015 lediglich Zinsaufwendungen in Höhe von 49 T€ an. Die Zinsaufwendungen konnten zusätzlich gesenkt werden, indem verstärkt Liquiditätstranchen für kurzfristige Zeiträume eingekauft wurden, die unterhalb der Konditionen des Cashmanagements lagen, häufig zu oder nahe an 0,0 %. Die Bereitstellung von Guthaben für das Cashmanagement durch verbundene Unternehmen wurde mit 0,5 T€ in 2015 vergütet.

Im Jahresvergleich stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2014 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	29.920,5	31.858,4	1.937,9
12	Versorgungsaufwendungen	3.677,4	3.280,4	-397,0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.920,7	16.910,1	1.989,3
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.908,9	4.841,3	932,4
15	Transferaufwendungen	54.518,6	59.361,8	4.843,2
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.159,0	21.716,7	557,7
17	Ordentliche Aufwendungen	128.105,2	137.968,8	9.863,6
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	397,5	207,2	-190,3
	Gesamtbetrag der Aufwendungen	128.502,7	138.176,0	9.673,3

zu 11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind im Jahresabschluss 2015 um 1,9 Mio. € höher als im Vorjahr ausgefallen. Erhöhungen gibt es sowohl bei den Beamtenbezügen (+560 T€), als auch bei den Beschäftigten (+640 T€ inkl. Sozialversicherung und Zusatzversorgung). Darüber hinaus sind die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen erneut gestiegen (+730 T€). Der mehrjährige Vergleich kann der folgenden Grafik entnommen werden.



Die Besoldung der Beamten stieg zum 01.06.2015 um 1,9 %, die der tariflich Beschäftigten zum 01.03.2015 um 2,4 %. Für die Veränderung der Rückstellungen der Pensionen- und Beihilfen für die aktiven Beamten wurde, wie bereits zuvor erwähnt, das fortgeschriebene Gutachten zum Stichtag 31.12.2013 zugrunde gelegt. Die Werte des Gutachtens zum Stichtag 31.12.2015 sind, vor allem bei den Beihilfen, höher als die Vergleichswerte des Vorjahres. Die steigende Tendenz der Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen über die letzten Jahre kann der vorstehenden Grafik entnommen werden.

Die Rheinischen Versorgungskassen begründen dies damit, dass die Berechnung einerseits auf die gestiegene Beamtenbesoldung sowie die Versorgungsbezüge angepasst wurde. Andererseits wurden bei der Bewertung der Beihilfeverpflichtungen noch die zum 31.12.2014 maßgeblichen Wahrscheinlichkeitstafeln 2013 zugrunde gelegt. Allein durch die Umstellung auf die Wahrscheinlichkeitstafeln 2014 für das Gutachten zum 31.12.2015 ergibt sich eine überproportionale Erhöhung des Teilwerts der Beihilfeverpflichtungen um 4,4 %.

Die Personalaufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 6,5 % bzw. 1,9 Mio. €. Bei den Beamten stiegen die Personalaufwendungen um 560 T€. Während die Anzahl der Beamten in der allgemeinen Verwaltung rückläufig ist, stieg die Anzahl im Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst seit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2015 um zehn Personen. Inklusive der Rückstellungen für Pensionen- und Beihilfen für die aktiven Beamten sowie der laufenden Aufwendungen für Beihilfe hat sich eine Steigerung von 1,3 Mio. € bzw. 9,6 % ergeben. Für die Beschäftigten stiegen die Personalaufwendungen um 3,9 % bzw. 642 T€. Zu der Tarifsteigerung von 2,4 % im TVöD ab März 2015 gab es noch einen zusätzlichen Tarifabschluss im Sozial- und Erziehungsdienst ab Juli 2015. Im Durchschnitt hat sich hier eine weitere Steigerung von 3,2 % für die Erzieher und von 1,0 % für die Sozialarbeiter ergeben. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung hat sich die Anzahl der Tarifbeschäftigten um zwei Personen reduziert, wohingegen sie im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes um drei gestiegen ist. Für die Schulbetreuung sind 28 Kräfte eingestellt worden. Hierbei fallen in Summe aber recht geringe Aufwendungen an (17 T€), welche für die Gesamtaufwendungen von untergeordneter Bedeutung sind.

	Ist-Ergebnis 2014 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unter- schied T€	Abwei- chung %
Bezüge Beamte	8.416,8	8.975,3	558,4	6,6%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	<i>-419,4</i>	<i>121,9</i>	<i>541,3</i>	<i>-129,1%</i>
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	16.280,9	16.922,3	641,5	3,9%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	<i>-454,2</i>	<i>-413,4</i>	<i>40,7</i>	<i>-9,0%</i>
Beihilfe	505,3	519,1	13,8	2,7%
Sonstige Personalkosten	12,7	6,8	-5,9	-46,2%
Zwischensumme 1	25.215,8	26.423,6	1.207,8	4,8%
Veränderung Pensionsrst.	4.054,5	4.128,0	73,5	1,8%
Veränderung Beihilferst.	650,3	1.306,9	656,6	101,0%
Zwischensumme 2	4.704,7	5.434,8	730,1	15,5%
Summe Personalaufwendungen	29.920,5	31.858,4	1.937,9	6,5%

* Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

** Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

zu 12. Versorgungsaufwendungen

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Versorgungsaufwendungen um über 397 T€. Während die RVK-Umlage sowie die Beihilfeaufwendungen stiegen, gingen die Veränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen, von dem sehr hohen Niveau des Vorjahres, zurück.

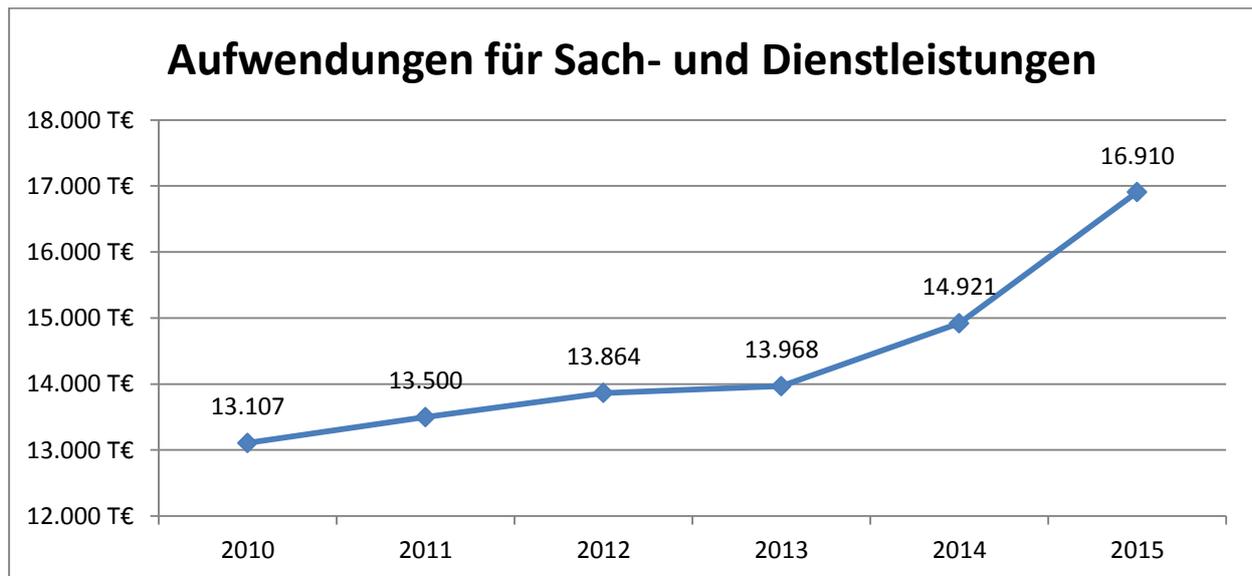
	Ist-Ergebnis 2014 T€	Ist-Ergebnis 2015 T€	Unter- schied T€	Abwei- chung %
RVK-Umlage	2.451,7	2.646,0	194,3	7,9%
Beihilfe	423,3	510,0	86,6	20,5%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,3	0,2	-0,0	-8,3%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	539,0	-85,7	-624,7	115,9%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	263,1	209,9	-53,3	-20,2%
Summe Personalaufwendungen	3.677,4	3.280,4	-397,0	-10,8%

Die RVK-Umlage für die Beamtenversorgung stieg um 194 T€ auf 2,6 Mio. €. Des Weiteren stiegen die Beihilfezahlungen an die Versorgungsempfänger um rund 87 T€ auf 510 T€. Bei den Veränderungen der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen haben sich hingegen geringere Aufwendungen ergeben. Durch die Anpassung der Bewertungsparameter sind die Zuführungen für das Vorjahr, vor allem bei den Versorgungsempfängern, jedoch sehr hoch gewesen. Dies zeigt sich vor allem beim Vergleich der Veränderungen der Pensionsrückstellungen. Bei der Beihilfe zeichnet sich ein anderes Bild. Hier macht sich, wie auch bei den aktiven Beamten, die Aktua-

lisierung der Wahrscheinlichkeitstabellen von 2013 auf 2014 für die Beihilfen bemerkbar.

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Jahresvergleich um 2,0 Mio. €.



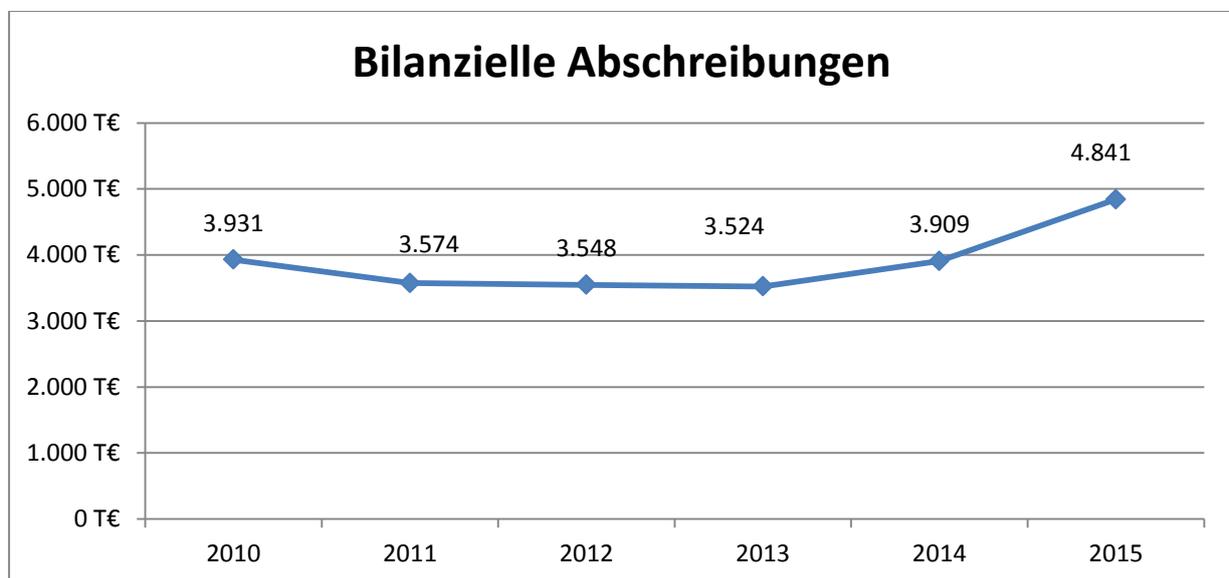
Die gesamte Steigerung ist fast ausschließlich mit den Aufwendungen für den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge zu begründen (1,95 Mio. €).

Abgesehen von der vorgenannten Abweichung haben sich nur marginale Änderungen der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Während die einmalige Weiterleitung eines Teils der erhaltenen Zuwendung des Landes für die Beseitigung der Sturmschäden 2014 an die TBD in 2015 weggefallen ist (-194 T€), haben sich die Entwässerungsgebühren, welche die Stadt Dormagen für die Straßenentwässerung an die Technischen Betriebe zu entrichten hat, aufgrund der vergrößerten Gesamtstraßenfläche, um 84 T€ erhöht. Auch im Bereich der Informationstechnik gab es Steigerungen (+101 T€). Bei den Deponieentgelten im Bereich Abfallentsorgung konnten aufgrund der geringeren Restmüllmengen 90 T€ eingespart werden (gesamt: 3,78 Mio. €).

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

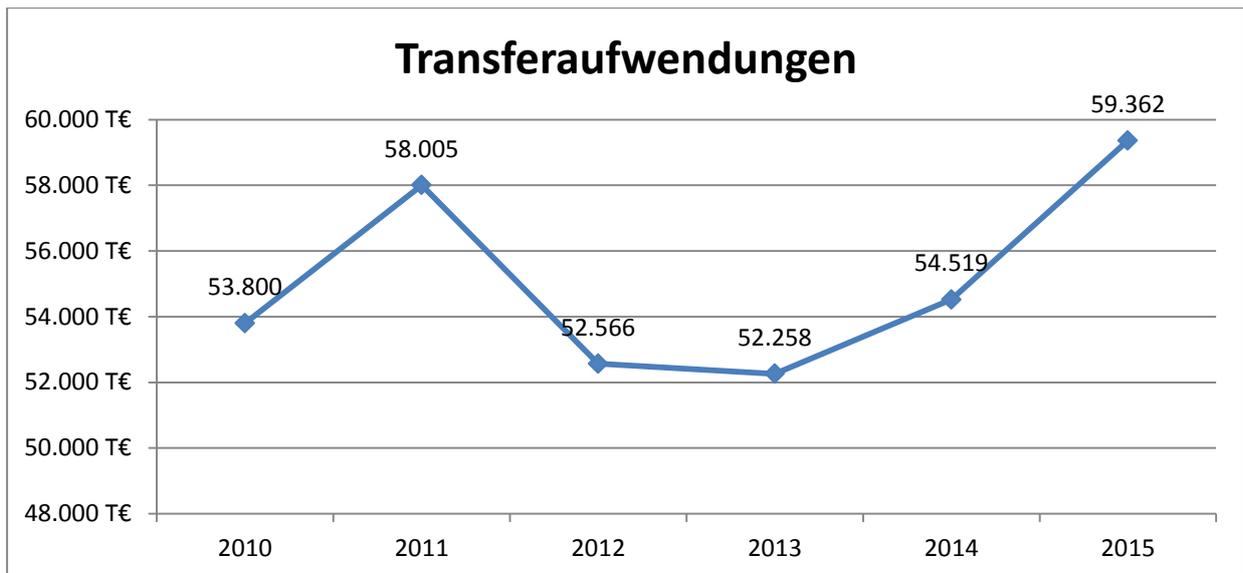
Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Abschreibungen um 932 T€. Bereits in 2014 wurden außerordentlichen Abschreibungen vorgenommen (239 T€). Diese entfielen auf die alten auszubuchenden Restbuchwerte von neuerstellten Straßen, insbesondere des Willy-Brandt-Platzes. Auch in 2015 wurden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen (1.090 T€). Diese resultieren aus der Überprüfung der gebildeten Festwerte bei der Feuerwehr, im Wesentlichen für Dienst- und Schutzkleidung und bei der Stadtbibliothek für Medien. Dabei wurde festgestellt, dass dort noch größere Bestände an Vermögensgegenständen, die unter die Wertgrenze von 410 € netto fallen, enthalten sind. Die Festwerte wurden um diese Beträge mittels einer außerplanmäßigen Abschreibung bereinigt.

Die regulären Abschreibungen sind im Jahresvergleich lediglich leicht angestiegen (+50 T€). Aufgrund der sehr langen Nutzungsdauer von 50 bzw. 60 Jahren (je nach Straßentyp) entstammt ein Großteil der Abschreibungen aus diesem sehr kapitalintensiven Bereich. Der Anteil der Abschreibungen des Straßenbaus an den gesamten Abschreibungen beträgt 3,08 Mio. € oder 82,3 % (Vorjahr: 3,06 Mio. € bzw. 78,3 %).

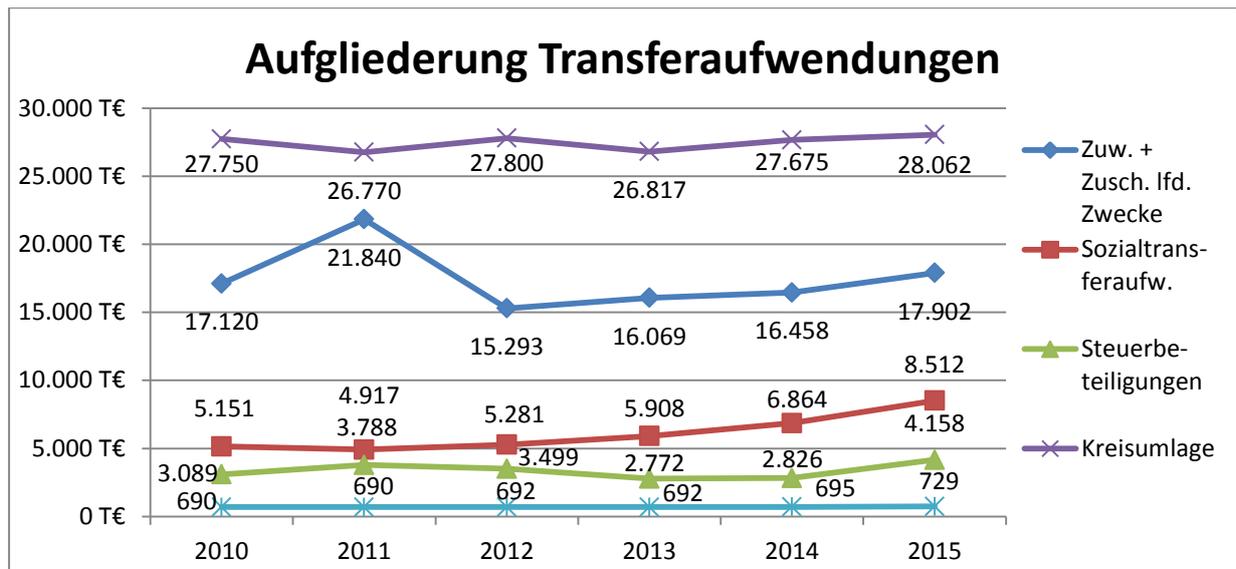


zu 15. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind im Jahresvergleich um 4,8 Mio. € gestiegen. Auf den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge entfallen hiervon 110 T€.



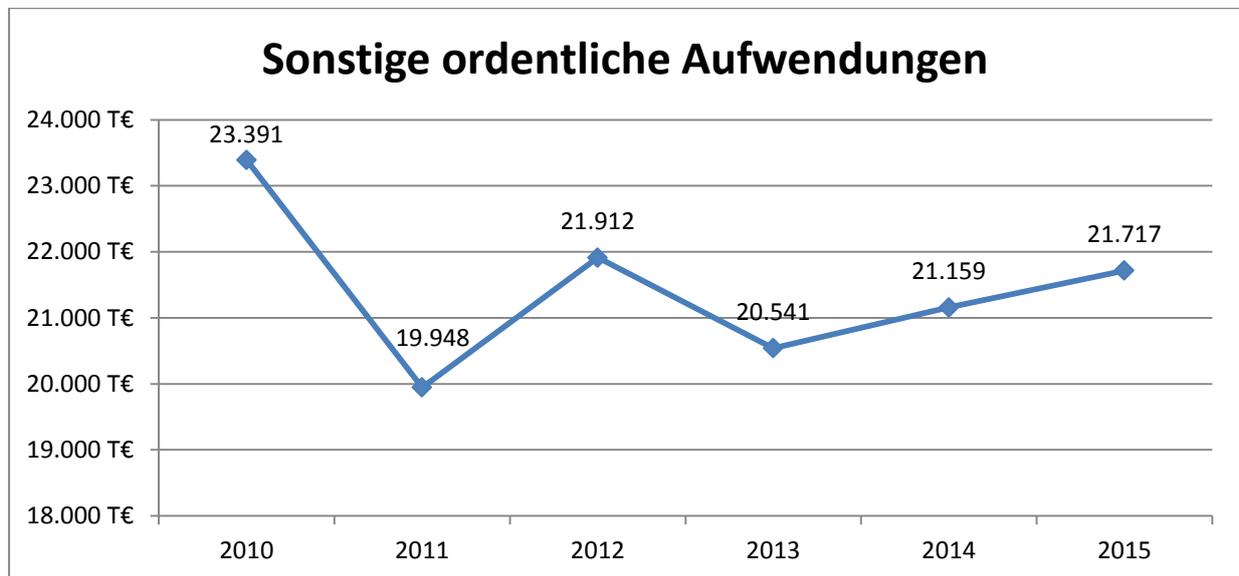
Die größten Steigerungen bei den Transferaufwendungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der hohen Steuererträge. Diese haben unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Gewerbesteuerumlage (+654 T€), die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (+678 T€) und die Kreisumlage (+386 T€). Darüber hinaus stiegen die gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um 689 T€ (gesamt: 10,7 Mio. €) sowie die vertraglichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um 158 T€ (gesamt: 586 T€). Für die Hilfe zum Lebensunterhalt für die Berechtigten nach § 1 AsylbLG wurden 610 T€ (gesamt: 1,4 Mio. €) mehr aufgewendet. Die laufende Hilfe analog SGB XII gemäß § 2 AsylbLG steigerte sich um 263 T€ auf 346 T€. Die gestiegene Anzahl an Flüchtlingen sowie der Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII bereits nach 15 Monaten sind ursächlich für den Anstieg. In diesem Zusammenhang stieg auch die an den Rhein-Kreis Neuss zu erstattenden Krankenhilfe um 190 T€ auf 492 T€.



Weitere Steigerungen waren bei den Betriebskostenzuschüssen zu verzeichnen. So wurde die Schulsportanlage des Gymnasiums Knechtsteden mit 200 T€ bezuschusst. Darüber hinaus stiegen die Betriebskostenzuschüsse an die OGS Träger um 238 T€ (gesamt: 2,2 Mio. €) und die Zuschüsse für die Mittagessenentgelte um 176 T€ (gesamt: 282 T€) aufgrund der höheren Anzahl an eingerichteten Gruppen. Die Zuschüsse für die Sonderschulen, welche im Vorjahr noch 58 T€ betragen, entfielen aufgrund des Schulträgerwechsels. Im Bereich der erzieherischen Hilfen stiegen die Aufwendungen für die Vollzeitpflege/Wochenpflege (§33 SGB VIII) außerhalb von Einrichtungen um 76 T€, da eine verstärkte Unterbringung in Pflegefamilien und bei Verwandten erreicht werden konnte. Insgesamt ist diese Unterbringungsform kostengünstiger und pädagogisch geeigneter. Die Aufwendungen für Tagesgruppen/Tagespflege (§32 SGB VII) reduzierte sich hingegen um 89 T€. Hier wurde, trotz steigender Fallzahlen, durch das in der Tagesgruppe in der evangelischen Kindertageseinrichtung Hackhauser Straße angewandte Konzept Kosten eingespart. Für die Inobhutnahmen (§§ 42 und 43 SGB VIII) außerhalb von Einrichtungen stiegen die Aufwendungen um 241 T€, da erstmals minderjährige Flüchtlinge untergebracht werden mussten. Die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche in Einrichtungen (§ 35a SGB VIII) stieg um 63 T€. Hierbei handelt es sich um eine kostenintensive Hilfe, mit Tagessätzen von bis zu 250 €.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 558 T€. Hiervon sind 350 T€ durch die Aufwendungen des Betriebs der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge verursacht.



Für Fortbildung wurde im abgelaufenen Jahr 175 T€ (Vorjahr 256 T€) aufgewendet. Der Rückgang ergibt sich fast ausschließlich dadurch, dass das Personalentwicklungsprogramm sowie der Grundausbilderlehrgang für die Feuerwehr in 2014 abgeschlossen wurden. Die Miete an den Eigenbetrieb Dormagen mit 5,3 Mio. € konstant. Für die Nebenkosten ergab sich ein Rückgang um 66 T€ auf 5,75 Mio. €. Die Mietaufwendungen für den Wohnraum für asylbegehrende Ausländer betragen 212 T€ (+179 T€.).

Die Geschäftsaufwendungen stiegen um 105 T€ auf 1,02 Mio. € (Vorjahr: 897 T€). Auch die Schulbudgets stiegen von 171 T€ in 2014 auf 184 T€ in 2015. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungswert unter 410 € netto liegt wurden in 2015 über 313 T€ (Vorjahr: 244 T€) aufgewendet. Die Erhöhung entstand vor allem im Bereich Soziales Wohnen (+99 T€) für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Für Verlustausgleiche wendete die Stadt Dormagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,01 Mio. € auf. Im Vorjahr waren es noch 1,95 Mio. €. Ursächlich hierfür ist, dass der Verlust der Technischen Betriebe Dormagen aufgrund der Zinsaufwendungen für die Abzinsung von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der erhöhten Zufüh-

rungen für Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund von Bewertungsparameteranpassungen, mit 2,2 Mio. € sehr hoch ausfiel. Zudem war im Vorjahr kein Verlustausgleich für den Eigenbetrieb Dormagen verbucht worden, da der angefallene Verlust des ED mit einem Gewinnvortrag verrechnet wurde.

Forderungsverluste auf nicht beitreibbare Forderungen wurden i. H. v. 177 T€ verbucht. Im Vorjahr waren es noch 134 T€. Wertberichtigungen auf ausgewiesene Forderungen wurden in Höhe von 259 T€. Aufgrund der im Vorjahr wieder eingebuchten befristeten Niederschlagungen betrug die Wertberichtigung auf Forderungen 3,6 Mio. €.

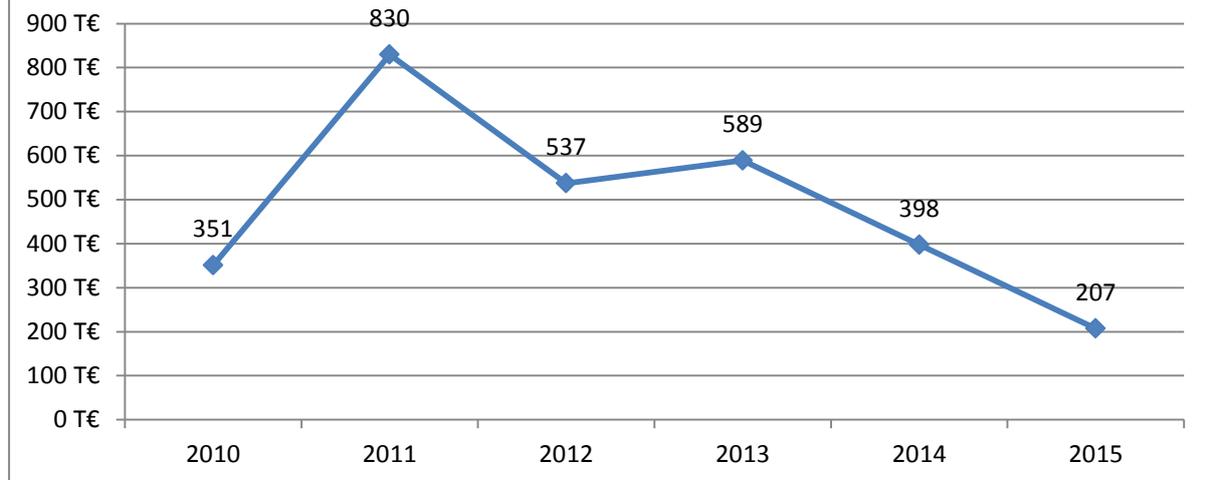
Periodenfremde Aufwendungen fielen in 2015 i. H. v. 797 T€ an (Vorjahr: 125 T€). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Rückerstattung aus der Konzessionsabgabe 2014 (291 T€). Die Absetzung eines fehlerhaften Forderungsausweises (98 T€), die Abrechnung des kommunalen Finanzierungsanteils für 2014 (31 T€) sowie die Abrechnung der RVK-Umlage 2014 (105 T€).

Gebührenüberdeckungen von Kostenrechnenden Einrichtungen werden über den sonstigen ordentlichen Aufwand in den Sonderposten für den Gebührenausgleich eingestellt. In 2015 erfolgten Zuführungen zum Sonderposten für Gebührenausgleich i. H. v. 221 T€ (Vorjahr: 234 T€).

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen war gegenüber dem Vorjahr erneut ein Rückgang zu verbuchen. Die Zinsaufwendungen sanken auf 207 T€ (Vorjahr: 398 T€). Grund hierfür waren die Zinsaufwendungen für die Erstattungen aus Gewerbesteuern (-62 T€; gesamt: 158 T€), und die weiter sinkenden Zinsen für die Liquiditätsbereitstellung trotz des weiterhin sehr hohen Liquiditätsbedarfs (-129 T€, gesamt: 49 T€). Zu den weiter gesunken Zinsaufwendungen im Cashmanagement hat eine verstärkte Aufnahme von Liquiditätstranchen für kurzfristige Zeiträume unterhalb der Konditionen des Cashmanagements dazu beigetragen, die Zinslast für die Stadt Dormagen weiter zu senken.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen



4. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Unter wichtige Vorgänge und Nachträge wird über Vorgänge von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Haushaltsjahr sowie deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft berichtet. Des Weiteren ist über wichtige Vorgänge und Ereignisse, die erst nach dem Bilanzstichtag eintreten, unabhängig von der durch den Vorgang betroffenen Periode, zu berichten.

Das abgelaufene Haushaltsjahr war, vor allem zum Ende des Jahres, mit erheblichen Belastungen für den Haushalt der Stadt Dormagen verbunden. Diese Belastungen resultieren aus den hohen Aufwendungen, welche mit dem hohen Aufkommen an Flüchtlingen zusammenhängt. Der Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge hat den Haushalt 2015 mit 1,3 Mio. € belastet. Es bleibt abzuwarten, wie hoch der Betrag ausfällt, welcher noch vom Land NRW hierfür erstattet wird. Aktuell geht die Stadt Dormagen weiterhin davon aus, dass die Kosten für die Erstaufnahmeeinrichtungen vollständig übernommen werden.

Darüber hinaus sind, wie vor allem beim Vergleich der Transferaufwendungen mit den Plandaten ersichtlich wird, die regulären Aufwendungen, z. B. gemäß der §§ 1 oder 2 AsylbLG sprunghaft angestiegen. Zugleich sind aber auch die Erstattungsbeiträge (Kostenerstattungen und Kostenumlagen) durch das Land NRW stark gestiegen.

5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung

Gemäß § 48 Satz 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

5.1 Risiken

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Stadt Dormagen, welches gemeinsam mit dem Risikomanagement der ausgegliederten Tochterunternehmen entwickelt werden soll, befindet sich zurzeit immer noch im Aufbau, da die personellen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen und der Fokus auf die Erstellung der Jahresabschlüsse sowie der Gesamtabchlüsse gelegt wurde. Ziel ist es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Größe der Stadt Dormagen und den Aufgaben entsprechend die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, analysiert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

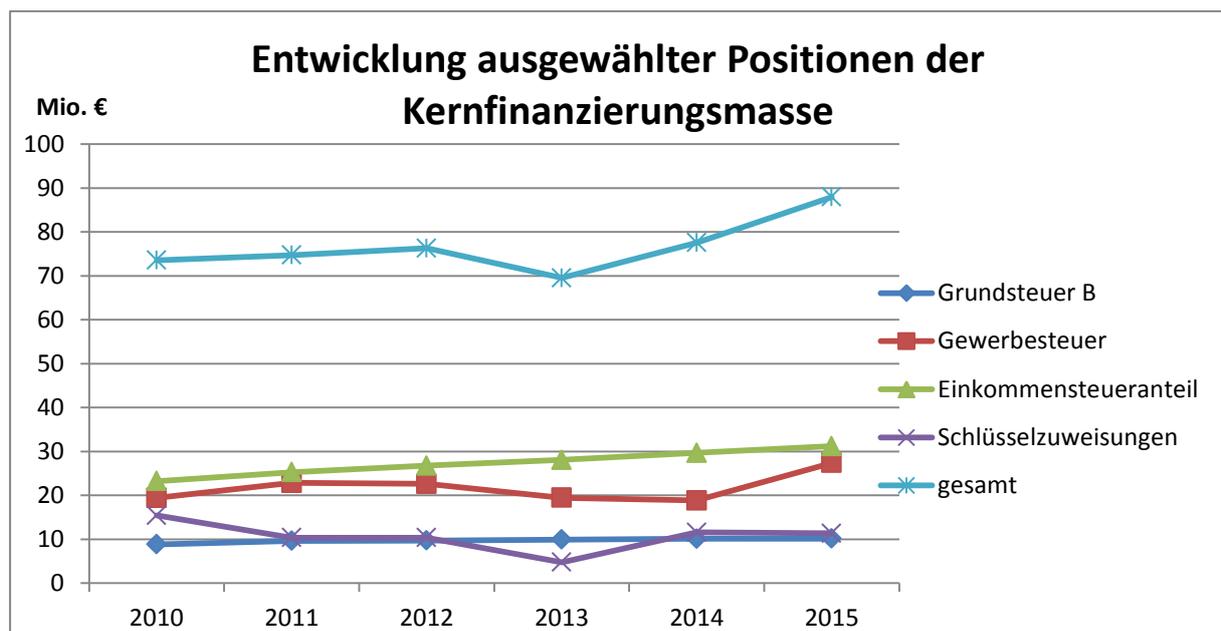
Steuererträge

Zu den wesentlichen Chancen aber auch Risiken einer Gemeinde gehört die Entwicklung der Steuererträge auf allen staatlichen Ebenen, die die Finanzkraft der Kommunen unmittelbar (u. a. Gewerbesteuer) oder die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern mittelbar bestimmt. Steuern und ähnliche Abgaben sind ein wesentlicher Bestandteil der ordentlichen Erträge. Die Steuererträge hängen zum Teil mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen und sind daher mitunter stark schwankungsanfällig. Dies betrifft vor allem die Gewerbesteuer.

Des Weiteren ist die Stadt Dormagen zurzeit noch auf die Schlüsselzuweisungen durch das Land NRW angewiesen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich letztendlich nach der durch das Land zur Verfügung gestellten Verteilungsmasse, die sich prozentual aus den Erträgen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer und den Erträge aus der Grunderwerbsteuer zusammensetzt. Ebenso hat die Stadt Dormagen keinen Einfluss auf die relative Höhe des Anteils aus dem GFG.

Aufgrund der periodenbezogenen Berechnung schwanken die Schlüsselzuweisungen entsprechend der konjunkturellen Entwicklung teilweise jährlich stark und sind nur bedingt durch die Stadt beeinflussbar.

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung einiger ausgewählter Positionen der Kernfinanzierungsmasse seit 2010. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie der Schlüsselzuweisungen.



Personalaufwendungen

Personalaufwendungen stellen einen großen Aufwandsposten dar. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verfolgen. Dabei soll u. a. der Effekt der altersbedingten Fluktuation als Möglichkeit zur Personalreduzierung genutzt werden. Zuletzt war jedoch insbesondere aufgrund von Gesetzesänderungen bzw. Aufgabenübertragungen (z. B. durch gesetzliche Vorgaben im Bereich der Betreuung für unter Dreijährige oder im Brandschutz) und den damit verbundenen unvermeidlichen Stellenneueinrichtungen ein Anstieg des Personalbestandes zu verzeichnen (vgl. Tabelle auf S. 59)

Das Aufkommen der Personalaufwendungen ist aber auch von weiteren Faktoren abhängig. Neben dem beschriebenen Anstieg des Personalbestandes sind dabei in erster Linie die tariflichen Steigerungen bzw. Besoldungserhöhungen sowie Beihilfeentwicklungen für Beamte und Versorgungsempfänger zu nennen. Hierbei handelt es

sich um Risiken, auf welche die Stadtverwaltung Dormagen in der Regel keinen Einfluss hat. Einflussgrößen wie z. B. weitere Aufgabenübertragungen durch Bund und Land oder die gesamtgesellschaftliche Entwicklung gerade in Bezug auf die Jugend- und Sozialverwaltung werden die Stadt Dormagen auch zukünftig begleiten.

Entwicklung Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aller Voraussicht nach aufgrund der höheren Lebenserwartung langfristig erheblich steigen. Dies betrifft ebenso die Beihilferückstellungen, wobei hier der Kostensteigerungseffekt des Gesundheitswesens einen weiteren Faktor bildet. Dieser Effekt ist beim aktuellen Gutachten zum Stichtag 31.12.2015 bei den Beihilferückstellungen zu beobachten. Hier ergab sich alleine durch die regelmäßig stattfindende Aktualisierung der Wahrscheinlichkeitstabellen ein Anstieg von 4,4 % der Rückstellungen. Die Steigerungen bei der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Dies erschwert den Ausgleich der Ergebnisrechnung und beeinflusst somit auch die Entwicklung des Eigenkapitals.

Sollten weitere Parameteranpassungen folgen, so zum Beispiel die Anpassung des Diskontzinssatzes, welcher im NKF-Gutachten fix mit 5 % vorgegeben ist, analog der Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), so kommt es voraussichtlich zu erheblichen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Dies ist bei den Technischen Betrieben Dormagen bereits seit 2010 mit Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes umgesetzt. Der aktuelle Diskontzinssatz, der gemäß der von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Tabellen anzusetzen ist, hat sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase verringert. Da es sich hierbei um einen durchschnittlichen Zinssatz aus den vergangenen sieben Jahren handelt, welcher einer Restlaufzeit von 15 Jahren besitzt, ist davon auszugehen, dass dieser weiter sinken wird. Aktuell hat der Gesetzgeber zwar auf diesen Trend reagiert und die Ermittlungsperiode von sieben auf zehn Jahre angehoben. Aufgrund der weiter sinkenden Zinsen verlangsamt dies jedoch lediglich den Trend.

Die Diskontzinssätze zum 31.12. eines Jahres für die Ermittlung der Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß BilMoG (Restlaufzeit 15 Jahre) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Tabelle gibt die Werte des siebenjährigen Ermittlungszeit-

raums wieder, da eine Rückrechnung für den zehnjährigen Ermittlungszeitraum nicht vorliegt.

Monat/Jahr	Zinssatz	Veränderung
Dez 08	5,25%	
Dez 09	5,25%	0,00%
Dez 10	5,15%	-0,10%
Dez 11	5,14%	-0,01%
Dez 12	5,04%	-0,10%
Dez 13	4,88%	-0,16%
Dez 14	4,53%	-0,35%
Dez 15	3,88%	-0,65%

Tabelle 2: Diskontzinssätze gemäß BilMoG für Pensionsrückstellungen (Restlaufzeit 15 Jahre)

Bei den Technischen Betrieben Dormagen AöR haben die bisherigen Gutachten für dreizehn aktive Beamte und Versorgungsempfänger bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,10 % zu einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen i. H. v. ca. 100 T€ geführt (ein sinkender Diskontzinssatz bewirkt einen höheren Barwert). Bei der Stadt sind zurzeit 310 aktive Beamte und Versorgungsempfänger geführt. Man kann diese Relation zwar nicht eins zu eins übertragen, jedoch zeigt dieser Vergleich das immanente Risiko für die Ermittlung der Pensions- und Beihilferückstellungen auf.

Umlageentwicklung der Rheinischen Versorgungskassen (RVK)

Während die Pensions- und Beihilferückstellungen die abgezinste Höhe der bisher erworbenen Anwartschaften bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Erlöschens dieser Ansprüche abbilden soll, ist die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen für die aktuell zu zahlenden Versorgungsaufwendungen zu entrichten. Diese gliedert sich in eine individuelle Versorgungs- sowie eine Risikoumlage auf. Während aus der individuellen Versorgungsumlage die Versorgungsbezüge mit Erreichen der Altersgrenze in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt werden, werden aus der Risikoumlage die Versorgungsaufwendungen z. B. der wegen Dienstunfähigkeit in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt. Die Umlagezahlung steigt voraussichtlich über die nächsten Jahre weiter an, da zum einen Besoldungsanpassungen zu steigenden Umlagebeträgen führen und zum anderen die Anzahl der Versorgungsempfänger steigt.

Jahr	RVK-Umlage	Steigerung
2010	2.118 T€	
2011	2.277 T€	7,5%
2012	2.256 T€	-0,9%
2013	2.378 T€	5,4%
2014	2.557 T€	7,5%
2015	2.646 T€	3,5%

Ø jährliche Steigerung 4,6%

Tabelle 3: Entwicklung der RVK-Umlage

Beitragsentwicklung Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK)

Die Stadt Dormagen ist darüber hinaus Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die hierüber versicherten tariflich beschäftigten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Dormagen entfallenden Vermögen der RZVK. Die für die Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Stadt Dormagen nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Tendenziell ist aufgrund der demografischen Entwicklung von weiter steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die aus umlagepflichtigen Löhnen und Gehältern bestehenden Beitragszahlungen an die RZVK kann der beigefügten Aufstellung entnommen werden.

Jahr	RZVK-Beitrag, inkl. Rückrechnung Bereich Kultur	Steigerung
2010	913 T€	
2011	939 T€	2,8%
2012	990 T€	5,5%
2013	1.032 T€	4,2%
2014	1.035 T€	0,3%
2015	1.063 T€	2,7%

Ø jährliche Steigerung 3,1%

Tabelle 4: Entwicklung der RZVK-Beiträge

Umlageentwicklung Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Die Umlageentwicklung LVR wirkt sich auf den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss und damit indirekt auf den städtischen Haushalt aus. Steigende Verbandsbeiträge müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden, falls diese nicht im Kreishaushalt kompensiert werden können.

Umlageentwicklung Rhein-Kreis Neuss

Der Kreisumlagesatz ist von der Stadt Dormagen nicht direkt beeinflussbar. Durch die im Umlagenehmigungsgesetz geregelte Systematik der Kreisumlage werden die Kreise legitimiert, alle Aufwendungen die nicht durch eigene Erträge bzw. Zuschüsse von Bund und Land gedeckt werden, über die Kreisumlage zu decken. Da auch der Kreis mit höheren Aufwendungen rechnen muss, gleichwohl der Einsparzwang bei weitem nicht dem der Kommunen gleichkommt, da Defizite über die Kreisumlage weiterverrechnet werden können, besteht ein hohes Risiko, dass die Kreisumlage weiter erhöht wird. Dies erschwert den Haushaltsausgleich für die Stadt Dormagen deutlich.

Risiken aus Beteiligungen

Die Zahlungen an Tochtergesellschaften zur Verlustabdeckung könnten, bedingt durch wirtschaftliche Schwankungen, Preissteigerungen (z. B. Baukosten, Energiekosten) oder auch der Änderung von gesetzlichen Vorschriften und den damit verbundenen Aufwendungen, zukünftig das Ergebnis der Stadt Dormagen vermehrt belasten. Durch zeitnahe Gegensteuern insbesondere durch die laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit einzelner Maßnahmen und Leistungen, wird versucht, die sich aus den Beteiligungen der Stadt Dormagen ergebenden Risiken abzumildern.

So hat die Überprüfung des KSD ergeben, dass die seinerzeit mit der Ausgliederung bezweckten Effekte nicht erreicht werden konnten. Daher wurde Ende 2012 zur Aufgabenoptimierung beschlossen, zum 01.01.2013 die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen zu übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013

folgte die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Stadt Dormagen verfügt zum 31.12.2015 über keine derivativen Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente sind im Freiverkehr und an der Börse gehandelte, feste Termingeschäfte und Optionen, bezogen auf unterschiedliche Basiswerte. Hier unterscheidet man im Wesentlichen zwei Formen. Zum einen die einfachen Zinsverträge zur Sicherung des bestehenden Portfolios. Diese Produkte dienen der Zinssteuerung und sind im Rahmen der Optimierung des Bestandes sinnvoll einzusetzen. Zum anderen die strukturierten Derivate, bei denen die Zinswette im Vordergrund steht. Derartige strukturierte Derivate dürfen gemäß Richtlinie zur Anlage von Kapital der Stadt Dormagen nicht erworben werden.

Entwicklung der Liquididen Mittel

Die Finanzmittelüberschuss (Zeile 32 der Finanzrechnung) weist einen kleinen Überschuss aus. Für den Haushaltsplan 2016 und die mittelfristige Finanzplanung sind weitere Überschüsse kalkuliert. Diese müssen dafür verwendet werden, den sehr hohen Bestand an Liquiditätskrediten zu minimieren, da zum einen die satzungsgemäße Obergrenze von 60 Mio. € nicht verletzt werden darf und zum anderen in der hohen Kreditsumme ein inhärentes Zinsänderungsrisiko liegt, welches zu erheblichen Belastungen für den Haushalt der Stadt Dormagen führen kann.

Kommunale Finanzierungsbeteiligung am Investitionsförderungsgesetz

Um den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken, haben Bund und Länder im Jahr 2009 das Konjunkturpaket II ins Leben gerufen. Dieses Programm, welches zusätzliche Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur fördert, sollte die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts abmildern.

Der Bund finanzierte 75 % des Gesamtvolumens, die übrigen 25 % sind von den Ländern und Kommunen zu tragen. In NRW wurde für diesen 25 %igen Finanzierungsanteil ein Sonderfonds „Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfonds Nordrhein-

Westfalen“ errichtet, der den von Land und Kommunen zu tragenden Finanzierungsanteil vorfinanziert. 50 % dieses Finanzierungsanteils sind von den Kommunen zu tragen. Ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2021 ist der kommunale Anteil durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) zu tilgen. Die Schlüsselzuweisungen fallen dementsprechend geringer aus.

5.2 Chancen

Interkommunale Zusammenarbeit

Bereits seit einiger Zeit praktizieren Städte und Gemeinden in vielen Aufgabenbereichen kommunale Zusammenarbeit. Die Beispiele reichen von der Ausweisung gemeinsamer Gewerbegebiete über den Zweckverband zur Wasserversorgung, der Bildung von kommunalen Rechenzentren zur Nutzung der IT-Infrastruktur, die gemeinsame Organisation des Brandschutzes bis hin zu Projekten im Bereich Tourismus oder Regionalmarketing. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine effizientere Leistungserbringung.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein strategisch wichtiges Handlungsfeld, das gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte und des zukünftigen demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. So ist es das Ziel der Stadt Dormagen, die bereits seit Jahren praktizierte Interkommunale Zusammenarbeit fortzusetzen und auszuweiten und somit Synergien zu erschließen. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit hat die Stadt Dormagen bereits in den vergangenen Jahren eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss eingenommen. So wurden die Aufgaben des Historischen Archivs, der Rechnungsprüfung, des Geodatenmanagements und der Bearbeitung von Beihilfen an den Kreis übertragen. In Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Neuss erfolgen die Vorbereitungen und Planungen für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes am Silbersee.

Mit der Gemeinde Rommerskirchen bestehen interkommunalen Vereinbarungen im Bereich der Vollstreckung und im Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware sowie der Volkshochschule.

Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, IT, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema Interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von 15 Jahren. Vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen bedarf es einer strategischen Neubetrachtung.

Der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Dormagen hat am 23.09.2014 die 160. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des großräumigen Bebauungsplans Nr. 528 „Entwicklungsgebiet Silbersee“ beschlossen. Ebenfalls wurde die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung beschlossen. Die Erschließung des „Entwicklungsgebietes Silbersee“ soll über die geplante AS-Delrath erfolgen. Um das in die Wege geleitete Planfeststellungsverfahren der AS-Delrath erfolgreich weiterzuführen, ist vom Rhein-Kreis Neuss (Vorhabenträger) die Überarbeitung Aktualisierung der Planungsunterlagen und die Überarbeitung des Verkehrsgutachtens auf die Verträglichkeit der Autobahnananschlussstelle im Bezug auf den vorhandenen Störfallbetrieb (Seveso III Gutachten) notwendig.

Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass nur geringe weitere, un bebauten und verfügbaren Gewerbeflächen in Dormagen zur Verfügung von besonderer Bedeutung für die finanzielle Unabhängigkeit.

Die Fortschreibung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt diesen Umstand und weist parallel zur Fortschreibung des Gebietsentwicklungs- und Regionalplanes der Bezirksregierung Düsseldorf verschiedene Suchräume für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen aus (z. B. interkommunales Gewerbegebiet am Silber-

see). Bei schneller Verfahrensdurchführung könnte Baurecht für die ersten Flächen im Kalenderjahr 2016 kurz- bis mittelfristig entstehen und mit ersten Ansiedlungen und entsprechenden Gewerbesteuererträgen ab dem Kalenderjahr 2017 mittelfristig gerechnet werden.

Unabhängigkeit von Schlüsselzuweisungen durch höhere Steuererträge

Durch Mehrerträge, welche die Stadt Dormagen bei der Gewerbesteuer erwartet, sinken künftig die an die Stadt zu zahlenden Schlüsselzuweisungen des Landes NRW. Ebenso können sich durch Änderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz Mehr- oder Mindererträge ergeben. Durch die Steigerung eigener Steuereinnahmen macht sich die Stadt Dormagen somit unabhängiger von Zahlungen seitens des Landes.

5.3 Prognosebericht

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses

Der Eigenkapitalentwicklung der Gemeinde kommt im NKF eine besondere Bedeutung zu. Der Saldo der Ergebnisrechnung (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) wirkt sich immer auf das Eigenkapital aus. Nach § 75 Abs. 2 GO NRW gilt der Haushalt als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der Haushalt gilt ebenfalls solange als ausgeglichen, wie der Jahresfehlbetrag durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann (fiktiver Ausgleich). Die Ausgleichsrücklage ist in Dormagen allerdings seit dem Jahr 2014 aufgebraucht. Sie soll zukünftig wieder aufgefüllt werden.

Die gegenüber den Vorjahren stark gestiegenen Steuererträge, hier vor allem die Gewerbesteuer, ist ein wichtiges Element zur Konsolidierung des Haushalts. Der Haushaltsplan 2016 sowie die mittelfristige Finanzplanung gehen von Haushaltsüberschüssen in den nächsten Jahren aus. Die Kernfinanzierungsmasse aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Schlüsselzuweisungen betrug im Jahresabschluss 87,9 Mio. €. Für 2016 bis 2018 wird von Werten um die 85 Mio. € ausgegangen. Ab 2019 dann von Werten um die 90 Mio. € aufgrund der Erschließung neuer Gewerbegebiete. Auf der Aufwandsseite sind die Transferaufwendungen in den letzten Jahren stark gestiegen. Hier gilt es, die nicht von anderer Stelle kompensierten

Beträge aufzufangen. Auch bei den Personalaufwendungen bestehen durch hohe Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie durch allgemeine Steigerungen der Personalaufwendungen, z. B. durch Tarifabschlüsse, Herausforderungen, die Kostensteigerungen aufzufangen.

Die Planergebnisse des Haushaltsplans 2016 sowie der mittelfristigen Finanzplanung sind positiv. Somit könnte in 2016, das erste mal seit 2008, wieder ein Jahresüberschuss erzielt werden. Dieser kann darauf verwendet werden, die bisher mit der Allgemeinen Rücklage verrechneten Defizite wieder zu kompensieren. Ebenso kann auch die Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt werden.

Seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 hat sich die Ausgleichsrücklage wie folgt entwickelt:

	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2008	21.663.733,95 €
./. Entnahme 2008		0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2008	21.663.733,95 €
./. Entnahme 2009 (Verlust 2008)		0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2009	21.663.733,95 €
./. Entnahme 2010 (Verlust 2009)		6.139.963,83 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2010	15.523.770,12 €
./. Entnahme 2011 (Verlust 2010)		2.683.729,29 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2011	12.840.040,83 €
./. Entnahme 2012 (Verlust 2011)		1.943.279,52 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2012	10.896.761,31 €
./. Entnahme 2013 (Verlust 2012)		3.613.683,27 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2013	7.283.078,04 €
./. Entnahme 2014 (Verlust 2013)		7.283.078,04 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2014	0,00 €
./. Entnahme 2015 (Verlust 2014)		0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2015	0,00 €

Zum 31.12.2013, nur sechs Jahre nach der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, ist die Ausgleichsrücklage bereits aufgezehrt. Das Defizit 2013 i. H. v. 10,7 Mio. € führte dazu, dass auch die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden musste, sie verringerte sich aufgrund des Defizits 2013 um 3,4 Mio. €.

Die Verluste 2014 und 2015 (8,4 Mio. € bzw. 3,1 Mio. €) müssen daher vollständig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden.

6. Verantwortlichkeiten

01.01.2015 bis 31.12.2015 (9. Wahlperiode)					
Verwaltungsvorstand					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Lierenfeld	Erik	Bürgermeister	AM Verkehrsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH	stellv. Vorsitzender VR TBD AöR, VA SVGD mbH, GVM SVGD mbH, AM evd (ab 01.06.2015)	VVM ITK-Rheinland
Uffelmann	Kai	Erster Beigeordneter, Kämmerer	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	Vorsitzender VR TBD AöR, AM evd gmbh, GVM evd gmbh, GVM DoS gGmbH	
bis 31.05.2015		<i>alle Funktion bis 31.05.2015 wahrgenommen</i>			
Krumbein	Robert	Erster Beigeordneter			
ab 01.10.2015					
Gaspers	Tanja	Kämmerin und Beigeordnete	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG, ab 03.11.2015	Vorsitzende VR TBD AöR (ab 15.07.2015), GVM evd gmbh (ab 15.07.2015), GVM DoS gGmbH (ab 01.06.2015)	stellv. VVM ITK-Rheinland
ab 15.07.2015					
Mitglieder des erweiterten Verwaltungsvorstandes					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Gaspers	Tanja	Dezernentin		GVM evd gmbh (16.06.2015 bis 14.07.2015)	stellv. VVM ITK-Rheinland
bis 14.07.2015					
Trzeszkowski	Gerd	Dezernent			
Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Aschenbruck	Hartmut	selbst. Handelsvertreter			
Back	Norbert	IT-Sachbearbeiter			
Behncke	Andreas	Verwaltungswirt			
Braun	Peter-Josef	Rentner		VM TBD AöR	
Burdag	Birgit	Gesamtschuldirektorin			
Busch-Engels	Martina	sebst. Bürokauffrau		GVM DoS gGmbH	

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen					
Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Dahmen	Norbert	Kommunaler Wahlbeamter			
Deußen	Johannes	IT-Projektmanager		GVM DoS gGmbH	
Dries	Michael	Energiewirtschaftsmanager		Vorsitzender GV DoS gGmbH	
Ellrich	Karl-Josef	Pensionär	Vorsitzender VR Pronova-BKK, VM BKK-Landesverbandes Mitte	VM TBD AöR, AM SVGD mbH	
Fischer	Joachim	Bauingenieur Spezialtiefbau			
Führes	Norbert	Lehrer / Konrektor			
Glöder	Marcus	Soziologe			
Gnade	Jenny	Chemietechnikerin / freigestellte Betriebsrätin		VM TBD AöR	
Goertz	Frank	Key-Account-Manager (Getränke)		AM SVGD mbH (bis 17.09.2015)	
Günzel	Torsten	IT-Innovations-Manager			
Harig	Hermann	Dipl.-Ing. i. R.		VM TBD AöR (ab 17.09.2015)	
Heinen	Karl-Heinz	Forstwirtschaftsmeister/Ausbilder		VM TBD AöR	
Heryscheck	André	Dipl. Verwaltungswirt		stellv. VA SVGD mbH, AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Kazior	Rafael	Kooperativer Bachelor / Auszubildender Elektrotechnik		VM TBD AöR, AM SVGD mbH	
Kockartz-Müller	Sonja	Hausfrau			
Kress	Karl	Chemotechniker i.R.		AM SVGD mbH	
Kühn	Christine	Betriebsratssekretärin			
Leitner	Erich	Werkzeugmacher i. R.			
Leuffen	Hans-Dieter	Dipl. Betriebswirt Leiter Credit-Management			
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin			
Meyer	Karlheinz	Leiter Servicecenter			
Müller	Carsten	Techniker, Projektleiter		AM SVGD mbH	
Müller	Sonja	Dipl. Betriebswirtin Immobilien			
Pälmer	Heinz Joachim	Techn. Angestellter / Brandschutz			
Pehe	Martin	Lehrer		VM TBD AöR	

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Roßdeutscher	Markus	Dipl. Ingenieur Automobilindustrie			
Rübsamen	Guido	Automobil- Kaufmann			
bis 19.02.2015					
Seewald	Martin	Dipl. Einkäufer Chemie			
ab 02.03.2015					
Schmitt	Bernhard	Betriebsingenieur	AM Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG	AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Schunder	Uwe	Kaufm. Angestellter Chemiebranche		VM TBD AöR	
Srąga	Gerd	Unternehmer Rehabilitations- zentrum			
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellv. Bürgermeister			
Voigt	Martin	Abgeordneten- Mitarbeiter Landtag NRW		GVM DoS gGmbH	
Wallraff	Tim	Lehrer			
Westerheide	Carola	Kaufm. Angestellte / Fraktionsge- schäftsführerin			
Westerheide	Rüdiger	Unternehmer IT- Dienstleistungen		VM TBD AöR (bis 17.09.2015) AM SVGD mbH (ab 17.09.2015)	
Woitzik	Hans- Joachim	Geschäftsführer Fitnessbranche		AM evd gmbh	
Zenk	Detlev	Journalist		AM SVGD mbH	
Zingsheim	Hubert	Techniker / Mahltechnik		VM TBD AöR	

Erläuterungen:

AM	Aufsichtsratsmitglied				
GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung				
RM	Ratsmitglied				
Stellv.	Stellvertreter				
VA	Vorsitzender Aufsichtsrat				
VM	Verwaltungsratsmitglied				
VR	Verwaltungsrat				
VVM	Mitglied der Verbandsversammlung				

7. Kennzahlen

Kennzahl	JA 2015	JA 2014	Erläuterung
Kennzahlen zur Mittelherkunft			
Eigenkapitalquote I $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	30,0%	31,1%	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune mit Eigenkapital unterlegt ist. Je höher die Quote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde von externen Kapitalgebern.
Eigenkapitalquote II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	49,6%	50,2%	Bei der Eigenkapitalquote II werden bilanziellen Eigenkapital zusätzlich noch Zuwendungen und Beiträge zugerechnet, da diese i. d. R. nicht zurückgezahlt werden müssen und nicht zu verzinsen sind.
Fehlbetragsquote $\frac{\text{Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgl.rücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	4,1%	7,6%	Die Kennzahl ermittelt den in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals durch einen Jahresfehlbetrag. Die Sonderrücklage darf dabei nicht berücksichtigt werden.
Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	70,0%	68,9%	Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil der Fremdmittel in der Bilanz an. Die Summe aus Fremdkapitalquote und Eigenkapitalquote I ergibt 100 % der Bilanzsumme.
Verbindlichkeiten pro Einwohner $\frac{\text{Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Anzahl Einwohner}}$	982 €	1.096 €	Verbindlichkeiten pro Einwohner ist die Verschuldung pro Einwohner abzüglich der Position erhaltene Anzahlungen.
kurzfristige Verbindlichkeitenquote $\frac{\text{kfr. Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	20,8%	24,0%	Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt den Anteil an der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in der Bilanz an.

Kennzahlen zur Mittelverwendung

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	83,8%	83,8%	Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungen, u. a.). Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Kommune.
Anlagendeckungsgrad II (EK + SoPo f. Zuwendung u. Beiträge + langfr. Fremdkapital) x 100 $\frac{\text{Anlagevermögen}}$	90,5%	87,4%	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, zu welchem Anteil das langfristig gebundene Kapital des Anlagevermögens auch mit langfristigem Kapital finanziert ist. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad mindestens 100 % betragen.
Infrastrukturquote $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	35,7%	35,7%	Die Infrastrukturquote ist der wertmäßige Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen. Infrastrukturvermögen ist i. d. R. nicht veräußerbar, daher ist in diesem Vermögen Kapital auf sehr lange Zeit gebunden.
Forderungen pro Einwohner $\frac{\text{Forderungen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$	621 €	741 €	Diese Kennzahl zeigt die offenen Beträge pro Einwohner der Kommune an und ist eine Maßzahl für die Effektivität des Forderungsmanagements der Kommune.
Drittfinanzierungsquote $\frac{\text{Erträge a. d. Aufl. v. SoPo} \times 100}{\text{Abschreibungen auf das AV}}$	42,0%	46,7%	Diese Kennzahl zeigt den Einfluss des Werteverzehrs durch Drittfinanzierung an, also den Anteil der Abschreibungen, welcher durch die Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.
Investitionsquote $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen auf das AV}}$	33,1%	16,3%	Die Investitionsquote gibt darüber Auskunft, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Kennzahlen zur Finanzlage

<p>Liquidität 1. Grades</p> $\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	1,0%	0,1%	Die Liquidität 1. Grades bewertet die Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 1. Grades sollte mindesten 25 % betragen.
<p>Liquidität 2. Grades</p> $\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	45,2%	58,6%	Die Liquidität 2. Grades erweitert die Liquidität 1. Grades um kurzfristige Forderungen. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel und kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 2. Grades sollte ca. 100% betragen.
<p>Liquidität 3. Grades</p> $\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	52,1%	60,8%	Bei der Liquidität 3. Grades sind den kurzfristigen Verbindlichkeiten alle kurzfristig liquidierbaren Mittel gegenüber gestellt. Diese sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu mindestens 125 % decken.
<p>Zinslastquote</p> $\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,2%	0,3%	Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Belastungen aus Zinsen an den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an.

Kennzahl	JA 2015	JA 2014	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

Kennzahlen zur Ertragslage

Aufwandsdeckungsgrad			Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	96,0%	93,4%	

Zuwendungsquote			Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	13,8%	15,4%	

Netto-Steuerquote			Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Ertragskraft aus Steuern ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit abzuziehen.
$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Ertr.} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}}$	56,6%	53,7%	

Personalintensität			Die Personalintensität ermittelt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Vereinfacht: Mit jedem Euro ordentlicher Aufwand sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.
$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	23,1%	23,4%	

Transferaufwandsquote			Anteil der Aufwendungen aus Transferleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.
$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	43,0%	42,6%	

Abschreibungsintensität			Die Abschreibungsintensität zeigt den Anteil der Belastungen durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen an.
$\frac{\text{Abschreibungen auf das AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,5%	3,1%	

Sach- und Dienstleistungsintensität			Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität kann abgeleitet werden, in welchem Umfang die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.
$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	12,3%	11,6%	

Dormagen, den 17. November 2016



Aufgestellt: Tanja Gaspers
(Kämmerin)



Bestätigt: Erik Lierenfeld
(Bürgermeister)